

INHALT

Seite 1 - 37:

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

- *Der allwissende Schöpfer-Gott*
- *Die Charaktereigenschaft Gottes*
- *Die Frucht des Geistes*
- *Samenbringenden Pflanzen und samentragende Baumfrucht*
- *Speisemöglichkeiten*
- *Gefallene der erschaffenen Engel: Luzifer und die Dämonen*
- *Sündenfall des erschaffenen Menschen*
- *Aus was besteht der Mensch?*
- *Werfen wir einen kleinen Blick in die Chemie*
- *Das menschliche Genom*
- *Menschwerdung JESU*
- *Drei Kriterien müssen erfüllt sein, um Besitzansprüche geltend zu machen*
- *Jesus allein ist unser Retter*

Seite 38 – 94.

Fragen und Antworten nach dem ganzen Sinn der biblischen Botschaft

1. *Ist Gott im Alten Testament zornig, rachsüchtig und der Stra-fende und im Neuen Testament der Herzliche und Gütige?*
2. *Gleichnis von Lazarus und dem Reichen.*
3. *Ist Akupunktur etwas Esoterisches oder Mystisches, was mit Okkultismus, Unheimlichem oder mit Teufelskunst in Verbin-dung steht?*
4. *Warum Sabbat? Stresskurve – alle Tage gleich viel Arbeit!*
5. *Wann ist das Ende der Welt? (von Jon Paulien)*
6. *Das Ende der Welt laut Bibel (von Gerhard Padderatz)*
7. *Die ewigen Gesetze und das nicht-mehr-gültige Zeremonials-gesetz.*
8. *Herr, wie oft darf mein Bruder gegen mich sündigen und ich soll ihm vergeben? Bis siebenmal?*
9. *Ist Heilsgewissheit gleich Heilsicherheit?*
10. *Ist das Universum grenzenlos, unvorstellbar und unermess-lich?*
11. *Warum sagte JESUS: „Ich bin es, der Nieren und Herzen er-forscht und Ich werde jedem von euch nach euren Werken ver-gelten? (Offb.2,23).*
12. *Eine Kurzfassung (Resümee) des Evangeliums (AT und NT)*

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Der Ewigseiende und allwissende Schöpfer-Gott, jenseits aller menschlichen Vorstellungen, ist ein geistiges (Joh.4:24), unveränderliches (Offb.4:8) und persönliches (Joh.3:16) Wesen, das sich auf verschiedene Offenbarungsweisen wahrnehmen lässt, nämlich durch das Sichtbare und das Unsichtbare. In jeder Hinsicht ist ER (von Ewigkeit zu Ewigkeit her s. Ps. 90,1) unendlich und absolut, sonst wäre ER nicht GOTT.

Ewig und durch sich selbst seiend ist unser SCHÖPFER, der aus der Fülle seiner GOTTHEIT in der Mehrzahl von sich redet. Im Hebräischen steht für GOTT (1.Mose1:1,24) der Plural ALUEIM (oder ELOHIM). Es ist der Pluralis majestatis im Sinne der GOTTHEIT.

Die Namensbezeichnung ALUEIM (oder ELOHIM) besteht aus drei Teilen: 1) „AL's“ = der Unterordner, 2) „ALUE's“ = der Zu-Unterordner und 3) „IM“ in ALUE- = beinhaltet auch den GEIST, der sich sowohl dem „AL's“ und dem „ALUE's“ unterordnet, und in anderen wirkt, die auch an diesem Geist Anteil haben. Solche sind die Propheten, aber ebenfalls andere, die der HEILIGE GEIST also belebt. Dies ist die wahre Dreieinigkeit: AL in ALUE und den ALUEIM (DREI-EINS-BÜNDNIS) im Blick auf die zukünftige Vollendung, wenn alle AL unterworfen sind und ER alles in allen geworden ist (1.Kor.15:20-28 gemäß n. hebr. Urschrift n. Konkordantes s.29 AT- Jesaja). Sie sind EINS, so vereint, dass keine von der anderen getrennt werden kann.

Gott (Elohim, eine kollektive oder soziale Einheit) ist von seinem Wesen her Einer (Drei-Eins-Bündnis in einem unverbrüchlichen Liebesverhältnis), und dieser eine Gott offen-

bart sich auf ewig in drei wesensgleichen Personen. Gott hat eine Natur (unwandelbare Liebe) und doch gleichzeitig drei Naturen (3 in 1 Liebes-Bündnis). Dieser wahrhafte Sachverhalt ist aber kein Widerspruch. Wir stehen hier vor einem gewaltigen Geheimnis und sehen uns konfrontiert mit einer für den Menschen gänzlich unfassbaren realen Tatsache.

1.Mose 1,26: „Und GOTT „ALUEIM“ sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich!„ Der Prophet Jesaja bestätigte dies auch (Jes. 48:16; Kol. 2:9; Hebr. 1:8-10). ICH („ALUE“) habe von Anfang an nichts im Verborgenen geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ICH („ALUE“) da; und nun hat mich GOTT, der HERR („AL“), und sein GEIST („IM“ im ALUE-) gesandt“ (Jes. 48,16 Schlachter 2000). Hier auch ist die Drei-Einigkeit klar in den hebräischen Schriften definiert (s. auch Jes. 63:7-14 und Matth 28:19) „Denn DREI sind es, die Zeugnis geben im Himmel: der Vater, das Wort (Jesus) und der Heilige Geist; und diese Drei sind Eins“ (1.Joh.5,7).

Die Charaktereigenschaft ALUEIM (GOTTES) in-sich-untrennbar ist ein in sich gegenseitiges, untergeordnetes, uneingeschränktes, ein nie aufzuhörendes, universales selbstloses LIEBES-BÜNDNIS, was AGAPE heißt. Jede der drei Personen Gottes verbirgt sich freiwillig hinter den anderen, anstatt sich über die anderen zu stellen. So beschrieben sie individuelle Personen, die ihr Selbst freiwillig zurückstellen, um den anderen den Vorrang zu geben. Zu sein und trotzdem nicht zu sein, das ist das großartige Geheimnis der selbstlosen Liebe. Die drei Personen, aus denen sich die Einheit der Gottheit zusammensetzt, bilden eine unteilbare Einheit, in der jede einzelne

demütig den anderen den Vortritt lässt und dennoch für die Einheit wesentlich bleibt“... „Aber wie soll das mathematisch aufgehen?, fragen sich manche. Eins ist gleich Eins, und Drei ist gleich Drei. Daher ist es unlogisch zu sagen: „Es gibt einen GOTT und ER ist drei. Das ist korrekt: Diese Rechnung ergibt keinen Sinn. wenn man ausschließlich auf Erstklässlerniveau denkt: $1 + 1 + 1 = 3$. Aber $1 \times 1 \times 1 = 1$ ist auch korrekt. Das gesamte materielle Universum besteht aus höherer Mathematik, wohin man auch schaut: Mathematik ist im Grunde die Wissenschaft von Beziehung, und Beziehung ist der göttliche Ursprung allen Seins“ (Ty Gibson, s.192).

Ein Wissenschaftsblogger namens Mark Mahin hatte ein Aha-Erlebnis, als er folgendes erkannte: „Die Natur liebt die Zahl Drei... Die Natur favorisiert die Zahl Drei auf eine sehr umfassende und grundlegende Weise“. Mahin führt dazu eine Reihe von Beispielen an, wie etwa die Tatsache, dass sich die Materie des gesamten Universums aus Bausteinen zusammensetzt, die immer Dreiergruppen bilden, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Er erklärt: „Grundsätzlich gibt es drei Haupttypen an stabilen Teilchen. Das Proton, das Neutron und das Elektron. Das sind die drei Bausteine von Atomen. Die gesamte Materie besteht aus Atomen, die sich ausschließlich aus diesen drei Teilchen zusammensetzen. Jedes Proton und jedes Neutron besteht aus noch kleineren Teilchen, den Quarks. Wie viele Quarks befinden sich in einem Neutron? Genau drei“ (bit.ly/381q7c6,9.3.20).

Steven Weinberg, der Physiker und Nobelpreisträger, schreibt: „Am Anfang war eine Explosion, die auseinander fliegenden Teilchen waren vor allem Elemen-

tarteilchen – negativ geladene Elektronen, positiv geladene Positronen und Neutrinos und andere subatomare Teilchen, aus denen unsere Welt besteht. Unter diesen Teilchen waren auch Photonen, die die Bausteine des Lichts sind. Das Universum war mit Licht erfüllt (interessant – das Gleiche steht schon in der Bibel) s.1.Mose 1,3; 1.Jh.1,5; Jh 8,12; Mt.5,14-16 usw.

„Alle Energien, auch die, aus der alle Materie besteht, kommen ununterbrochen aus der Urquelle aller Kraft, nämlich vom allmächtigen Schöpfer... Alles Stoffliche, selbst der härteste Diamant oder Stahl, besteht im Grunde aus nichts anderem als nur aus Energie... Der gewaltige stoffliche Kosmos stellt nichts anderes dar als ein gigantisches Schwingungsfeld vieler verschiedener Energiearten“ (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung, Dr.E. Hitzbleck S.146,450,453). Das Freischwingende (Energie) und die zusammengeballte Energie (als das Stoffliche = Materie) mit den molekularen, beweglichen Partikeln sind niemals identisch mit dem Leben selbst. Sie sind selbst aus kodifizierten Ideen entstanden. Alles was entstand, besteht aus der Macht des Wortes (Heb.11,3 u. Joh.1,1-3). Wie unermesslich groß ist seine Schöpfungsmacht.

Schon z.B. die genetische Information, die Gene und Chromosomen, welche den ganzen biologischen Organismus beinhalten und uns einen beweisführenden, winzigen Blick der Weisheit Gottes zu zeigen vermögen, ist in einer nur nadelspitzgrossen Zelle programmiert. Eine so grandiose Ordnung kann niemals zufällig entstanden sein. Die biologischen Systeme verfügen „über einen so extrem hohen Ordnungsgrad, dass ein zufälliges Entstehen völlig auszuschließen ist“ (Werner Gitt in Logos oder Chaos). Die DNA enthält ein

aus vier Buchstaben bestehendes chemisches Alphabet, das die vollständige und präzise Bauanleitung für alle Proteine enthält, aus denen unser Körper besteht. Die Grundsubstanzen sind in der Erde vorhanden. Es braucht äußere schöpferische Einwirkungen, damit Komplex-Eiweiß Verbindungen zustande kommen. Ohne eine geplante Absicht und ohne ein intelligent ausgeführtes Werk haben die Substanzen keinerlei Tendenz zu bedeutenden Strukturen zusammenzuwachsen. Der Leib ist eine Summe von Abermilliarden Zellen, die mechanischen, mathematischen und physikalischen Gesetzen unterstehen. Jede Art der Erschaffenen trägt die von Gott gegebenen Gesetze (eingepägt in den Genen) in sich, die nicht übersprungen werden können (s.1. Mose 1,24-31).

Und Gott sagte: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich... Wenn der Mensch beispielsweise jemanden ganz fest liebt, braucht er ein Gegenüber, wie Adam und Eva (Mann und Frau = Echad: ein Fleisch sein s. 1.Mose 2, 24-27). Wenn es nur zwei Menschen gibt, die sich lieben, hat jeder ein Gegenüber für seine Liebe und jeder ist das Subjekt der Liebe des anderen. Aber niemand muss sein Liebesobjekt mit einem anderen teilen. Um selbstlos lieben zu können, braucht man eine dritte oder noch mehr Personen, an welche die Aufmerksamkeit ebenfalls zugewandt werden kann und umgekehrt, deshalb segnete Gott sie und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch...“ (1.Mose2,28). Um selbstlos lieben zu können, braucht der Mensch, genauso wie sein Schöpfer, um eine kollektive oder soziale Einheit zu sein, ein Gegenüber, welches zu einem Familie-Einheits-Bündnis führt.

Der Mensch ist aus einem Liebes-Bündnis erschaffen worden. Er/Sie soll, genauso wie sein Schöpfer, eine unzerstörbare und vermehrbare Liebes-Beziehung haben mit seinem Lebenspartner/in (auch mit den Kindern und vor allem mit Gott, dem Lebenspender). „Lasst uns einen Menschen nach unserem Bilde, nach unserer Ähnlichkeit machen“. Der Mensch wurde als Interessensvertreter Gottes auf der Erde, als sein Statthalter, geschaffen, dem der Schöpfer die Herrschaft über die Erde übertrug, um im Auftrage Gottes, zum Wohle der gesamten Schöpfung auf der Erde zu herrschen“ (1.Mose 1,26-28).

Der Schöpfer (1.Mose1,26; s. auch Joh.1,3) schuf den Menschen als Ebenbild Gottes, um zusammen mit seinem Geschöpf die Ewigkeit in Harmonie zu verbringen. ER schuf nicht einen Roboter, der sich nicht für IHN entscheiden kann, sondern ein Lebewesen, das auch aus Liebe zu IHM entscheiden würde, wie auch immer dies ausgehen sollte. Was für eine grenzenlose (grandiose) Liebe hat ER für uns Menschen!

„Etwa 99% aller Dinge auf der Erdoberfläche bestehen aus kaum einem Dutzend verschiedener Atome. Die wichtigsten von ihnen sind die des Sauerstoffs, des Siliziums, des Aluminiums, des Natriums, des Magnesiums, des Eisens und des Kalziums. Von den insgesamt 92 Elementen kommen in der Hauptsache Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff vor, um daraus in Kombination mit wenig Stickstoff, Phosphor, Schwefel und Eisen die Tausenden und Abertausenden von biegsamen und schmiegsamen, festen und harten Substanzen herzustellen, die ganz genau die Eigenschaften haben, wie Gott sie zur Bildung von Haut und Haaren, von Muskeln und Knochen, von Sehnen und

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Nerven und den unzähligen anderen Teilen der Menschen-, Tier- und Pflanzenkörper nötig hat“ (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung. Dr.E.Hitzbleck, S.147.165).

„Jene Gesetze (der Körperwelt) liegen innerhalb des Fassungsvermögens des menschlichen Geistes. Gott wollte sie uns erkennen lassen, als er uns nach seinem Ebenbild erschuf, damit wir Anteil bekämen an seinen Gedanken... Die Ratschlüsse Gottes sind unerforschlich, nicht aber seine körperlichen Werke“ (Kepler).“Er sah in diesen Gesetzen den Beweis dafür, dass eine vernünftige Weltordnung niemals direkt erkennbar ist, sondern nur indirekt erfasst, beziehungsweise geahnt werden kann“ (Die Natur und das Göttliche, W. Heitler, S.42). Damit ist das sichtbar Leblose, wie Diamanten, Steine, das unsichtbar Leblose, wie Gase, Luft, das sichtbar Lebende (jede Gattung Leben hat ihr von Gott bestimmtes Innenleben und ihre Wahrnehmungsfähigkeiten, ein jegliches nach seiner genetischen Art, die nicht übersprungen werden kann), wie Pflanzen, Tiere und Menschen, sowie das unsichtbar Lebende, wie die Engel, andersstofflich (1.Kor.15,40), aus mehrartigen, andersartigen, verschieden konsistenzartigen, freischwingenden und zusammengeballten Energien programmiert, entstanden. Da sie nicht, wie Gott, durch sich selbst sein können, benötigen sie für einen unbegrenzt dauernden Daseinsbestand unveränderliche mathematische Gesetze und unerschöpfliche Energiezufuhr von Gott. Daher ist alles, was entstanden ist, veränderlich und ohne das Wohlwollen Gottes der Vergänglichkeit unterworfen (Röm.8,20).

Dr. A.E. Wilder-Smith sagte: „Der Körper ist ein chemisches Laboratorium und Chemie trägt die Gedanken, Gebete, Bewegungen der Muskeln und die Versorgung

der Gewebe mit Sauerstoff. Leben, Gedanken, Gebete sind nicht nur Chemie, aber Chemie trägt sie alle, genauso wie das Sattwerden nach dem Essen auch chemisch getragen wird und wie auch Halluzinationen, Gesichter und Visionen chemisch getragen werden können, ohne dabei nur Chemie zu sein“. Die seelischen und geistigen Wahrnehmungen sind chemisch getragen und werden bei Trennung des zur Erde zurückkehrenden Leibes und des Lebensodems, der zu Gott zurückgeht und bei Ihm aufbewahrt wird, (wie z.B. ein bestimmter dekodierter und dechiffrierter Geschmack im menschlichen, computerähnlichen Gehirn aufbewahrt und zurückgerufen werden kann) aufhören, chemische Reaktionswahrnehmungen zu sein. Ihre Neuherstellung oder ihr Auslöschen hängt nur von Gott ab. „Ohne Mich, könnt ihr nichts tun“ (Jh.15,5) sagte Jesus. „Wenn du den Lebenshauch zurücknimmst, kommen sie um und werden zu Staub. Schickst du aufs Neue deinen Atem, so entsteht wieder Leben“ (Ps.104,29-30). Wenn der Mensch mit zwei grundverschiedenen Elementen einen vollständig neuen Stoff schaffen kann, wie viel mehr kann es Gott, der alles weiß! Mit all unserem Streben kommen wir nur an einen Bruchteil von einem Stäubchen an Gottes Wissen heran.

Die Drei-Eins ungeteilte Einheit Gottes übertrifft das menschliche Erfassungsvermögen und wird spekulativ oft falsch interpretiert, was bei Gläubigen häufig zu Unstimmigkeiten und Streitigkeiten führt. ALUEIM („AL“, „ALUE“ und „IM“ = Drei-Eins-Bündnis) war zusammen bei der Schöpfung dabei. ALUE: Y'shua, „JESUS“, der Zu-Untergeordnete ist das Wort = der Werkmeister (s. 1.Mose 1:3,6-,22). In Jesus (Messias) wohnt die ganze Fülle der Gottheit (Kol.2:9)... wahrhaftig Mensch, wahrhaftig Gott (1.Joh.5:20; Phil.2:5-8). ER ist das Ebenbild des un-

sichtbaren Gottes... Denn in IHM ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare... es ist alles durch Ihn und zu Ihm hin geschaffen. Und Er ist vor allen, und es besteht alles in Ihm“ (Kol. 1:1-17). Zudem: Jesus sagt von sich „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ und „Ich und der Vater sind Eins“ und „Niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Joh.1,18;10:30;17,24), sowie ganz entscheidend für unsere Orientierung: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Jh 14,6). „Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott und, den du gesandt hast, Jesus Christus erkennen“ (Jh. 17,3). „Es ist in keinem andern das Heil; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel für die Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg.4,12). „Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welt auf Gottes Befehl hin entstand und dass alles, was wir jetzt sehen, aus dem entstanden ist, was man nicht sieht,“ (Hebr.11:3). „Denn Seine unsichtbaren Wesenszüge sind seit der Schöpfung der Welt an den Tatwerken begreiflich und ersichtlich geworden (nämlich Seine unwahrnehmbare Kraft und Göttlichkeit), damit sie unentschuldigbar seien“ (Röm.1:20-22).

„IM“ (im ALUE-) der Geist ALUEIMS (Geist Gottes, 1.Mose 1,1) war zugleich auch als Lebensodem oder Odem Gottes (Ruach, s.1.Mose 2:7) bei der Erschaffung des Menschen dabei. Mit dem Odem wurde das Leben (Lebend-Geist oder Geist Gottes) in Adam eingehaucht. Das ist der Geist, der lebendig macht (Joh.6:63; 2.Kor.3:3-6; Hiob 33,4). „Du sendest deinen Lebenshauch aus: Sie werden geschaffen...“ (Ps.104:30; Röm. 8,9-11).

Die Frucht des Geistes wohnt bereits bei der Erschaffung im Menschengestalt: „Das ist Liebe, Freude, Friede,

Geduld, Milde, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstzucht...“ (Gal. 5:22; Röm. 5.5). Durch Sünde (Trennung von Gott, vom Liebes-Bündnis zu Gott, Hos. 6,7) hat sich der Geist Gottes von den Menschen zurückgezogen, so dass der Mensch, ohne danach beim Lebensspender aufzutanken zu können, der Vergänglichkeit unterworfen ist (wie eine Blume getrennt ist von der Pflanze). Vor der Himmelfahrt bittet der Messias den Vater, den Tröster zu schicken (Heiliger Geist, Joh.14:15 usw.). „Denn in IHM leben wir und bewegen wir uns und sind wir“ (Apg.17:28). Wenn Er Seinen Geist und Seinen Odem zu sich zurückzöge, so würde alles Fleisch vollumfänglich verschneiden, und der Mensch würde zum Erdreich zurückkehren (Hiob 34:14-15). Durch den ewigseienden, lebensspendenden SCHÖPFERGOTT erhalten wir im Zusammenhang mit unserer geistlichen Wiedergeburt die Wiederherstellung vom Gott-Mensch-Bündnis, der Weg der Heiligung (Joh. 3:38, 36; Röm. 7:4,6) aus Gnade ein ewiges, nie aufgehörendes Leben. Der Tod ist in Gottes Schöpfungsplan ursprünglich nicht vorgesehen.

JESUS (ALUE-, der Zu-Untergeordnet) sagte „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Joh. 14,6). Oder noch „ICH bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh.8,12). Der Heilige Geist (IM- im ALUE, der unterordnet sich dem AI- und dem ALUE-) zeigt uns auch den Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6). „Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote! Und ich werde den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Tröster geben, der für immer bei euch bleiben wird“ (Joh.14,15-16). Wer diese Einladung annimmt, bekommt die Frucht des Geistes; er hat das

ewige Leben. Wer diese Wahrheit in Jesus nicht annimmt, geht verloren und wer definitiv nein sagt, dem wird das als unvergebbare Sünde angerechnet“ (Joh. 3:3-8,36; Apg. 3: 19-20; Hebr. 3:12-13; 10:26-27) – Nur während unserer Lebzeit können wir uns für Jesus entscheiden. Nach dem biologischen (nicht dem klinischen = noch nicht gänzlichen) Tod, wo der Mensch nicht mehr entscheiden kann, sollte alles für ihn abgeschlossen sein. Die „endgültige“ Entscheidung, offenherzig, liegt nur und allein bei Gott „ s. Röm.5;1-21 u. auch 8;14“.

Der Mensch wurde also aus Erde zu einem Körper geformt. Sein Leben kommt durch den Odem zustande (Lebensodem, Lebensgeist oder Odem Gottes), der ihn nicht nur lebendig macht, sondern ihm auch Bewusstsein verleiht. Wenn das Blut gesamthaft verstockt, hört jede Empfindung auf. Wenn der Geist ausgehaucht wird, verlöscht das Leben. Der Geist (was noch übriggeblieben ist) kehrt zu Gott zurück, der ihn zuvor gab.

„Siehe, Ich habe euch alle samenbringenden Pflanzen gegeben, die auf der Fläche der ganzen Erde sind, und jeden Baum, an dem samentragende Baumfrucht ist, sie seien euch zur Nahrung“ (1.Mose 1,26-29). Der Baum des Lebens (1.Mose 3,23) soll sie ewig gesund erhalten, und der Schöpfer soll ihnen ein nie aufzuhörendes Lebensmass schenken. Wasser gehörte selbstverständlich dazu (1.Mose.2,10). Leider ist der erschaffene Mensch von seinem Bündnis zu dem ewiglebenerhaltenden Schöpfer abgefallen, und zwar durch listige Verführungskunst Satans von Ihm getrennt worden. Seither ist er der Vergänglichkeit unterworfen. Danach gab Gott den Menschen das Kraut des Feldes (1.Mose 3, 18), und dies meistens als Heilkräuter, z.B. Angelika, Anis, Basilikum, Beeren, Eisenhut, Thymian,

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Petersilie, Ingwer, Kurkuma, Ginseng, Meerrettich, Kohl, Knoblauch, Schafgarbe, Zwiebel usw., damit ihr Leid nach der Trennung leichter zu ertragen war (1.Mose 3,18.19). Die ersten Menschen waren Veganer (Darm ca.5-7 m lang beweist das).

Durch wiederholte Ungehorsamkeiten, z.B. das Essen von unreinen Tieren und das Trinken deren Blut (z.B. Schwein, Muscheltiere, Känguru, Pferdefleisch, usw.,(s.3.Mose 3,9-47). Blut beinhaltet Angst- u. Stress-Hormone sowie auch Abfallprodukte. Fleisch von unreinen Tieren beinhaltet größere Mengen an Giftstoffen, Viren, Parasiten usw., sowie durch abartige Praktiken wie Sodomie, Nekrophilie, Boshaftigkeit, Mord, Hass, Gier, Selbstsüchtigkeit usw. außerdem durch ständigen Einfluss der Widersacher (Satan und seine Dämonen) verschlimmerte sich der Leidenszustand des Menschen. Er wurde immer böartiger, krankhafter, egoistischer und gottloser. Der Mensch schadet dadurch andern und vor allem sich selber. Es gibt immer Leute, die geben Gott für ihre selbstverursachte, missliche Lage die Schuld. „Mögt ihr nun essen oder trinken oder sonst etwas tun, so tut alles zur Ehre Gottes“ (1.Kor.10,31),

Mit jeder Veränderung der menschlichen Lebensumstände ergibt sich eine Negativierung der Speisemöglichkeiten:

- 1) Eden: - der Mensch soeben geschaffen
(auf Augenhöhe mit Seinem Schöpfer)**
- 2)-Nahrung: - alles Gewächs, das Samen trägt
und alle Bäume (außer Baum der Erkenntnis) die
Früchte und Samen tragen (s.1.Mose 1,26-29).**
- 3) Vertreibung: - der Mensch wird zum Sklaven
des Ackers und der äußeren Umstände. Seine**

***Nahrung muss er nun mühsam selbst an-
bauen: das Gewächs der Felder***

(1.Mose 3,18).

**4) Flut: - Nahrung wird erweitert durch das
durch das Essen von Fleisch gleichwie Kraut,
Früchte und Samen (1.Mose 9,3-4; 3,11).**

***Mit der Vertreibung aus Eden brauchte es eine Spei-
senerweiterung und nach der Flut eine weitere da
viele Speisen von Eden und vom Acker nicht mehr
vorhanden waren. Auch die Natur erlebte eine zu-
nehmende Einbusse der Vielfalt von Flora und Fauna
und der Mensch selbst wurde zum „Alles-“Esser wie
manche Tierart.***

***Ein kranker Körper beispielsweise beeinträchtigt
Körper, Seele und Geist und umgekehrt! Können wir
das Überangebot an Giftstoffen, wie Schlacken, Hor-
monen, Medikamenten, Zusatzstoffen, Unmengen an
Fetten, Zucker usw. ertragen? Unser Körper kann uns
wohl viel „verzeihen“, aber nicht unendlich lange. Die
Folgen unserer unausgeglichenen Ernährungs- und
Lebensweise können und dürfen wir allein unserem
Fehlverhalten, also uns selber, zuschreiben.***

***„Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr tut, das tut
alles zu Gottes Ehre“ (1.Kor.10,31). Der Apostel Paulus
sagt: „Ihr seid teuer erkaufte worden; so verherrlicht
nun Gott mit eurem Leibe!“ „Wisst ihr nicht, dass euer
Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch
wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer
selbst seid“ (1.Kor.6,19), „Mögt ihr nun essen oder trin-
ken oder sonst etwas tun, so tut alles zur Ehre Got-
tes!“. „Als gehorsame Kinder richtet euch nicht nach
den Begierden, die ihr früher in eurer Unwissenheit***

***hattet, sondern wie der, welcher euch berufen hat“
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach sei-
ner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“
(Matt.6,33 Lut.)***

***„Klar erkennbar sind die Auswirkungen unserer na-
türlichen Begierden, nämlich Ehebruch, Unzucht, Un-
reinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei,
Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht,
Spaltungen, Neid, Mord, Trunkenheit, Völlerei und
dergleichen, von denen ich euch voraussage, wie ich
auch früher schon gesagt habe, dass die, die so etwas
tun, das Reich Gottes nicht erben werden“ (Gal. 5,19-
21).... „alles, was in der Welt, die Lust des Fleisches und
die Lust der Augen und die Prahlerei in der Lebens-
weise, stammt nicht vom Vater, sondern von der Welt“
(1. Joh.2,16). „Darum übe ich mich auch selbst, allezeit
ein unverletztes Gewissen zu haben gegenüber Gott
und den Menschen“(Apg.24,16).***

***„Nachdem Satan und die mit ihm Gefallenen aus dem
Himmel ausgeschlossen waren und er erkannte, dass
er all seine Reinheit und Herrlichkeit für ewig verlo-
ren hatte, da bereute er es und wünschte, wieder in
den Himmel eingesetzt zu werden. Er war bereit, sei-
nen früheren Platz oder irgendeine Stellung, die ihm
zugewiesen würde, einzunehmen. Aber nein, der
Himmel durfte nicht in Gefahr gebracht werden. Der
ganze Himmel hätte verdorben werden können, wenn
er zurückgekommen wäre, denn die Sünde hatte in
ihm ihren Ursprung und der Same der Empörung lag
in ihm. Er und seine Nachfolger weinten und baten,
wieder in die Gunst Gottes aufgenommen zu werden.
Aber ihre Sünde - ihr Hass, ihr Zorn und ihrer Eifer-
sucht - war so groß, dass Gott sie nicht auslöschen***

konnte. Sie musste bleiben, um ihre endliche Strafe zu empfangen“ (EG 135.1.e.g.White)

Luzifer (Lichtträger, Morgenstern) war vor seinem Rauswurf aus dem Himmel ein hochangesehener Cherub, ein Engelfürst, voller Schönheit usw. (s.Jes.14,11-12; Hes.28,12-15). Der gerne angebetet werden wollte und als ein erschaffener Engel, im Gremium des ewigen Drei-Eins-Bündnis-Gottes sein wollte, was nicht möglich war. Leidenschaftlich versuchte er, mindestens die Stelle JESU, des Werkmeisters der Schöpfung, zu haben oder gleichgestellt zu sein, was so nicht möglich war und es entstand Rebellion über Rebellion bis er schließlich mit seinen Anhängern aus dem Himmel herausgeworfen wurde. „Und es wurde der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgestossen (Offb.12,9). Da Satan Erfolg bei den Menschen hatte, wurde er der Fürst unserer (besiedelten) Welt, wo er seine unheilbringende Verführungskunst weitertreibt.

„Die Engel anerkannten freudig Christi Vorherrschaft, fielen vor ihm nieder und brachten ihm ihre Liebe und Anbetung dar. Luzifer beugte sich mit ihnen, aber in seinem Herzen tobte ein seltsamer, heftiger Kampf. Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeitssinn und Treue lagen im Widerstreit mit Neid und Eifersucht. Der Einfluss der heiligen Engel schien ihn eine Zeitlang davon abzubringen. Als von tausenden frohen Stimmen Loblieder in wohlklingenden Weisen emporstiegen, schien der Geist des Bösen überwunden zu sein. Unausprechliche Liebe ergriff sein Herz. Er war in der Liebe zum Vater und zum Sohne in voller Übereinstim-

mung mit den sündlosen Anbetern. Aber wieder überkam ihn der Stolz. Das Verlangen nach Oberherrschaft kehrte zurück, und abermals, gab er dem Neid auf Christus Raum“ (PP 12.3. e.g.White).

Satan wurde untreu gegen Gott und beschloss, dass er sich selbst zum Mittelpunkt allen Einflusses machen würde, denn wenn er schon nicht die Herrschaft des Himmels an sich reißen konnte, wollte er wenigstens unter den Rebellen im Kampf gegen die Regierung des Himmels die Vorherrschaft ausüben. Jedenfalls wollte er herrschen und nicht beherrscht werden. (Viele von Satans Mitläufern waren geneigt, auf den Rat der treuen Engel zu hören. Sie bereuten ihre Unzufriedenheit und wollten gerne das Vertrauen Gottes und seines lieben Sohnes zurückgewinnen). Er sagte ihnen, dass sie ebenso wie er bereits zu weit gegangen seien, aber er sei wenigstens bereit, die Konsequenzen zu tragen, nämlich sich niemals in unterwürfiger Anbetung vor dem Sohn Gottes zu beugen...“ (Die Engel, S.37,-e.g.White). Hätten die Mitläufer die Warnung beachtet, wären sie aus Satans Schlinge entkommen. Aber Liebe zu ihm, Stolz und der Wunsch nach unbegrenzter Freiheit gewannen die Oberhand. Sie wiesen das Angebot der göttlichen Liebe und Gnade zurück (PP 17 e.g. White).

Er gestand, dass es falsch war, was er gemacht hat, fand aber keinen Zurückweg mehr und befindet sich schließlich in einem Gefängnis der eigenen Zerstörung, so wie viele Menschen sich verlieren in Gottlosigkeit! Dennoch versucht Christus aus seiner Liebe heraus, alle die von Gott entfernten Menschen zur Umkehr zu bewegen, zu erlösen und zu erretten (Joh.3,16; Matth.20,28; Gal.3,13). „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt über-

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

wunden“ (Joh.16,33; Hebr.2,14; Mt.13, 10-17). In Ihm finden wir Frieden und ein bedingungsloses Liebes-Bündnis. Jesus, der ewigliebende Schöpfer (s. Joh.1-14; 3,16; Hebr. 2,14), starb aus lauter Erbarmen für seine Geschöpfe, also für das Ebenbild Gottes (Gott-Mensch-Bündnis aus lauter Liebe von Seiten Gottes s.Jes. 54,10; 55,3).

„Und das ist auch kein Wunder; denn Satan selbst verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken“ (2.Kor.11,14-15). „Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse, die Finsternis zu Licht machen und Süßes zu Bitterem“ (Jes.5, 20). Längst vor der Erschaffung des Menschen hat unser Schöpfer-Gott himmlische Wesen erschaffen, die erkennbare überirdische Gebilde sind z.B. die Cherubim (s.Hesek.1,4-19) und die Seraphim (s.Jes.6,2-7 = beide sind ausgestattet mit 4 bzw. 6 Flügeln) sowie der Erzengel Gabriel (Gott heilt) und dazu eine große Anzahl Engel. Sie stehen alle miteinander in einer bestimmten, harmonischen Rangordnung und halten (vorerst) die Gebote Gottes (Schöpfer-Geschöpf-Bündnis) bis Luzifer (ein Cherub) rebelliert hat. Der Erzengel Michael (welcher ist wie Gott: Synonym von Gott) weisen auf Jesus hin, der über alle Himmelwesen steht, gilt als der Sohn Gottes.

Luzifer war ein hochintelligenter, erschaffener Engel (wie alle Engel, die körperlose Geister, nicht fortpflanzungsfähige persönliche Wesen sind, die erschaffen wurden zum Dienste Gottes „Mt.22,30“), der gleichgestellt sein wollte wie der unerschaffene ALUE (Jesus). Unterstützt durch die gefallenen Engel (1/3 davon), wurde er Gegenspieler und Feind Gottes (s.1.Mose 3:15 - Jesus soll Satan den Kopf zertreten, und Satan wird Jesus in die Ferse stechen). Luzifer und

seine Engel (1/3 davon sind Luzifers Anhänger und die anderen 2/3 sind für die Rettung der Menschheit eingesetzt als dienstbare Geister, die uns beistehen) könnten den Himmel bewohnen, sind aber beim Sieg Jesus am Kreuz (Joh.19,30) und seiner Auferstehung (1.Kor.15, 56) endgültig aus dem Himmel herausgeworfen worden. Da Luzifer mit seinen Anhängern (den Dämonen) Erfolg hat mit seiner (ganz raffinierten, wechselhaften, sanften bis zu ganz perfidesten oder gnadenloseste usw.) Verführungsarbeit bei den Menschen hier auf Erden, entstehen zwei Gruppen von Menschen:

1.) die einen, die sich zum Schöpfer bekennen

2.) die anderen, die zu Satan stehen und zu den ewig Verlöschten (zur Asche) bestimmt sind, wo nichts mehr vorhanden sein wird (weder Wurzel noch Zweig, s.Mal.4,1-3). „Christus rettet Menschen nicht mit ihren Sünden, sondern von der Sünde. Wer ihn liebt, wird seine Liebe durch Gehorsam zeigen“ (DA 101).“Der Herr ist mit euch, wenn ihr zu ihm haltet, und wenn ihr ihn sucht, so wird er sich von euch finden lassen; wenn ihr ihn aber verlasst, so wird er euch verlassen“ (2.Chron.14,9-13). Nur das Blut Jesu kann uns von der Sündenschuld reinigen. Der Preis für die Sünde wurde bereits bezahlt; wir können das Geschenk Gottes annehmen oder ablehnen. In 1.Johannes 1,7 lesen wir: „Wenn wir aber im Lichte wandeln, wie auch er im Lichte ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu (Christi), seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde“.

Die ersten Menschen wurden verhängnisvoll von diesem Engelwesen (Luzifer, ein Verwandlungskünstler) verführt. „Da sprach die Schlange (Luzifer, der sich zur

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Schlange umgewandelt oder selbst sich in einer Schlange eingenistet hat) zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“ (1.Mose 3,5). „Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben“ (Röm. 5,12).

Nach der Trennung vom Schöpfer-Gott wurde Adam ein Sterbender oder Sterblicher, der schließlich tatsächlich sterben musste wie alle seine Nachkommen, die sterblich (vergänglich) geboren wurden und gottlos blieben. „Denn genauso wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Kor. 15,22). Wenn das Blut gesamthaft verstockt, beim Tod, hört jede Empfindung auf. Wenn der Geist ausgehaucht wird, verlöscht das Leben. Der Geist (was noch übriggeblieben ist) kehrt zu Gott zurück, der ihn zuvor gab. „Denn der Staub muss wieder zu Erde werden, wie er gewesen ist. Und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat“ (Pred. 12,7).

Satan und die Dämonen, die endgültig (definitiv) Gott abgelehnt haben, versuchen immer und immer wieder aufs Neue wie ein brüllender Löwe, die Menschen von Gott fernzuhalten oder wegzubringen, um sie unter ihre eigene zerstörerische Herrschaft zu bringen (die Gottlosen werden mit Luzifer und seinen Engeln, die Dämonen, in den Feuerpfuhl „Hölle“ geworfen bis alles verbrannt = zu „Asche“ geworden ist! s. Mal. 3:19,21; Jer.25, 33 u. Jes.28:18). „Denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes und werden ohne Verdienst gerechtfertigt aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Chris-

tus Jesus ist“ (Röm.3,23-24).“In dem wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden haben“ (Kol.1,14). “Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst seid von euren nichtigen Wandel sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, der vorher ausersehen war, vor Grundlegung der Welt, aber in den letzten Zeiten um euretwillen offenbart wurde“ (1.Petr.1,18-20). „Niemand hat größere Liebe als die, dass ER (Jesus) sein Leben lässt für seine Freunde“ (Joh.15,13 = für die ganze Menschheit). „...erlöst, durch den HERRN, durch eine ewige Erlösung... Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn Ich bin Gott, und sonst keiner“ (Jes. 45,17+22). „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus“ (1.Kor.15,57). „Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden; Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib auf das Holz hinaufgetragen, damit wir, den Sünden abgestorben, für die Gerechtigkeit leben; durch seine Wunden seid ihr heil geworden“ (1.Petr. 2; 22,24-25).

Luzifer (als Lichtträger), der die Stelle Gottes einnehmen will oder sogar höher sein möchte (s.Jes 14,12), war einst ein schöner Fürstengel, aber in degenerierter Form ist er der rote Drache, die alte Schlange, Satan oder Teufel (Offb.12,8.9) und gilt als Meister der Verwandlung von Unsichtbarem zu Sichtbarem und Sichtbarem zu Unsichtbarem. Er wird in der Endzeit, als Engel des Lichts auftreten (s.2 Kor.11,14.15) und seine Anhänger, die Dämonen (die gefallene Engel, körperlose und ungreifbare Geister sind), können bei einem Menschen ein- und austreten bis zur Legion an der Zahl (sie können auch jede Gestalt und jede Stimme des verstorbenen Men-

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

schen annehmen und geben sich sogar als lebendige Seelen der Verstorbenen aus usw.). Grundsätzlich kann jeder Mensch von derartigen Beeinflussungen betroffen sein, der nicht wiedergeboren ist und gottlos lebt. So wie in der Vergangenheit gibt es auch heute Menschen, die vom Teufel oder den Dämonen besessen sind (dies ist auch zu sehen bei den Menschen, die ihre Seele an Satan verkauft haben und die im Bund mit dem Teufel sind, was mit Satanismus, Hexerei, Magie, Spiritismus usw. zu tun hat). Im Trancezustand kann es zu heftigen, epilepsieähnlichen Anfällen, zu übernatürlicher Kraftentwicklung und zu dämonischen Äußerungen kommen, wie das Sprechen einer oder mehrerer ungelerner Sprachen. Ist das Bewusstsein ausgeschaltet, kann der Besessene von sich aus nicht reden (Luk.11,14-26). Äußerungen kommen dann von einem oder einer Anzahl von Dämonen, die in ihm wohnen. Diese können ausgetrieben werden, aber auch zum Betroffenen zurückkehren oder sogar den Exorzisten behausen (in ihm ein- und aus-logieren).

Im Neuen Testament wird JESUS (Je'schua) ausdrücklich als GOTT bezeichnet (s.Röm. 9:5; 1.Joh. 5:20; 1:18; 20:28; u. auch Spr. 30:4.; Sein Name „AL“= Gott-Vater und der Name seines Sohnes „ALUE“). Jesus ist in der Drei-Eins-ungeteilten-Einheit, vereint im Drei-Eins-Bündnis (mit Gott-Vater einheitlich – s.Phil.-2:5-8; vgl.Joh.10:30; 14:9;17:5,24). Wie „AL“ (Gott-Vater) ist „ALUE“ (Gott-Sohn) von Ewigkeit her. Er ist allgegenwärtig (Eph.4:10), allwissend (Joh.1:47), Gott-Held und zugleich Ewig-Vater (Jes. 9:5-6) nebst zahlreichen weiteren Qualitäten. Darüber hinaus wurde Je'schua (Jesus) mit einem besonderen Auftrag gesandt: zu sterben für unsere Sünden. Gott selbst wurde Mensch (nicht: ein Mensch wurde Gott, s. Phil. 2,5-8), um das Werk betreffend der Entlastung von der Sünde zu vollenden.

Der Heilige Geist (Ruach HaKodesh = Hebräisch) war auch bei der Schöpfung dabei (1.Mose 1:2; Hiob 32:8; 33:4; Ps.33:6). „Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben“ (Hiob 33:4). „Du sendest deinen Lebensodem aus, so werden sie geschaffen“ (Ps. 104:30). „Es ist jedoch der Geist im Menschen, der Atem des Allmächtigen, der ihn verständig macht“ (Hiob 32:8). ER („IM“ des „ALUE“) unterordnete sich als Stellvertreter Gottes (d.h. des „AL“ und des „ALUE“). „Den Geist zu belügen heißt, Gott zu belügen“ (Apg. 5,3). Er führt uns zur Wahrheit (Joh. 14:26;15:26; 1,Kor. 2:10) und ist der ausführend Schöpfer-Geist, um den Erlösungsplan auch zu vollenden. Aus was besteht der Mensch?

„Der Erdenstoff, aus dem der Mensch geformt wurde, wird schon durch die Zusammensetzung des menschlichen Körpers bewiesen. Im Hebräischen gehören sprachlich Mensch (adam) und Erde (adama) zusammen. Den größten Anteil an diesen Stoffen hat das Wasser. „Weiter kommen in unserem Körper Eiweiß, Fett und Mineralsalze, wie Phosphor, Magnesium, Eisen, Kohle, Kalzium, Pottasche, Soda, Chlor, Schwefel, Spuren von Jod und anderes vor. In dieser Beziehung gleichen sich Mensch und Tier“ (Kein Tod mehr, g. Tobler s.42).

Die Grundsubstanzen sind in der Erde vorhanden. Es braucht äußere schöpferische Einwirkungen, damit komplexe Eiweißverbindungen zustande kommen. Ohne eine planvolle Absicht und ohne ein intelligent ausgeführtes Werk haben die Substanzen keinerlei Tendenz, zu bedeutenden Strukturen zusammenzuwachsen. Der Leib ist eine Summe von Abermilliarden Zellen, die mechanischen, mathematischen und phy-

sikalischen Gesetzen unterstehen. Jede Art der Erschaffenen trägt die seine von Gott gegebenen Gesetze (eingepägt in den Genen), die nicht übersprungen werden können (1.Mose 1,24-31). Zur Ehre Gottes ist der Mensch, nach dem Ebenbild Gottes erschaffen worden. Als Statthalter und Vertreter Gottes herrscht er zum Wohle der gesamten Schöpfung auf der Erde. Die Tiere tragen nicht das Ebenbild Gottes (wie die Affen zB. Schimpanse, morphologisch gesehen, trägt obwohl 98% der Gene des Menschen, der 95% und die Banane 76%), und sind auf den Menschen hin erschaffen worden.

„Gott nahm Erdenstoff, um die Erdverbundenheit des Menschen herzustellen. So wie die Erde sein Lebens-element sein soll, so soll er über der Erde stehen, über sie herrschen. Gott bildete den Leib, den Körper, den Organismus, und zwar so, dass alle Organe auf eine ganz bestimmte Art und Weise funktionieren. In Tätigkeit treten können. Der Gotteshauch bringt dieses Funktionieren zustande (vom erdenhaften Menschenbild zum himmlischen Menschenbild, F. Pieringer, s.4).

Tier und Mensch haben beide den gleichen Odem (Pred.3,19). Auf Gottes Machtwort hin sind die Tiere nach einem genetischen, zweckgebundenen Gesetz entstanden. Der Mensch ging nicht einfach aus der Erde hervor, sondern Gott bildete ihn zuerst und gab ihm durch Einblasen seines Odems Leben, als lebendiges Wesen, mit freiem Willen, mit höherem Bewusstsein. Damit ist der Grund gelegt zu seiner Gottesebenbildlichkeit (1.Mose 1,26).

Werfen wir einen kleinen Blick in die Chemie:

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Der Mensch besteht aus zwei Teilen: Erdenstoff + Lebenshauch = lebendige Seele oder belebter Mensch. In der Chemie herrscht dasselbe Prinzip. Wenn zwei grundverschiedene Elemente zusammengebracht werden, ergibt sich ein vollständig neuer Stoff.

a) Chlor (Cl) + Natrium (Na) = Kochsalz (NaCl), also Natriumchlorid

Chlor ist ein schweres, gelbgrünes, giftiges Gas, das die Atmungsorgane angreift.

Natrium ist, in reiner Form, ein schneidbares, silberweißes Alkalimetall, das sich im Wasser unter Feuererscheinung zersetzt und daher unter Petroleum aufbewahrt werden muss. (Natrium chloratum ist ein weißes Salz, bekannt als Kochsalz).

Aus der Verbindung dieser beiden Elemente ist etwas Neues entstanden. Das, was vorher giftig und gefährlich war, hat nun konservierende Eigenschaften und dient zum Aufbau unseres Körpers.

b) zweimal Wasserstoff (H) + Sauerstoff (O) = Wasser (H₂O)

-Wasserstoff ist ein Gas, das mit besonders heißer Flamme brennt. Es ist das leichteste, chemische Element.

-Sauerstoff ist ein Gas, das schwerer ist als der Stickstoff in der Luft.

„Durch Mischen zweier Teile des leichtesten, chemischen Elementes Wasserstoff mit einem Teil des schweren Gases Sauerstoff erhalten wir das Wasser.

Ohne Wasser wäre kein Leben auf unserer Erde denkbar“ (Die Bibel spricht, S.7. Wo befinden sich die Toten? S. Tobler).

Es ist theoretisch möglich, einen zusammengesetzten Stoff, ein sogenanntes Molekül, in seine Elemente zu zerlegen und anschließend zu einem völlig neuen Stoff zu verbinden, wie es auch möglich ist, dass sich die zwei Teile Erdenstoff und Lebenshauch, die die Eigenart des Menschen ausmachen, beim biologischen Tod trennen. Die zwei Teile in einer Verbindung wie dem Menschen werden wieder zu dem, was sie einst waren, vor der Erschaffung des Menschen. Das ist genauso wie beim Kochsalz. Wenn man es in Natrium und Chlor trennt, haben diese ihre ursprünglich giftigen Eigenschaften wieder.

Ändert man die Ausgangsstoffe zu einer Zusammensetzung mit 2 Teilen Chlor und 1 Teil Natrium oder umgekehrt, stimmt das Verhältnis nicht, und das übrige Element wird nicht aufgenommen. So kann ein vollständiges, lebendiges Wesen nicht nochmals einen Lebensgeist aufnehmen, wie bei der Inkarnation behauptet wird. Man kann sich fragen, wie der Zusammenhang eines derartigen neuen Menschen mit seinem irdischen Leben gewährleistet wird. Wenn es uns Menschen schon möglich ist, allerlei komplizierte Abläufe im Computer zu speichern, zu ändern, zu vielfältigen, zu löschen und sie später wieder zurückzurufen, so ist es für Gott eine Kleinigkeit, das Gute bis sehr Gute erneut gegenwärtig zu machen. Somit können Folgen der Sünde gelöscht werden.

„Sobald Gott seinen Geist in sich zurückzieht, wie es in Hiob 34, 14.15; Pred. 12,7; Ps.104,29.30; Luk.23,46 dargelegt wird, hören die Gehirnströme auf, die Zellen zerfallen,

und der Mensch ist tot, er wird wieder zu Erde (1.Mose 3,19). Die Atome und Moleküle, aus denen der Körper besteht, lösen ihre Verbindungen wieder auf, und der Mensch ist nichts anderes als Erde. Gottes Geist aber bleibt bestehen, er kann nicht zerfallen oder vergehen. Wohlgermerkt, es ist Gottes Geist und nicht des Menschen Geist, der bleibt. Der immaterielle, also geistige Ursprung des Menschen, nämlich der „Odem“, oder „Licht“ nimmt Gott zu sich. Damit hat der Ursprung des Menschen nicht aufgehört zu bestehen, sondern ist und bleibt „in Gott“, der den Menschen am „Jüngsten Tage“ wieder zurück ins Dasein ruft, in der sogenannten „Palingenesie“, der Neuschöpfung in einer realen und ganz persönlichen Auferstehung“ (Weltregierung oder Gottes-reich? Martin Kobialka, S.46).

Der Schöpfer stattet den Menschen mit unzähligen Zellen aus (mehr als 100 Milliarden Mitochondrien, die seine ganze Liebe ausstrahlen), die miteinander verwoben sind. „Im Anfang war das Wort (Jesus), und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist... Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt kannte es nicht. Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen Ihn nicht auf“ (s.Joh.1; 1-11). „Und: Du, HERR (Jesus), hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk“ (Hiob 1,10).

„Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden“ (1.Mose 3,19). „Und der Lebensgeist geht zu Gott, der ihn gegeben hat“ (Pred.12,7). „Von Gottes Macht hängt jedes Leben ab, der Atem aller Menschen kommt von Ihm“ (Hiob 12,10). „Wenn du den Lebenshauch zurücknimmst, kommen sie um und werden zu Staub.

Schickst du aufs Neue deinen Atem, so entsteht wieder Leben“ (Ps.104,29-30). Alles, was der Mensch auf dieser Welt besitzt, wie auch er selbst, ist vergänglich. Als erlösungsbedürftiges Kind Gottes, mit dem gesunden und ungesunden Menschlichem, wartet er auf das versprochene, zugesicherte ewige Heil, das ihn tröstet und ihm Lebenssinn gibt. „Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiss“ (Ps.33,4).

Da der Tod unauslöschlich und von Menschen unbesiegbar ist, kommen viele zur Erkenntnis des verlorenen Ichs und versuchen, einen rettenden Weg zu finden, wenn es auch oft nur eine Täuschung, ein Ersatzglaube ist. Dieser ist vergleichbar mit dem Zappeln eines gefangenen Fisches auf trockenem Boden, der sich durch diese Versuche zu retten hofft, dabei sind sie nur Sprünge in den sicheren Tod. Je frischer der Fang ist, je höher ist der Sprung, je länger der Fang zurück liegt, je weniger hoch kommt der Fisch. Das Zappeln des Fisches wird durch den zunehmenden Sauerstoffmangel ausgelöst, wie bei einem Erhängten. Nur dass der Fisch den Sauerstoff aus dem Wasser über die Kiemen aufnimmt und dem Erhängten die Luft durch die Schlinge verwehrt wird. Beider Ringen um Sauerstoff hat das Zappeln zufolge. Wie ist es dann mit dem Selbsterlösungs-Versuch des Menschen? Sind das nicht auch Sprünge in den sicheren Tod? Über demjenigen, der den lebendigen Gott aufrichtig sucht (suchet, so werdet ihr finden) und ehrt, lässt Er seine Gnade walten. Ob Buschmann oder zivilisierter Mensch, mit wenig oder viel Gotteserkenntnis, immer soll der Mensch nach seinem bestmöglichen Gewissen nach einem wahren Schöpfer-Gott leben. Wie und womit immer der Mensch versucht, das nie aufzuhörende Sein, das auch nach Vollkommenheit

strebt, zu begründen – er kann der Realität der Vergänglichkeit nie entkommen. „Ich elender (geplagter) Mensch! Wer wird mich von diesem Körper des Todes retten? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!“ (Röm.7,24,25).

Im Anfang schuf Gott das leblose und daraus das Lebendige. Der unbeseelte Leib Adams wurde erst durch den Odem Gottes zu einer lebendigen Seele (1.Mose 2,7). Das Lebendige schuf ER (das WORT s.Joh.1,1-3) nach vorher festgelegten Kodifizierungen und Normen, so dass alles nach seiner Art (1.Mose 1,24-25). Durch das Wort Gottes entstand. So verhielt es sich am Anfang auch mit der Erde: sie war wüst und leer, und Finsternis lag über der Tiefe. Aber dann schwebte der schöpferische Geist Gottes über den Wassern und in nur nach sechs Tagen vollendete Gott sein vollkommenes Schöpfungswerk. ER krönte sein Werk mit dem Sabbat und hielt diesen im Gedenken an die Schöpfung, an sein Werk, das ER gemacht hatte (1.Mose 2,1-2). Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte ER von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte (1.Mose 2,3).

„Denn in IHM (in Jesus) leben, weben und sind wir“ (Apg. 17,28). „Denn in IHM ist alles geschaffen, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare ... es ist alles durch IHN und für IHN geschaffen“ (Kol.1,16). Jesus (das Wort) in Zusammenarbeit mit dem Drei-Eins-Bündnis, sprach: „Lasst uns Menschen machen, ein Bild das Uns gleich sei...“. Das Erschaffene, der Mensch (Adam) und aus Adam wurde Adama (Eva) gemacht (s.1.Mose 1,26; 2,7,22.23), ausgestattet mit einem freien Willen und mit einer tiefgründigen Agape-Liebe. Zudem sollte er aus sich heraus, aus

Dankbarkeit und aus dem Gott-Mensch-Bündnis die Ewigkeit als etwas Selbstverständliches annehmen. Adam und Eva lebten in einer ungetrübten, unbeschreibbaren Schönheit und Harmonie mit Gott. So mit seinem Schöpfer zu leben, die Ewigkeit zu verbringen ist eine atemberaubende Vorstellung, herrlich, entzückend und unendlich begehrenswert.

„Da durch einen Menschen (Adam) die Sünde (Trennung vom Schöpfer, von Jesus) in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben... Wie nun durch die Übertretung des einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des einen die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn genau wie durch den Ungehorsam des einen Menschen (Adam) die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen (Jesus) die vielen zu Gerechten“ (Röm.5; 12,18-19; s. auch 1.Kor.15; 14-19). Da „in IHM (das Wort = JESUS) leben, weben und sind wir“ (Apg. 17; 28). „Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ICH habe euch zum Altar gegeben, dass eure Seelen damit versöhnt werden. Denn das Blut ist die Versöhnung für das Leben“ (3.Mose 17;11 Elberfelder 1912). Deshalb findet unsere Rettung ganz allein bei Jesus Christus statt, (nicht durch Selbsterlösungs- oder Unsterblichkeitstheorien der Seele usw...), da Jesus, der Lebensspender und Schöpfer, den von IHM getrennten Menschen wieder das Leben bringen und sie retten kann. Denn ER hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm Gottes Gerechtigkeit würden“ (2.Kor.5;21). Um unsere Rettung zu ermöglichen, wurde das Wort (immer in Zusammenarbeit mit dem Drei-Eins-Bündnis) selber Mensch (dadurch

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

ganz Mensch und bleibt zugleich ganz Gott. s. Joh. 1;14; Röm. 14;9; Phil, 2;6-7). „...Seht, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie Immanuel (d.h.Gott mit uns) nennen“ (Jes.7,14). „Und nun sendet mich „ALUE'S“ (Jesus) der Herr HERR „AL'S“ (Vater) und sein Geist „IM“ (Heiliger Geist). s. Jes. 48;16.

Wir Menschen stammen alle von Adam und Eva ab und vererben wiederum automatisch das, was unsere Stammeltern uns hinterlassen haben. Nach seiner Kreuzigung ist Jesus auferstanden. ER weilte 40 Tage unter den Menschen und ist darnach in den Himmel zurückgekehrt. „Der letzte Feind, der vernichtet wird ist der Tod... Tod, wo ist dein Stachel? ... Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“ (1.Kor.15,26,55-57). Er (Jesus) verspricht uns, ganz gewiss wieder zu kommen: „Wer überwindet, der wird das alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein „. (Offb.21,7): „Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn zum Himmel habt auffahren sehen“ (Apg.1,9-11; Luk.24,50-51; Mark.16,19). „Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott! Ist das nicht herrlich und äußerst beruhigend einen solchen, liebenden Schöpfer zu haben? (Offb. 21,3).

Auf die oben erwähnte Menschwerdung Jesu, gibt es für manchen Skeptiker etwas zu bedenken. Versuchen wir etwa gemäß dem heutigem „Stand der Wissenschaft“ Klarheit zu bekommen, richten wir unser Argument auf die Ebene der DNA; die Chromosomen sind die Träger der gesamten genetischen Information eines Organismus, die in den Zellkernen liegen.

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Schon im Jahr 1880 wurden sie entdeckt und im Jahr 1900 als Erbträger erkannt. Auch James Watson und Francis Crick im Jahr 1953 haben die DNS aufgeklärt und erhielten den Nobelpreis im Jahr 1962. Im Jahr 1927 wurde bekannt, dass man durch Strahlung in das Erbgut (ungezielt) eingreifen kann. Schon z.B. die genetische Information, die Chromosomen und Gene, welche den ganzen biologischen Organismus beinhalten und uns einen beweisführenden, winzigen Blick der Weisheit Gottes zu zeigen vermögen, ist in einer nur nadelspitzgrossen Zelle programmiert. Eine so grandiose Ordnung kann niemals zufällig entstanden sein. Die biologischen Systeme verfügen „über einen so extrem hohen Ordnungsgrad, dass ein zufälliges Entstehung völlig auszuschließen ist“ (w..Gitt, in Logos oder Chaos).

Definition: „Beim X-Chromosom handelt es sich um ein Geschlechtschromosom (Gonosom). Es liegt beim weiblichen Geschlecht doppelt (homozygot: XX) und beim männlichen Geschlecht einfach (hemizygot: XY) in Kombination mit dem Y-Chromosom vor“.

Grundlagen:

„Das menschliche Genom besteht normalerweise aus:

- a) 22 autosomalen Chromosomenpaaren und**
- b) 1 gonosomalen Chromosomenpaar.**

Je nachdem aus welchen beiden Chromosomen das Gonosomenpaar zusammengesetzt ist, wird das Geschlecht determiniert:

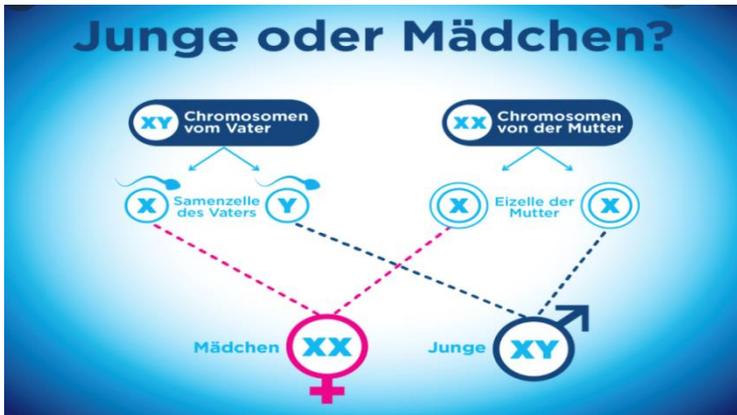
1): zweimal X-Chromosomen (XX):

Der Ewigseiende und die Vergänglichlichen

*weibliches Geschlecht und
2): einmal X-Chromosom und 1 Y-Chromosom (XY):
männliches Geschlecht.*

Männer besitzen ein X-Chromosom von ihrer Mutter und ein Y-Chromosom von ihrem Vater. Frauen erhalten sowohl ein X-Chromosom von ihrer Mutter als auch eines von ihrem Vater“ (Dr. med. Eva Rudolf-Müller).

Im Lukas-Evangelium 1:35 (EB Übersetzung) Der Engel Gabriel sprach zu der Jungfrau Maria „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden“ (s. auch Matth.2.1-11; Luk 4.4. 1-13).



„Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfach und auf vielerlei Weise durch die Propheten zu den Vätern geredet hat, hat ER in diesen letzten Tagen zu uns durch den Sohn (Jesus) geredet, den ER zum Erben über alles eingesetzt hat, durch den ER auch die Welt gemacht hat....“ (Hebr. 1;1-14).

Versuchen wir bei der Menschwerdung Jesu auf der Ebene der Chromosomen zu argumentieren, müssen wir folgende Tatsachen in unsere Überlegungen mit einbeziehen „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich“ (Luk.1,37). „Das Unmögliche bei Menschen ist möglich bei Gott“ (Luk.18,27). Mit spielerischer Leichtigkeit, nur mit einem der einfachsten bekannten Naturgesetzen Gottes, kann der Heilige Geist, als Mitschöpfer des Universums, das lebentragende, männliche Y-Chromosom im noch nicht begatteten X-Chromosom der Jungfrau Maria einhauchen (einbringen), um Jesus mit XY auszustatten als den Zweiten (2n) Adam. Somit ist der Mensch JESUS ein von GOTT nicht getrennter Mensch (somit 100% sündlos). JESUS kann folglich in seiner menschlichen Natur zeitlos, für immer in aller Ewigkeit, einlogieren, dabei bleibt ER ganz GOTT und zugleich ganz Mensch. „Ohne Blutvergießen erfolgt keine Vergebung“ (Hebr.9,22, s. auch Röm.4,25). Nur JESUS (allein) kann uns zurück zu dem ursprünglichen Zustand des ersten erschaffenen, noch sündlosen Menschen Adam führen. Mit einem solchen Schöpfer-Gott, der uns unbegrenzt liebt und sich für uns (dich und mich) geopfert hat, möchte man sehr, sehr und unsagbar gerne (Jesus, unser Heiland und Retter) die Ewigkeit verbringen!

Wird Christi Menschwerdung anerkannt? „Darum sollt ihr den Geist Gottes erkennen: jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott und ein jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott“ (1 Jo 4,2.3).

„Christus wurde als wahrer Mensch geschaffen; Er verfügte nicht einmal über die Macht, die die Engel

besaßen. Er war ein Mensch genau wie wir... Der eingeborene Sohn Gottes kam als Mensch auf diese Erde, um zu beweisen, dass der Mensch in der Lage wäre, die Gebote (Gott-Mensch-Bündnis) halten können... Satan behauptete, dass es für die Menschen unmöglich sei, die Gebote Gottes zu halten. Satan hatte vor den himmlischen Engeln stolz damit geprahlt, dass Christus bei seinem Erscheinen auf der Erde die menschliche Natur annehmen würde und folglich dann schwächer sei als er (Satan), so dass er ihn (Jesus) leicht überwinden könne (s. Matth. 4,1-14 u. 5. Mose 6,13-16). Er (Satan) gab damit an, dass Adam und Eva im Garten Eden seinen Verführungskünsten nicht widerstehen konnten, als er sie bei ihrer Esslust versuchte... Um zu beweisen, dass diese Behauptung falsch war, verließ Christus seine hohe Position, nahm die menschliche Natur an und kam auf die Erde, reihte sich in der Spitze der gefallenen Menschheit ein und zeigte, dass es möglich ist, den Versuchungen Satans zu widerstehen...“ (versch. Schriften von E.G. White).

Das Halten der 10 Gebote stellt sich der veränderliche Mensch (oberflächlich oder ernsthaft) unter die Ordnung Gottes (Gott-Mensch-Bündnis, als Bündnis der Gnade) und kann aber jederzeit davon zurücktreten wie beim Adam und Eva. Der reiche Jüngling (Matth. 19,16-30; Luk. 18; 18-30; Mark. 10;17-31) dachte, dass beim strengen Halten der 613 Gesetzesverordnungen der Juden (anstatt nur die 10 Gebote Gottes) kann er sicherlich gerettet werden. Jesus weist ihm den richtigen Weg, weder das Halten der Gebote noch das Vermögen kann ihm zur Rettung werden, sondern das innige Gott-Mensch-Bündnis zählt. Darum fordert Jesus ihn auf, sein ganzes Vermögen zu verkaufen und ihm zu folgen, da das Heil nur bei Jesus zu finden ist. Diese Tatsache führt

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

uns zur Einsicht, dass wir gänzlich auf die göttliche Gnade angewiesen sind, an Jesus Christus (unseren Heiland) und das Halten der 10 Gebote vom Finger Gottes geschrieben (s.2.Mose 20,1-17; 31,18) nur ein schwacher Ausdruck unserer Kindschaft Gottes sein kaum allein deshalb, weil wir Menschen dazu nicht wirklich in der Lage sind.

Gott vollendete sein Werk am sechsten Tag der Schöpfung, und am siebten Tag ruhte Er (2.Mose 20:11; 5.Mose 5,12). „Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was drinnen ist, und ER ruhte am siebten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn“. Die gesamte Schöpfung soll sich dem Urheber unterordnen und Ihn als wahren Eigentümer bestätigen (Jes. 58,13; Mark 2,28).

Drei Kriterien müssen erfüllt sein, um Besitzansprüche geltend zu machen:

- 1. Name des Regenten***
- 2. Titel des Regenten***
- 3. Herrschaftsgebiet des Regenten***

Diese hat Gott in den 10 Geboten (besonders im 4 Gebot s. 2.Mose 20,1-17 u. 5. Mose 5, 6-21) deutlich erfüllt, in dem Er sich so vorstellt:

- 1) Ich bin der Herr, dein Gott (s. 2.Mose 20,2)***
- 2) Als Schöpfer (2.Mose 20,11)***
- 3) Himmel und Erde sind sein Herrschaftsgebiet, also das ganze Universum (2.Mose 20,11).***

Bevor GOTT den Menschen erschuf, hatte ALUEIM bereits die Engel mit den gleichen universalen Prinzipien des unterordnenden Liebes-Bündnisses ausgestattet, sowie die Anerkennung als allmächtigen wahren Eigentümer gefordert. Alles was ins Dasein gebracht wurde, stammt aus dem Wort Gottes (s.1.Mose 1,1-24; Joh.1:1-4).

„Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk“ (Ps. 19:2)... „weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Indem sie sich für weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden“ (Röm. 1:19-22).

„Wo warst du als ICH die Erde gründete? ... Wer hat ihre Masse festgelegt? ... oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten? (Hiob. 38:4-7). Ist dies nicht aussagekräftig genug und viel weiter als die von den Menschen erforschten, bekanntgewordenen Gesetze des Universums, der Astro-Physik, der Geometrie, der Chemie, der Medizin, der Mathematik usw.?

Gott in seiner Fülle ganz zu verstehen, ist uns Menschen nicht möglich. Wenn die Größe der Erde im Vergleich zum Weltall nicht mehr als ein Staubkorn ist, wie sieht das aus bei den Menschen mit ihrer Got-

teserkenntnis? Ist es nicht fast so, als würde er mit ausgestreckten Armen das unermessliche und endlose Universum zu umarmen versuchen? „Denn meine Gedanken sind nicht zu messen an euren Möglichkeiten. So hoch der Himmel über der Erde ist, so weit reichen meine Gedanken hinaus über alles, was ihr euch ausdenkt, und so weit übertreffen meine Möglichkeiten alles, was ihr für möglich haltet“ (Jes. 55:8.9).

Luzifer (Lichtträger), am Tag seiner Erschaffung war er vollkommen an Schönheit und ebenso in seinem Wesen (s.Hesek.28:12-15), verneinte die völlige Unterordnung unter die Herrschaft Gottes; dies führte zu einer Rebellion im Himmel. Trotz aller wiedergutmachenden Bemühungen Gottes beharrte er (Satan) mit seinen Engel-Anhängern darauf, sich nicht unterzuordnen. Gleichzeitig wollte Luzifer die Stelle des ewigseienden Schöpfers einnehmen oder mit Ihm gleichwertig sein (Jes. 14,14), was für einen Erschaffenen unmöglich ist. Hätte der Schöpfer Luzifer und seine Engel nicht aus dem Himmel hinausgeworfen, hätte dies wohl die nichtgefallenen Engel in Bezug auf die Glaubwürdigkeit, die Gerechtigkeit, die Agape-Liebe und die Herrschaft Gottes in Zweifel gebracht.

Gleichwohl schuf der Schöpfer unsere irdische Welt mit allem, was zu ihr gehört: Der erschaffene Mensch ist ausgestattet mit einem freien Willen, auch mit den gleichen universalen Prinzipien der unterordnenden Liebe (Schöpfer-Engels-Bündnis). Seine Aufgabe war, den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren. Er soll über die Erde herrschen (1.Mose 1:26-28). Er empfing sowohl das Vermögen, zu unterscheiden (wie Luzifer u. die erschaffenen Engel), was konform und was nicht konform zu Gottes Gesetz ist, wie auch das Vermögen, zu

erkennen was gerecht und was ungerecht (Gewissen) ist, obwohl er das Böse noch nicht kannte. Übrigens ALUEIM (Drei-Eins-Gott-Bündnis) heißt auch Richter, somit hat der nach dem Ebenbild Gottes erschaffene Mensch (noch parteilos, neutral) auch die Grundvoraussetzung, in Liebe zu beurteilen und zu richten (s.1 Kor.6:1-3).

Im Garten Eden hatte der Mensch stetig Kontakt mit seinem Schöpfer und bekam alle erforderlichen Anweisungen und dienlichen Ratschläge, er lebte in einer harmonischen Gemeinschaft (Schöpfer-Mensch-Bündnis) mit Gott. Deutliche Warnungen hatte der Mensch betreffend dem Verbotenen bekommen. Er sollte untergeordnet (im Liebe-Bündnis) bleiben und das Leben im Paradies ausgiebig genießen. Leider aber versuchte ihn Luzifers List und ließ sich zur Untreue zu Gott verführen mit katastrophalen Folgen für alle nachfolgenden Generationen. Seitdem herrscht Luzifer (der Durcheinanderbringer) bei uns auf Erden und treibt sein Unwesen zusammen mit den gefallenen Engeln, listig und trügerisch mit Erfolg. Diese täuschen vor, gute Geister zu sein, bekräftigen etwa, dass unsere Seele unvergänglich (unsterblich) sei. Damit wird der Weg frei für vielerlei, nicht biblische, falsche Lehren (z.B. sie nehmen Menschengestalt an als unsterbliche Seele des Menschen, wie einst Luzifer sich in der Schlange verkörperte). „Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann (1.Petr. 5:8)“. Würde diese Zeit nicht verkürzt, dann würde kein Mensch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen wird sie verkürzt werden“ (Matth. 24,22).

Größer sein als man ist oder sein kann, ist Ausdruck des menschlichen Egoismus und seines Hochmuts. Zusammen mit Habgier und Machtstreben führt dies leicht zu Unfrieden, Zank, Krieg, Unstimmigkeit, Eifersucht, Neid, Mord, usw.; ein zwischen-menschliches Elend, das wir täglich sehen und erleben. Luzifer (entstellter Lichtengel, Satan, roter Drache, Teufel usw.) als geistiger Antichrist herrscht über seine gefallenen Engel (Dämonen) und ebenso über die Menschen, die ihm leicht folgen und ihn sogar anbeten. Dämonen (viele davon = Legion) können in die Menschen (Besitz nehmen) eindringen und deren Gedanken steuern (ein- u. auslogieren, s. Luk. 11:24-26), aber uns niemals das ewige Leben verleihen! Die Regierung Satans ist Unordnung, (der Durcheinanderbringer versucht mit seinen Anhängern eine Neue-Welt-Ordnung in seinem angeblichen Herrschaftsbereich der Erde aufzurichten (einzusetzen) z.B. verbindet sich das Böse (These) mit Bösem (Antithese) um sein Ziel (Synthese) zu erreichen = z.B. Gottes-Ordnung, in Unordnung zu bringen, zu ändern, zu vernichten oder mit Verführung, Drohung, Angstmacherei, Zwiespalt, Überheblichkeit usw... und Sein spezielles Markenzeichen ist der Sonntag: Tag der Sonnenanbetung, als Ruhetag mit der Zahl 666.

Als geistiger Antichrist findet er auch unter seinen getreuen menschlichen Anhängern (sogar in manchen religiösen und angeblich christlichen Denominationen) Zustimmung; dies geht aus der gesamten Menschheitsgeschichte deutlich hervor. Es gibt natürlich unwisende, sehr fromme Menschen, welche die biblische Wahrheit nicht genau kennen, weil sie irregeleitet wurden. Gott hat immerhin dem Menschen das Gewissen auf seinen Lebensweg mitgegeben, aufgrund dessen er zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. So

hat er auch die Freiheit, sich für Jesus zu entscheiden, oder er kann gottlos durchs Leben gehen. Er ist für seinen persönlichen Lebensentwurf weitgehend selber verantwortlich.

Diesem Dilemma hat sich jeder Mensch persönlich zu stellen und sich unausweichlich für den einen oder für den anderen Weg zu entscheiden. Darin liegt auch das Geheimnis, weshalb Gott Satan immer noch gewähren lässt. Allein vor dem Hintergrund der hier gegebenen Tatsachen muss sich der Mensch zwangsläufig auf die eine oder die andere Seite stellen, was meist am Lebenswandel zu erkennen sein wird. Der Herr will mit uns Gemeinschaft haben. Er fordert jedoch auch einen aufrichtigen, echten Entscheid für eine lebendige Beziehung mit Ihm. Er macht es uns ja leicht und Seine Liebe übertrifft alles. In Offenbarung 3,20 lesen wir etwa: „Siehe Ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde Ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit Mir“. Sind die Ereignisse in unserer Gegenwart nicht etwa ein Anklopfen des Herrn an die Weltentür oder ganz persönlich an deine oder unsere Herzenstür?

Um zukünftig in der himmlischen Familie zurecht zu kommen, wurde Christus selbst zuerst Teil der irdischen Familie. Man vererbt das, welches von Anbeginn der Welt für uns bereitet war, mit einer noch fassungloseren und bewundernswerteren Schönheit. „Mögen sie (wir Menschen) im irdischen Leben missgestaltet, krank und verkrüppelt gewesen sein – sie werden ebenmäßig und in vollkommener Gesundheit (ohne Krankheit und Gebrechen) in dem verklärten Leib ihre Identität vollständig gewahrt wiederfinden und

ergriffen sein... Es wird eine herzliche und innige Beziehung zwischen Gott und den auferstandenen Gläubigen geben... Vor welchen erkannten und unerkannten Gefahren wir durch das Eingreifen der Engel bewahrt worden sind, werden wir nie erfahren. Erst im Licht der Ewigkeit werden wir die Vorsehung Gottes erkennen. Dann wird uns bewusst werden, dass die ganze Familie des Himmels Anteil an der irdischen Familie nahm. Die Erlösten verbringen, die Geheimnisse der Erlösung zu erforschen“ (Christus kommt bald, „Das Erbe der Erlösten“ E.G..White).

Bestimmt ist, dass auf der neuen Erde es keine Krankheit mehr oder irgendeine Form von Leid geben wird. Jesus hat uns versichert (Offb.21,4). In Jesaja 66, 22.23 „Jeden Monat, dass der Baum des Lebens Früchte tragen wird und die Blätter zur Heilung der Völker dienen werden“. Der neuerschaffene Leib wird nicht mehr der Verwesung unterliegen (1.Kor.15,52). Durch die Blätter werden die Erlösten vollständige Heilung erfahren und ihre vorgesehene Schönheit erlangen. Ist das nicht herrlich, ein Heiland wie Jesus als Retter, bleibt in alle Ewigkeit.

Bekommen wir die gleiche letzte Minuten-Chance (Gewinnaussicht) wie der Schächer am Kreuz, der die Gnade Gottes erhalten hat? Er bat Jesus um Gnade und bekam die Antwort: „Wahrlich, ICH sage dir heute, du wirst mit Mir im Paradies sein“ (Luk. 23,43).

Obige Frage lässt sich für uns im Hier und Jetzt leicht Beantworten, denn seitdem Jesus uns das Evangelium gebracht hat, leben wir im Zeitalter der Gnade. Die frohe Botschaft liegt darin, dass Jesus uns erlöst hat von Sünde und Schuld sowie errettet hat vom Tod zum

ewigen Leben. Dieses unermesslich bedeutsame göttliche Geschenk kommt jedem Menschen zuteil, dem seine Schuld und Verlorenheit ohne Beziehung zu Gott bewusst wird und von seinem gottlosen Wandel abkehrt, Busse tut, reumütig umkehrt und sich (unzerstörliches Bündnis) zu Jesus hinwendet (s.Gleichnis von den 10 Jungfrauen: Matth.25, 1-13).

Am Kreuz sagte JESUS: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Luk. 23:34). Als ER den Sieg errungen hatte, sprach Er: „Es ist vollbracht“ und starb (s.Matth. 27:50-51). In dem Moment zerriss der Vorhang zum Allerheiligsten im Tempel, von oben bis unten spalte sich ein 12-15 Meter langer Stoff mitten entzwei, den kein Mensch zerreißen könnte. Jesus hat durch seinen Versöhnungstod am Kreuz auf Golgatha Sünder von der Sünde erlöst, und Er ist der Sieger über Sünde, Tod und Grab.

Petrus weist ebenfalls auf Jesus, den persönlichen Heiland und Erlöser hin: „ER trug selber unsere Sünden an seinem Leibe ans Holz hinan, damit wir den Sünden absterben und der Gerechtigkeit leben; durch seine Wunden seid ihr geheilt worden“ (1.Petr. 2,24). Alle unsere (deine und auch meine) Sünden haben Jesus an das Kreuz gebracht. „Und das Wort (Jesus) wurde Fleisch (Mensch) und wohnte unter uns“ (Joh.1,14). „ER kam in das Seine, und die Seinen nahmen Ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab ER das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“ (Joh.1,10-11).

ALUEIM (Drei-Eins-Gott) will nicht eine distanzierte Beziehung zu uns haben. ER will das Ursprüngliche (das was der Mensch im Paradies verloren hat) wiederherstellen.

Deshalb kam JESUS, der Sohn Gottes, zu uns auf die Erde. Er starb am Kreuz für uns. GOTT liebt uns mit einer unvergänglichen und unermesslichen Liebe (Agape-Liebe) so sehr, dass ER seinen Sohn für uns hingegen hat (Joh.3,16). So wie ER uns liebt (was wir in vollem Masse empfangen dürfen), so sollen auch wir unsere Nächsten lieben. ‚Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst‘, so sollte das Motto eines wahren Jüngers JESU sein. Bedenken wir aber, dass diejenige Liebe, welche von uns selbst kommt nur stümperhaft sein kann. Deshalb liegt es auf der Hand, die wahre Liebe für uns und den Nächsten von Gott (der selber Agape-Liebe ist) zu erbitten!

Nach der Himmelfahrt des Heilands, hat Er den Heiligen Geist zu uns geschickt als Stellvertreter und Tröster. Er soll uns den Weg der Heiligung zeigen und in uns das Gott-Mensch-Bündnis festigen, was zur Heiligung und Heilsgewissheit führt. Die Atheisten (die nicht an Gott glauben) lehnen jegliche Existenz Gottes ab. Biblisch gesehen hat Gottlosigkeit aber verheerende Folgen für den Menschen, mitunter im gegenwärtigen Leben und ganz gewiss für das Leben nach dem Tod.

Jetzt stellt sich die unerlässliche Frage: Braucht der Mensch überhaupt JESUS als Retter? Hat er nicht eine unsterbliche Seele oder einen unsterblichen Geist? Wie ist er überhaupt entstanden? Nach der Bibel ist der Mensch ein Produkt des Erdbodens. „Aus Erdreich wurde der Körper geformt. Den Geist hat Gott gegeben. Durch den Odem erhielt der Mensch Leben. Beim Tod verlischt das Leben. Der Geist wird ausgehaucht und kehrt zu Gott zurück, der ihn zuvor gab. Der Körper wird wieder zu Erdreich, und die Seele ist nicht mehr da; denn ihre beiden Grundlagen (Körper + Odem

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

= Seele) sind wieder zu ihrem jeweiligen Ursprung zurückgekehrt, von Ihm kommt sein Körper und zu Ihm muss er wieder zurückkehren“ (Knoch, Konkordanter Verlag). „In IHM leben wir und bewegen wir uns und sind wir“ (Apg.17:28). „Wenn ER Seinen Geist und Seinen Odem zu Sich zurückzöge, so würde alles Fleisch insgesamt ausgelöscht werden und der Mensch zum Erdreich zurückkehren“ (Hiob 34: 14.15;Pred 12,7).

Immer wieder aufs Neue sieht sich der Mensch mit der festen Tatsache konfrontiert, dass unser Dasein einer Endlichkeit unterworfen ist. Wenn nicht an Gott, woran sonst wollen wir uns in dieser unausweichlichen Situation mit Zuversicht und Gewissheit festhalten? Wenn es darum geht, unseren irdischen Leib loszulassen oder ihn gegen unseren Willen unvermittelt hingeben zu müssen – was dann? Im Augenblick des Sterbens benötigen wir sicherlich einen festen Halt und Vertrauen in eine angstfreie Zukunft! Diese stille Sehnsucht geht in Erfüllung in Jesus Christus, unserm Herrn.

Der von Gott getrennte Mensch hat nur eine vergängliche Lebensmasse und Lebenszeit. Während er noch am Leben ist, hat er jedoch die Möglichkeit, sich dem Schöpfer zu unterordnen und Ihn anzuerkennen als den Schöpfer und den Lebensspender. Wenn der Mensch dies tut, so wird

Jesus zu den ehrfürchtig Gläubigen sagen: „Liebet ihr Mich, so haltet meine Gebote“ (Joh. 14,15). Im Matthäusevangelium haben die Schriftgelehrten Jesus gefragt: „Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?“ Jesus antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand“ und „Du sollst

deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matth.22, 37-40).

Jesus holt die von Gott getrennten Menschen zu sich zurück (wenn sie sich zu Ihm bekennen). „ER war verachtet und von den Menschen verlassen... ER büsst unsere Leiden, und unsere Schmerzen hat ER auf sich geladen. Wir aber hielten Ihn für einen Gestraften... ER wurde aber um unseres Frevels willen durchbohrt, zerschlagen für unsere Sünde. Die Züchtigung zu unserem Heil (Frieden) lag auf Ihm, und durch seine Wunden ist uns Heilung geworden... ER wurde misshandelt und beugt sich und öffnete nicht seinen Mund wie ein Schaf, das vor seinen Scherern verstummt“ (Jes.53,1-7). Durch Unterordnung des Drei-Eins-Bündnis-Gottes hat ER für dich und für mich – was unmöglich für uns wäre – bezahlt. Was für eine wahre unwandelbare Agape-Liebe!

Jetzt aber die Frage an dich und an mich: „Liebst du unsern HEILAND JESUS?“ Wenn ja! Hier ist seine Antwort: „Halte meine Gebote, liebe GOTT und liebe deinen Nächsten, wie ICH dich liebe“ (Joh.13,34; 3.Mose 19,18). Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes: „Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. Denn das alles: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht morden; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht lügen; Du sollst nicht begehren, und wenn es ein anderes Gebot gibt, das wird in diesem Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Deshalb ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes“ (Röm,13,8-10). „Niemand hat größere Liebe denn die, dass Er sein Leben lässt für seine Freunde.

Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was Ich euch gebiete“ (Joh.15,13).“Denn auch Christus, da wir noch schwach waren nach der Zeit, ist für uns Gottlose (für uns alle) gestorben... (Röm.5,6-8). „Während Er (Jesus) Wohnungen für sie (uns) bereitete, sollten sie (wir) ihre (unsere) Charaktere nach dem göttlichen Ebenbild entwickeln“ (Der Eine, Jesus Christus, S.397). Mit dem Seelenheil darf man nicht spielen. Dein Charakter ist dein Kapital; geh damit so um, als sei er dein wertvollster Schatz“ (MM.S.143). Man könnte geradezu sagen, dass der Charakter die Ernte des Lebens ist. Und von der Beschaffenheit unseres Charakters hängt unser irdisches und ewiges Leben ab“ (Erziehung S.111). „Unser Charakter, den wir in diesem Leben entwickelt haben, entscheidet über unser zukünftiges Schicksal. (SZ Bd 1S.494). Er wird erworben durch persönlichen Einsatz und durch die Verdienste und die Gnade Christi, nämlich durch die ernsthafte Auseinandersetzung mit unserem ICH gebildet.

Bei der Bergpredigt sagte JESUS: „Ihr sollt nicht meinen, dass ICH gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ICH bin nicht gekommen um aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich ICH sage euch: es wird weder der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist“ (Matth.5,17-18).

Der Mensch sollte sich während seines Lebens mit Ausdauer bemühen, sich ganz unter das Gott-Mensch-Bündnis zu stellen oder sich ganz unserem Heiland zu unterordnen so wie Paulus, der zuletzt sagen konnte: „Ich (Paulus) habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte

Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen (wie du und ich), die seine Erscheinung liebhaben (2.Tim.2,7.8). Denn unser Charakter soll entscheiden über unser zukünftiges Schicksal, indem wir unsere Charaktere nach dem göttlichen Ebenbild (Drei-Eins-Bündnis und Gott-Mensch-Bündnis) entwickeln. Eine förderliche Gesinnung (Charakter) wird erworben durch persönlichen Einsatz und durch die Verdienste und die Gnade Christi, nämlich durch die ernsthafte Auseinandersetzung mit unserem Ich. „Dabei müssen wir viele Konflikte mit unseren ererbten Neigungen ausfechten. Wir müssen uns selbst ernsthaft kritisch betrachten und dürfen nicht zulassen, dass auch nur ein unvorteilhafter Wesenszug in uns erhalten bleibt“ (Col. S.331).

„Der Mensch muss sich bemühen, um jeden Preis zu widerstehen und zu siegen, soweit es in seiner Macht steht. Und Christus wird ihn mit seiner göttlichen Kraft unterstützen: Kurz gesagt, der Mensch muss überwinden, wie Christus überwunden hat. Dann kann er durch den Sieg, den er durch den allmächtigen Namen Jesu erringen darf, ein Erbe Gottes und ein Miterbe Christi werden. Das wäre nicht so, wenn Christus allein den Sieg erkämpfen würde. Der Mensch muss seinen Teil dazu beitragen und durch die Kraft und Gnade, die Jesus ihm gibt, einen ganz persönlichen Sieg erringen. Er muss sich bemühen, gemeinsam mit Christus zu überwinden; dann wird er auch an Christi Ehre und Herrlichkeit Anteil haben“ (RH 21,11,1882). So wie Daniel und seine drei Freunde (s.Dan.3. u. 6.). „... Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat, die ihn liebhaben“ (Jak.1,12).

Allein das Gesetzhalten rettet uns nicht, sondern die Verbundenheit (Bündnistreue) mit GOTT, es ist unser Glaube und die Gnade Gottes, die uns retten. Möchtest du nicht das Angebot für Deine Errettung ergreifen? Ist es nicht schön und beruhigend, eine lebendige Hoffnung zu haben ohne Illusionen in Bezug auf ein ewiges Leben? Das ist keine Lotterie, sondern ein Versprechen wie eine Bürgschaft von Seiten des Drei-Eins-Schöpfers.

Wenn wir als Folge einer umfassenden sowie ehrlichen Standortbestimmung selber erkennen, dass wir in Jesus Christus die Erlösung aus der eigenen Verlorenheit, aus Schuld und Gebundenheit benötigen, ja Errettung aus dem sicheren Tod hin zum ewigen Leben brauchen, mit anderen Worten, Seine Liebe und Sein Erbarmen über uns in Anspruch nehmen wollen, so dürfen wir Ihn doch im Gebet suchen und Ihn um Beistand bitten. Sobald wir zur ernüchternden Einsicht gelangen, dass ein Leben ohne Gott sinnentleert endet und wir infolgedessen beginnen, uns ehrfürchtig und demütig an seinem Wort zu orientieren, dann kehrt bald Frieden ein in unsere Herzen! Eine solche Umkehr bewirkt eine Neuausrichtung unseres Lebens hin zu einem Leben mit Gott. Niemals werden wir in die Irre gehen, wenn wir uns zu Ihm hinwenden, denn ER ist treu und hält sich an Seine Verheißungen in seinem unumstößlichen Wort der Wahrheit. Gott will uns, ER liebt uns wahrhaftig über alles! ER sucht mit uns in einer lebendigen, persönlich geprägten Beziehung zu sein. Sicher ist, dass es auf der neuen Erde keine Krankheit oder irgendeine Form von Leid mehr geben wird.

„Gott wird jede Träne aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Klagegeschrei, noch Schmerz ... Siehe, Ich mache alles neu!“ (s. Offb.21,4. U. Jes. 66,22).

„ Auch das ewige Leben muss gepflegt werden, denn die Abhängigkeit von Gott bleibt und wird gerade an dieser Stelle in Erinnerung gebracht. In Jesus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen“ (Kol.2,3), Somit werden auch die Kinder Gottes wachsen in Weisheit, Erkenntnis usw... nach gottgewollter Größe. Ewiges Leben gibt es nur durch Gottes Gnade und aus Seiner Hand.

„Die Liebe erträgt alles, sie glaubet alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die LIEBE höret niemals auf“ (s.1.Kor.13,7-8) „ICH werde mit dir sein bis ans Ende der Welt“ (Matth.28,20).

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr... GOTT wird bei ihnen wohnen ... und ER wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“ (Offb.21,1-4). Der-einst wird Gottes Ordnung wiederhergestellt sein (diesmal ganz ohne Sünde).

Es liegt nur an uns, an euch, an dir und an mir, sich für die Siegerseite zu entscheiden. Wir wissen aus der Bibel (das Wort Gottes), Jesus wird ein zweites Mal auf diese Erde kommen... dieses Mal aber in Kraft und Herrlichkeit. Wir erwarten IHN! (2. Petr. 3,13).

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

**„Siehe, ICH komme bald, und mit MIR
mein Lohn, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist“
(Offb. 22,12).**

**Hab Dank! Amen! Komm, Herr JESUS!“
Die Gnade des Herrn JESUS soll euch begleiten“
(Offb.22,21).**

--- oOo ---

**„Überlass alle deine Sorgen dem Herrn! Er wird dich
wieder aufrichten, niemals lässt Er den scheitern, der
treu zu Ihm steht“ (Ps.55,23).**

**„Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig,
wenn jemand euch Unrecht getan hat. Denn auch
Christus hat euch vergeben“ (Kol.3,13).**



**Die Bedeutung von Jesus Christus (ein Beitrag von Dr.
phil. Hermann HUBER)**

**-Ein frohmachender biblisch fundierter Einblick zur
Erhellung göttlichen Wirkens**

**JESUS CHRISTUS, das ewige Wort, das Mensch gewor-
dene Wort Gottes.**

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst“. (Auszug aus dem Evangelium nach Johannes. Kapitel 1, die Verse 1 bis 5).

Die Christenheit gedenkt der Weihnachten. Seiner Geburt, an Karfreitag Seines Sühnetodes am Kreuz, an Ostern Seiner Auferstehung mit nachfolgender Himmelfahrt sowie an Pfingsten der Ausgießung des Heiligen Geistes. Mit der Geburt JESU CHRISTI wurde rückwirkend unsere gewohnte Zeitrechnung nach hinten und nach vorne durch die Beziehung der Jahrzahl mit v.Chr. oder n.Chr. festgelegt, was dem historisch so bedeutsamen Ereignis Seines Erscheinens auf Erden die gebotene Beachtung erweist.

JESUS CHRISTUS lehrte, dass die Bibel das heilige Wort Gottes ist, indem Er das Alte Testament bestätigte und das Neue Testament verhieß. Zahlreiche Schriftstellen legen die ewige Existenz und die Gottheit JESU CHRISTI dar, ebenso die unendliche Größe Seiner Person. Das Mensch-Sein CHRISTI war bereits vor Grundlegung der Welt beabsichtigt und ist aus Seiner Ankündigung und Geburt ersichtlich. Er kam, um Gott den Menschen zu offenbaren, um den Menschen ihre Sündhaftigkeit und Verlorenheit klar aufzuzeigen, um Sich als Opfer für die Sünden zur Erlösung und Errettung der Menschen hinzugeben. Er kam im Fleisch, auf dass Er die Werke des Teufels zerstörte.

In der Bibel ist JESUS CHRISTUS eine zentrale Persönlichkeit: Im Alten Testament wird Sein Kommen über einen langen Zeitraum voraus-schauend präzise beschrieben. Im Neuen Testament erfahren wir ausführlicher und detaillierter alles über Sein erwartetes erstes Kommen auf Erden, dieses Mal in Niedrigkeit mit einem göttlichen Auftrag an der verlorenen Menschheit. Ausführlich berichtet wird über Sein großes Aufsehen erregendes Auftreten und Sein Wirken in Vollmacht. Gänzlich unerwartet neuartig und zutiefst aufrüttelnd erreichte Seine frohe Botschaft – das Evangelium – die Menschen. Viele von ihnen bekehrten sich und kamen zum Glauben an Ihn, die Mehrheit jedoch lehnte Ihn unerbittlich und entschieden ab, was übrigens in der heutigen Zeit nicht anders ist. Von außergewöhnlicher Bedeutsamkeit betrifft uns ein in naher Zukunft sich zutragendes Ereignis: In der Bibel finden wir nämlich einige aufschlussreiche prophetische Hinweise auf Sein zweites Kommen auf Erden am Ende des Zeitalters der Gnade; dann jedoch wird Er in Kraft und Herrlichkeit für alle Menschen sichtbar gegenwärtig sein.

Vor 2000 Jahren kam JESUS aus dem Himmel zu uns Menschen auf Erden mit einem klaren Auftrag: Allen Menschen sollte das Evangelium, die gute Botschaft betreffend der Vergebung, Erlösung und Errettung in Ihm, überbracht werden. Entsprechend sollte ihnen ihre Verlorenheit mit ihrem Leben ohne Gott vollumfänglich aufgezeigt werden. Im Mittelpunkt göttlichen Handelns offenbart sich immer auch die Liebe, das Erbarmen und die Gnade des allmächtigen Gottes für die Menschen, die Er alle geschaffen hat und so sehr liebt. Mit Seinem Auftrag beabsichtigt JESUS außer-

dem, alle Menschen mit dem Vater im Himmel zu versöhnen, doch nicht alle nutzten das Friedensangebot.

An den Anspruch auf eine Erlösung und Errettung ist keine Vorschussleistung geknüpft. Allein der wahre Glaube sowie die überwältigende Gnade Gottes als Ausdruck Seiner umfassenden Liebe zählt. Sinngemäß heißt es am Ende des Neuen Testaments, im Kapitel 22, Verse 16 und 17 der Offenbarung: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst“

Wenn wir uns eingehend mit dem Evangelium befassen, mit aufrichtigem Herzen im Glauben das Gespräch suchen mit JESUS im Gebet, uns leiten lassen durch den HEILIGEN GEIST, dann wächst das Verlangen nach Klarheit und Wahrheit, nach innerem Frieden und innerer Freiheit. Wenn wir JESUS unsere Anliegen darlegen und Ihn vertraulich, ehrlich um Beistand bitten, wird Er Sich finden lassen. Der Aufbau einer Vertrauensbeziehung nimmt seinen Anfang. Niemals stößt Er einen Menschen zurück, wie elend dieser auch sein mag, doch fordert Er von uns Offenheit, ein lauterer Herz und die Bereitschaft, uns selber in Frage zu stellen hinsichtlich unserem Lebenswandel oder unserem Denken und Handeln. Unsere Haltung und Einstellung uns selber, den Mitmenschen und Gott gegenüber stehen auf dem Prüfstand. Der Läuterungsprozess unseres Geistes und unserer Seele kommt einem Heiligungsprozess gleich und bedarf seine Zeit. Die Umkehr vom bisherigen Daseinsvollzug

zum wahren Nachfolger in dem Herrn wird nicht ohne persönliche Krisen sowie Verunsicherungen mit Rückschlägen einher gehen. Immer aber sind wir eingeschlossen und geborgen in Seiner heilsamen Fürsorge und durchtragenden Liebe von JESUS. Wenn wir Ihn demütig um Vergebung unserer Übertretungen und Schuld bitten, wird Er es erbarmungsvoll tun, uns gnädig sein und alles vergeben, dass eine Trennung zwischen uns und Gott verursacht hatte. Welch ein großes, unbeschreibliches Geschenk! Damit sind wir von Neuem geboren im Geist Gottes. Als eine sichtbare Bestätigung der erfolgten Wandlung zum wiedergeborenen Kind Gottes darf die feierliche Taufe keineswegs fehlen. Laut dem Evangelium kommt alsbald nach diesen tiefgründig erlebten Ereignissen der Heilige Geist auf den Täufling, der jetzt vor Gott als gerecht befunden wird und deshalb das ewige Leben in der himmlischen Herrlichkeit bei Gott geschenkt bekommen hat. – Wir stellen also fest: Sofern es uns gelingt, unsere Widerstände und Ängste auf dem Hintergrund weltlicher Ablehnung von JESUS CHRISTUS zu überwinden und uns dem Herrn JESUS vertrauensvoll in Seine ausgestreckten, liebenden, erbarmungsreichen, vergebungsbereiten Hände hinzugeben, werden wir übers Maß beschenkt mit der lebendigen Hoffnung auf eine künftige atemberaubende und glückseligmachende Seinsform im Himmel bei Gott. Insofern ist JESUS CHRISTUS sozusagen der würdevolle Schlüssel zum Himmelreich! Ihm gebührt alle unsere Aufmerksamkeit in Anbetung und Ehrerbietung in alle Ewigkeit.

Am Ende des Matthäus-Evangeliums lesen wir: „Und Jesu trat zu (den Jüngern) und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf

Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was Ich euch geboten habe! – Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“ (Kapitel 28, Verse 18.20). JESUS war nicht irgendein Mensch, auch kein Religionsstifter; Er ist Gott. Anders ausgedrückt: In JESUS ist Gott Mensch geworden.

Im Brief an die Kolosser (1, 15-17) wird über JESUS CHRISTUS berichtet: „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in Ihm ist alles in dem Himmel und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch Ihn und zu Ihm hin geschaffen, und Er ist vor allem, und alles besteht durch Ihn“. Dieses beeindruckende Dokument weist ebenso wie zahlreiche andere Aussagen in der Bibel klar und unumstößlich darauf hin: JESUS CHRISTUS ist sowohl Mensch als auch Gott! Um diese eindeutige Tatsache erkennen zu können, müssen wir davon ausgehen, dass der einzige, wahre und lebendige, allwissende und allmächtige Gott sich offenbart in einer äußerst wundersamen Trinität, nämlich: Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist. Diese drei göttlichen Persönlichkeiten verkörpern die gesamte Fülle der ewig seienden ganzheitlichen Gottheit, die wir Menschen infolge unserer menschlichen Beschränktheit niemals annähernd zu erfassen vermögen. Das Geheimnis der Dreieinigkeit bleibt somit für uns gänzlich unergründlich. Umso mehr verlangt die Begegnung und Beziehung mit JESUS heiligen Respekt, tiefe Achtung, Ehrfurcht und Demut.

JESUS CHRISTUS als menschengewordener Sohn Gottes wurde auf Erden trotz Seines derart offenkundig göttlichen Wirkens in Demut und Liebe von den meisten Menschen bereits damals und dies bis heute in Seiner Göttlichkeit arg angezweifelt oder gänzlich abgelehnt. Sein göttlicher Auftrag blieb dabei unerkannt. Diese gedankenlose, ja sogar feindselige Grundhaltung Ihm gegenüber bleibt gemäß dem Evangelium gewiss nicht ohne tiefgreifende, nachhaltig unvorteilhafte Konsequenzen für den Einzelnen.

Am Beispiel Seiner atemberaubenden, wundervollen Entrückung beweist sich leicht die Göttlichkeit JESU; der Auferstandene erscheint der ganzen Jünger-gemeinschaft! Davon gibt uns Lukas in seinem Evangelium Kunde, und zwar im Kapitel 24, in den Versen 36 bis 53, wo er schreibt: „Während sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. Und Er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, dass Ich es selbst bin; betastet Mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass Ich habe. Und als Er dies gesagt hatte, zeigte Er ihnen die Hände und die Füße. Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach Er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Sie aber reichten Ihm ein Stück gebratenen Fisch, und Er nahm und aß vor ihnen. Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die Ich zu euch redete, als Ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über Mich geschrieben steht, in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. Dann öffnete Er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag

aufstehen aus den Toten und in seinem Namen Busse zur Vergebung der Sünde gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. Ihr seid Zeugen hiervon, und siehe, Ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!“ Hier berichtet Lukas abschließend noch von der Himmelfahrt JESU: „Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob Seine Hände auf und wurde hinaufgetragen in den Himmel. Und sie warfen sich vor Ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude, und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott“.

Zur Sendung von Jesus Christus erfahren wir im Johannes Evangelium im Kapitel 3 Verse 16-17: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass Er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn gerettet werde“. Daran anschließend folgt ein persönlicher Mahnruf an jeden von uns mit entsprechender Eigenverantwortung in den Versen 18-21: „Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt, denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind“. Hier geht es somit um eine folgenschwere persönliche Entscheidung für oder gegen Gott-Sohn mit ernstzunehmenden Folgen! Sinngemäße Schlussfolgerung:

Ohne eine echte ernstgemeinte, vielleicht sogar ehrfürchtig liebende Beziehung zu JESUS CHRISTUS mit Offenlegung unserer Lebensgeschichte und der Lebensführung einschließlich allen dunklen Bereichen oder Belastungen persönlichster Art, ist Seine Vergebung und das in Aussicht gestellte ewige Leben ernsthaft in Frage gestellt und gefährdet. Eine Umkehr von der Finsternis (Verlorenheit in Schuld und Gottlosigkeit) hin zum Licht (Glaube an Gott und die Wahrheit Seines Wortes in der Bibel mit Vergebung der Sünden und der Schuld, der Erlösung von Gebundenheiten, Errettung und ewiges Leben nach dem irdischen Tod) beschreibt einen heilbringenden Entwicklungsweg, einen Heiligungsprozess. Mit Seinem unvergleichlichen Angebot der persönlichen Errettung auf der Grundlage Seiner Liebe und Gnade spricht JESUS jeden einzelnen Menschen in seinem Dasein direkt an. Damit kommt unserem Herrn und Gott JESUS CHRISTUS eine überragende Bedeutung zu für unser jetziges irdisches Leben sowie für das ewige Leben nach dem irdischen Tode. Seine für unser aller Heil genauso hervorragende Bedeutung widerspiegelt sich übrigens in Seiner Aussage im Johannes-Evangelium, Kapitel 14, Verse 6 und 7: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen, und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. „Von Sich selber sagt JESUS außerdem: „Ich bin das Brot des Lebens“ – „Ich bin der wahre Weinstock“ – „Ich bin das Licht der Welt“ – „Ich bin der gute Hirte“ – „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ – Mit diesen Ich-bin-Worten gibt Sich JESUS CHRISTUS gleichsam als Gott zu erkennen, ebenso mit Seinen Aussagen: „Ich und der Vater sind eins“ (Kapitel 10 Vers 30), und „Wer mich sieht, der sieht den Vater“ (Kapitel 14 Vers 9). Diese Zitate finden sich im Johannes-Evangelium.

Der Liederdichter Ernst Heinrich Gebhardt (1832-1899) schrieb nach einer Vorlage von Joseph Scriver (1820-1886) den folgenden wunderbaren Liedertext: „Welch ein Freund ist unser Jesus, o, wie hoch ist Er erhöht! Er hat uns mit Gott versöhnet und vertritt uns im Gebet. Wer mag sagen und ermessen, wie viel Heil verloren geht, wenn wir nicht zu Ihm uns wenden und Ihn suchen im Gebet?“.

Die Bedeutung von JESUS CHRISTUS für uns Menschen ist hiermit angesichts Seiner unfassbaren Größe göttlichen Seins lediglich in groben Zügen und andeutungsweise dargestellt. Zumindest erkennen wir anhand der Bibel Seine verbindliche Bedeutung für unser jetziges Dasein sowie für das Leben danach. Im gegenwärtigen Zeitpunkt handelt es sich um die Beziehung zu dem unsichtbaren Herrn, ab einem künftigen Zeitpunkt jedoch um die Beziehung zu dem sichtbaren Herrn. Immer aber geht es um Beziehung in Würde und Ergriffenheit! JESUS CHRISTUS sei Ruhm und Ehre heute und in Ewigkeit!

SOLI DEO GLORIA

--- ooOoo ---

Der Ewigseiende und die Vergänglichen



„Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet diejenigen, die alle Hoffnung verloren haben“

Psalm 34, 19

Einige Fragen und Antworten nach dem ganzen Sinn der biblischen Botschaft

Frage und Antwort Nr.1:

Ist Gott im Alten Testament zornig, rachsüchtig und der Strafende und im Neuen Testament der Herzliche und Gütige?

Durch lesen im Alten und im Neuen Testament haben manche den Eindruck, dass Gott zwei verschiedene Gesichter hat. Er verhält sich sehr unterschiedlich, als Strafender im Alten und als Gütiger im Neuen Testa-

ment, so, als ob er eine gespaltene Persönlichkeit wäre. Der Schöpfer hat von Anfang an den Menschen mit einer unwandelbaren Hingebung geliebt. Der Schöpfer bleibt in seinem Wesen, mit seiner unveränderlichen Liebe und Treue, sich selbst und zu seinen Geschöpfen gleich (Engeln und Menschen). Obschon der Mensch sich gegen Gott entschieden hat, zeigt Er ihm dennoch unendliche Gnade und Barmherzigkeit. Der todgeweihte Mensch kann sich selbst nicht retten; nur Gott kann ihn aus seiner misslichen Lage befreien. Durch das Einsehen des überwältigenden Beweises der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, kann der zu rettende Mensch zur Reue geführt werden. Ist das nicht ein großzügiges Angebot?

Nehmen wir zum Beispiel eine liebende Mutter, die ihre Kinder ganz fest liebt. Egal wie Sie sind oder was Sie werden, Ihre Liebe zu Ihren Kindern bleibt beständig. Erkrankt aber eines ihrer Kindern an Leukämie (Blutkrebs z.B.), so wird das todkranke Kind, um zu überleben, nach Hilfe bitten. Denn es braucht eine Organspende des Knochenmarks seiner Mutter. Ohne zu zögern, ganz freiwillig, von ganzem Herzen, spendet seine Mutter ihm ihr Knochenmark. Sie tut alles um ihrem kranken und leidendem Kind zu helfen. Das nennt man wahre, mütterliche Liebe.

Menschen oder Engel, die vom Schöpfer getrennt sind, verändern sich zunehmend unsittlich im Wesen und im Charakter. Z.B. ist ein Mensch ärgerlich und wütend, geht die Galle hoch. Bitterkeit, Ärger und Wut haben mit der Leber zu tun. Traurigkeit und Schwermut schlagen auf die Lunge, Furcht, Angst und Stress auf die Nieren, Gemütsunwohlsein oder Empfindsamkeit auf die Milz-Pankreas-Verbindung. Behagen oder

Lebensunlust beeinflussen das Herz usw, „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und in Wehen liegt“ (Röm.8,22). „So legt nun von euch ab, was den früheren Lebenswandel betrifft, den alten Menschen, der durch die trügerischen Begierden zugrunde geht. Werdet aber erneuert im Geist eurer Gesinnung und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen ist... Gebt auch dem Teufel keinen Raum... Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung... So seid nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder und lebt in der Liebe, genau wie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns dahingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott zu einem lieblichen Geruch... Lebt als Kinder des Lichts, denn die Frucht des Geistes ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“ (s..Eph. 4-6). „Denn wir haben nicht gegen Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Fürsten und Mächtige, nämlich gegen die Herrscher der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, gegen die bösen Geister in den himmlischen Regionen“ (Eph.6,12).

„Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen...dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden... Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht (gerichtet), Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den

Geist wandeln! Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden! (Gal.5, 19-26).

Wer zurück zum Schöpfer findet, wird mehr und mehr eine Charakteränderung zum Wohlgefallen Gottes durchmachen.

In der Bibel, speziell im AT, weniger im Neuen Testament, werden an zahlreichen Stellen – oft im Zusammenhang mit dem Herzen und den Nieren erwähnt. Gott prüft die Nieren und das Herz (bedeutet den ganzen Menschen, der aus Leib + Geist = Seele zusammengesetzt ist). Sie werden gründlich und gewissenhaft geprüft. Nieren stehen für den Leib, wobei auch das Knochenmark dazu zählt, welches das Blut bildet und wo der (Geist = das Leben) sitzt. Herz bedeutet somit das Leben (Geist), das im Blut (Leib) fließt und das, was der Schöpfer in Adam bei der Schöpfung eingehaucht hat.

Der Mensch hat sich vom Schöpfer-Gott getrennt und ist vergänglich geworden. Gott bleibt treu in seiner Liebe zu seinen Geschöpfen und leidet auch mit. „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und in Wehen liegt bis jetzt. Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, ... auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes“ (Röm.8,22-23) „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen eingeborenen Sohn (durch die Menschwerdung JESU) gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Jh. 3,16). In Heseziel 7,8 „Jetzt werde Ich bald meinen Grimm über dich ausgießen und vollende meinen Zorn an dir und richte dich nach deinen Wegen; und alle deine Gräuel bringe Ich über dich“. Dies bringt uns zur Quintessenz von dem, was am Kreuz

geschehen ist: Der Zorn Gottes wurde zuerst für uns über JESUS ausgegossen. JESUS wurde zur Besänftigung oder zur Sühne unserer Sünde (Rom.3,28). Das bedeutet, der Lohn unserer Sünden wurde auf Golgatha über JESUS ausgegossen. JESUS starb für dich und für mich, weil ER uns so sehr liebte. Die totale Vernichtung der Sünde passiert ganz am Ende der Heilgeschichte, wenn der Schöpfer eine neue Welt für seine Kinder (für dich und mich) schaffen wird und uns das ewige Leben schenkt. Ist das nicht die wahre, unverbrüchliche Liebe Gottes für uns?

Gott bleibt beharrlich in seinem Angebot. Es liegt nur an uns, ob wir seinen Vorschlag annehmen. Wenn nicht, geht der Mensch ohne die Gnade Gottes angenommen zu haben, verloren. Diejenigen, die von dem Heiland nichts wissen möchten, die keine Beziehung zu Gott suchen oder ganz in dem Gefängnis des Unglaubens geblieben sind, gehen verloren. Sie sind gerichtsreif und geistlich gestorben. Sie sind wie verdorbene Äpfel welche die guten Äpfel anstecken können und diese verderben. Deshalb scheint die Erwähnung von der Vernichtung gottloser Menschen im Alten Testament, um die noch zu rettenden Menschen vor der Ansteckung zu schützen, hart und gnadenlos zu sein.

„Adam und Eva redeten sich ein, eine so geringfügige Sache, wie die verbotene Frucht zu essen, könne doch keine so schrecklichen Folgen haben. Wie Gott gesagt hatte. Aber diese „Kleinigkeit“ war eine Übertretung des unveränderlichen und heiligen Gesetzes Gottes. Sie trennte den Menschen von Gott und öffnete die Schleusentore des Todes und unaussprechlichen Leides für unsere Welt. Durch alle Generationen hin-

durch ist von unserer Erde ein unaufhörliches Wehklagen aufgestiegen. Die ganze Schöpfung „seufzt mit und liegt mit in Wehen“ (Röm, 8,22), weil der Mensch ungehorsam war. Der Himmel selbst hat die Auswirkungen seiner Rebellion gegen Gott zu spüren bekommen. Golgatha steht als Mahnmal für das unglaubliche Opfer, das erforderlich war, um die Übertretung des göttlichen Gesetzes zu sühnen. Lasst uns die Sünde nicht als etwas Geringfügiges betrachten!“ (E.G. White, Schritte zu Jesus, s.36).

Der Kern des menschlichen Problems ist, dass wir die Erbsünde von Adam und Eva mitvererbt bekommen haben, somit sind wir alle Sünder geworden und damit auch sterblich (vergänglich). Nur JESUS kann uns aus dieser todgeweihten Lage retten. Durch freien Willen, können wir den Rückweg zu Gott finden oder bleiben von Gott Getrennte, die letztes Ende, ganz am Schluss der Erlösungsgeschichte, das zu erwartende Gericht Gottes mit der totalen Auslöschung der Sünde über sich ergehen lassen müssen.

Um uns zu retten, „erniedrigte sich Jesus selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil.2, 2-8). „Und es ist in keinem andern das Heil, es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg.4,12).

Frage und Antwort Nr.2:

Gleichnis von Lazarus und dem Reichen:

„Es war einmal ein reicher Mann, der immer die teuerste und beste Kleidung trug und Tag für Tag im Luxus lebte. Vor seinem Haustor lag ein Armer, der hieß Lazarus. Sein Körper war ganz mit Geschwüren bedeckt. . Er wartete darauf, dass von den Mahlzeiten des Reichen ein paar kümmerliche Reste für ihn abfielen. Er konnte sich nicht einmal gegen die Hunde wehren, die seine Wunden beleckten. Der Arme starb, und die Engel trugen ihn zu Abraham in den Himmel. Auch der Reiche starb und wurde begraben. Drunten, in der Totenwelt, litt er große Qualen. Als er aufblickte, sah er hoch oben Abraham und bei ihm Lazarus. Da rief er laut: Vater Abraham, hab Mitleid mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitzen ins Wasser tauchen und meine Zunge ein wenig kühlen, denn das Feuer hier brennt entsetzlich. Aber Abraham sagte: Denk daran, dass es dir im Leben gut gegangen ist, Lazarus aber schlecht. Dafür kann er sich nun hier freuen, während du Qualen leidest. Außerdem liegt zwischen uns und euch ein tiefer Graben. Selbst wenn jemand wollte, könnte er nicht zu euch kommen, genauso wie keiner von dort zu uns gelangen kann. Da bat der reiche Mann: Vater Abraham, dann schick doch Lazarus wenigstens in mein Elternhaus. Ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit sie nicht auch an diesen schrecklichen Ort kommen. Doch Abraham sagte: Deine Brüder haben das Gesetz Moses und die Weisungen der Propheten. Sie brauchen nur darauf zu hören. Der Reiche erwiderte: Vater Abraham, das genügt nicht. Aber wenn einer von den Toten zu ihnen käme, dann würden sie sich ändern. Abraham sagte: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, dann lassen sie sich

auch nicht überzeugen, wenn jemand vom Tod aufersteht“ (Luk.16,19-31).

„... man muss beim Gleichnis nach dem Sinn fragen, ja nicht den Bildern Wirklichkeit zusprechen. Denn Sinn dieses Gleichnisses aber ist: Mit dem Tod ist jede Gelegenheit zu Ende, nach dem Tod gibt es nur noch das Gericht mit Lohn und Strafe“ (Die Lehre des Heils! F. Pieringer, S.48)

Bezüglich dieser Lehr-Erzählung Jesu sind einige Feststellungen zu machen. Abraham lebte vor Moses Zeit, ist biblisch nicht auferstanden, kannte Mose also nicht, wie auch nicht die an Mose von Gott überreichten Gesetzestafeln, und wird das verheißene, ewige Leben erst bei der Auferstehung erhalten (s. Hebr.11,39).

Lazarus und der Reiche stellen zwei Menschengruppen dar, die eine die Geretteten, die zum ewigen Leben auferstehen werden, und die Gottlosen, die nach ihrer Auferstehung den ewigen Tod erleiden werden. Die Juden, die dieses Gleichnis zu ihrer Zeit zu hören bekamen, sind diejenigen, die die Weisungen der Propheten und das Gesetz Moses bereits kannten, es aber nicht im wahren gottgewollten Sinn einhielten. Abraham, der Glaubensvater, wies den Menschen zu seiner Lebzeiten den Weg zum wahren Gottesglauben, der zum ewigen Leben führt. So tat auch Mose. Der Ort, wohin der wahre Glaube führt, ist das Reich des Menschensohnes, das man auch Abrahams Schoss nennt (Matt.8,11). Lazarus, dessen Name Gotthilf bedeutet, bezieht sich auf die Menschen, denen Gott geholfen hat, derer er sich erbarmte und die er mit seiner Gnade erlöste. Die fünf Brüder des reichen Man-

nes weisen auf die weltbezogenen, sündenverhafteten und gottlosen Menschen hin, die in das Gefängnis des Unglaubens gerieten. Zusammen mit den Reichen versinn-bildlichen sie das vollkommene Böse. (Unsterblichkeit der Seele oder Verkehr mit Seelenverstorbenen, für die sich Satan und die Dämonen ausgeben, wie z.B. bei den freimaurerischen Seances, welche nicht der biblischen „Gottes“ Wahrheit entspricht).

„Das Gespräch zwischen Abraham und dem reichen Mann wird in Wirklichkeit nie stattfinden; es ist lediglich Bestandteil der Gleichnisrede. Die dem Abraham in den Mund gelegte Worte dienen nur der lebendigen Darstellung der hoffnungslosen Lage eines Menschen, der sein Heil nicht beim Herrn suchte, sondern sich auf seine fleischliche Abstammung und seine Reichtümer verließ. Der Tod ändert nichts, was im Leben versäumt worden ist. Kein Ungläubiger kann sich nach dem Sterben noch bekehren“ (Kein Tod mehr, G. Tobler, S.76). Die Weisungen der Propheten und die Gesetze Moses, wie die zehn Gebote, führen zur Trennung zwischen den Gesetzestreuen und den Gesetzlosen. So ist es auch zu dieser unserer Lebzeiten. Man hat sich für Gott oder gegen Gott zu entscheiden. Wer Gott liebt, wird seine Gesetze halten und den Glauben an Jesus haben, der zum ewigen Leben führt. Wer die Gebote Gottes und Jesus verwirft, ist zum ewigen Auslöschen bestimmt (s. Mal 3,19; Hes.28,18).

„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten Feind, Verräter, leichtsinnig aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott“ (2.Tim.3,1-4).

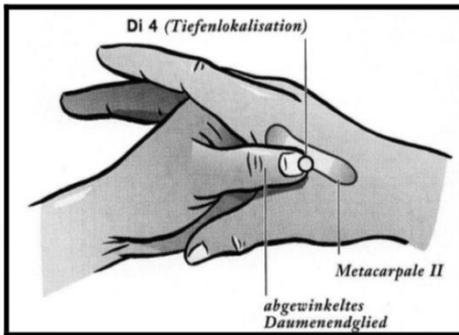
Frage und Antwort Nr.3

Ist Akupunktur etwas Esoterisches oder Mystisches, was mit Okkultismus, Unheimlichem oder mit Teufelskunst in Verbindung steht?

Akupunktur (acus = Nadel, punctio = Stechen), laut uraltem chinesischem Bericht, eine Zufallsentdeckung. Sie ist einem chinesischen Naturforscher zu verdanken, der in seiner Not wegen fürchterlichen Zahnschmerzen die rechte Backenseite drückte. z.B. stehen die Zähne Nr. 46 u. 47 mit der Dickdarm-Nervenbahn-Konstellation in Verbindung. Der höchste Punkt beim Aufeinanderlegen von Daumen und Zeigefinger wird als Punkt des Dickdarm-Meridians Nr.4 (s.Di.4) bezeichnet.

Zu seinem Erstaunen ließen die Schmerzen nach. Ebenfalls besserten sich seine organischen Dickdarmbeschwerden. So fand man die Dickdarm-Nervenbahn. Man forschte weiter und erst später nach vielen, intensiven Forschungen entdeckte man weitere Punkte. Es entstand zuerst die 4-Akupunkt-Methode, dann die 12-Akupunkt-Methode, die 24 Akupunkt-Methode und einige Zeit später kamen viele weitere Nervenpunkte bis hin zur heutigen Akupunktur-Methode dazu.

Der Ewigseiende und die Vergänglichen



Zusammen mit dem Heilkräuterwissen wurden sie von Barfussärzten praktiziert. Bekannt wurde die Akupunktur im Westen, über Berichte der kostengünstigen Teilnarkose-Wirkung. Setzt man die Nadel an 2 gezielten Stellen, links und rechts, wie z.B. Pericarde 5 (Kreuzungspunkt der 3 Leitbahnen = „Lunge, Herz, Pericarde“) meistens mit Stimulationsgerät, blockieren diese die Schmerzempfindung des Operationsbereichs. Vorher kann man ein leichtes Beruhigungsmittel zum Entspannen verabreichen.

Die häufigsten Erfolgsmeldungen beziehen sich auf das Abklingen der Schmerzen. Forschungen haben gezeigt, dass bestimmte Punktstellen stärker mit Nervenenden verbunden sind, was die Produktion von natürlichen Schmerzmitteln wie Endorphine und Enkephalinen (Morphin) anregt und einige Neurotransmitter freisetzen (z.B. Serotonin, Cortisol, Adrenalin, Noradrenalin usw) . Es ist überprüfbar, dass die Akupunktur die Schmerzweiterleitung von Körperteilen zum zentralen Nervensystem führt und umgekehrt. Sie bedient sich der Sprache der westlichen und wissenschaftlichen Sicht des anatomischen, neurologischen und des vegetativen Nervensystems

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Yin-Yang bedeuten Schattenseite und Sonnenseite. Sie sind ganz normale Beziehungen der Gegensätze wie Tag-Nacht, oben-unten, links-rechts usw. Nach dem Sündenfall entstand das Ableben, die Vergänglichkeit somit auch Gut und Böse, Leben und Tod usw. .

Akupunktur mit der 5-Elementen-Lehre: (Frühling-Sommer, Spätsommer, Herbst und Winter), ohne an die Philosophie zu denken, hat sie nichts mit okkulten Praktiken zu tun. Leider wird Akupunktur oft mit anderen fragwürdigen, esoterischen Gesundheitslehren verknüpft, die aber nicht mit dem christlichen Gewissen zu vereinbaren sind.

Leider gibt es auch Menschen, welche die nicht okkul-ten Methoden wie z.B. Körper-Schädel- u. Ohr- Akupunktur, Hand-, Fuß-,Ohr-Reflexzonen, Homöopathie als okkult ansehen. Nehmen wir die Homöopathie als Beispiel: man gießt 10'000 Lt. schwarze Tinte ins Meer, das Wasser verschluckt die Tinte und durch diese Verdünnung ist die Tinte nicht mehr sichtbar. So funktioniert auch die Homöopathie, einfach mit anderer Verdünnung, was man Potenzieren nennt. Die nicht okkul-ten Methoden bekommen für die Nichtwis-senden einen okkul-ten Teint sofern sie von Heidni-schen-, Götzen-Praktizierenden ausgeführt werden. („Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind... und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt“ 1.Jh 4,1-3; s. auch 1 Kor 12,7.10 U. 14,29 u. 1. Petr.4,11)

Diejenigen die mit heidnischen Bräuchen, wie kleine Altäre, Weihrauch, Opfertier, Opfergeld, pantheis-tische Rituale, Götzenbilder usw. arbeiten, tragen

ganz sicherlich (bestimmt) einen esoterischen okkulten Teint.

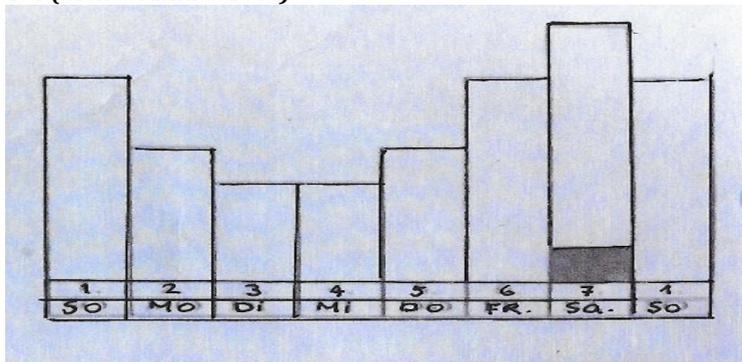
Sollte man z.B. als wahrer Gottgläubiger kein Auto fahren, welches ein Freimaurerisches Symbol trägt? (wie z.B. Mercedes, VW, Audi, Toyota usw.), Oder sollte man Länder, die eine freimaurerische Nationalflagge haben, nicht bewohnen? (wie China, Japan, Türkei usw). Ist das nicht unlogisch, eine nicht okkulte Methode okkulte Methode zu betiteln? Wir leben in einer Welt in der Satan der Herrscher geworden ist. Sollten wir daher, nicht mehr auf dieser von Gott erschaffenen Welt wohnen? Satan versteht es wunderprächtigt, sich dem Zeitgeist anzupassen oder besser gesagt, ihn zu prägen und zu steuern. Trotzdem, dass wir alle Sünder sind, haben wir, den freien Willen, zu wählen und zu dienen wem wir wollen: JESUS, unserem HEILAND oder Satan (ein von Gott erschaffener und gefallener Cherubin), der ganz raffinierte, perfide Herrscher, als Held des Bösen, des Todes oder noch als angeblicher Gott dieser Erde, als seine Herrschaftsbereich. Der Teufel benutzt ganz subtile und demgemäß so überzeugende Methoden auf allen Ebenen und Varianten um Menschen ganz von dem Schöpfer zu halten d.h ihn in den sicheren, ewigen Tod zu führen (mit Nachahmen des Christentums in allen Formen der Religiositäten, wie auch Geistheilung, Magie, Zauberei, Geisterbeschwörung, spirituellem Wunschdenken vor der Wahrheit. Jeder soll das Recht haben sich seinen persönlichen Gott zusammenzumixen. Schamanismus, Wodu, Götzen- u. Menschenopfer und Rituale, Satanskult, Spiritismus, Götzen-anbeter usw. sind deutlich für Gottgläubige abzulehnen). „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden, aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden“ (Mt.24,22).

In der Endzeit, in der wir uns jetzt befinden, verstellt sich Satan wunderprächtigt und ganz raffiniert, samt den Dämonen und seinen menschlichen Helfern. Sie imitieren ganz listig die Handlungen und Wunder des HEILANDES, wie z.B. Levitieren (imitieren des Kommens Jesu, sichtbar in der Luft herkommen usw., marschieren auf dem Wasser, sich als der Messias ausgeben, sich verstellen „geben, verwandeln“ z.B. in Gebilde wie Ufos, klinische Tote = nicht gänzlich tot, wo noch Odem „Leben“ vorhanden ist und auferwecken lassen) aber niemals wie unser HEILAND JESUS, (Der den biologischen Tod gänzlich durchgemacht hat und Gott den Lebensodem zu sich zurückgenommen hatte, der das Leben selbst ist und selbstverständlich mit Vollmacht Tote auferstehen lassen kann). ALUE „Y'SHUA“, als Sohn Gottes, ist er unsterblich, nur wegen Seiner uneingeschränkter, unverbrüchlicher, einer nie aufhörenden, selbstlosen Liebe zu uns, hat Er sich zu einem sterblichen Menschen machen lassen, um uns zu retten, da es ohne Blutvergießen keine Rettung für uns Menschen gibt. „Und es ist in keinem andern das Heil, es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg 4,12). „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden...Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber wegen der Auserwählten werden jene Tage verkürzt“ (Mt 24,13,22. s. auch Joh 14,6).

Frage und Antwort Nr.4:

Warum Sabbat? Stresskurve - alle Tage gleich viel Arbeit!

Der Stresspiegel ist am 1.(Sonntag) und 6.(Freitag) Wochentag gleich hoch, am 2.(Montag), 3.(Dienstag), 4.(Mittwoch) und 5.(Donnerstag) Wochentag niedriger, weil es zu einer Anpassung kommt, aber am 7.(Sabbat) am höchsten, wenn nicht geruht wurde. Wird aber am 7.Tag (Sabbat) geruht, senkt sich der Stresspiegel stark ab. (Siehe dunkles Feld)



1=Sonntag, 2=Montag, 3=Dienstag, 4=Mittwoch, 5=Donnerstag, 6=Freitag, 7=Samstag

Gott hat uns so geschaffen, dass wir am 7. Tag, dem Sabbat, ruhen sollen. Wenn wir an diesem Tag nicht ruhen, werden vermehrt Stresshormone ausgeschüttet. Wissenschaftler haben im Tierversuch mit Ratten etwas Interessantes entdeckt. Wenn Ratten eine Woche lang Stress ausgesetzt wurden und am 7. Versuchstag ausruhten, sank das Stresshormon bedeutend ab; am ersten Wochentag, dem Sonntag, stieg dieses jedoch wieder an, selbst dann, wenn an diesem Tag geruht wurde. Bei diesem Rattentest wurden dann die Tiere alle 7 Tage der Woche gleich starkem Stress ausgesetzt. Am 3. Und 4. Tag wurde zwar eine Anpassung festgestellt und die Stresskurve sank ein

wenig, aber am 7. Tag (Sabbat) wurde der höchste Wert verzeichnet. Wenn man die Ratten an diesem Tag keinem Stress aussetzte und ruhen ließ, sank der Wert stark ab. Wurde an einem anderen Tag geruht, senkte sich der Stress-Spiegel überhaupt nicht, auch am Sonntag nicht. Gott schuf uns das Sabbat-Gen, und wir können wiederum erkennen, wie die Bibel mit den Erkenntnissen der Wissenschaft konform geht. Die Wissenschaft nennt dieses Gen (P53 Gen), das unter anderem für die Gen-Reparatur und für die Rückbildung von Tumoren zuständig ist. Gott spricht zu uns: „Halte meine Gebote, so wirst du leben! (Sprüche 7,2). Im 2. Mose 20,8-11 rät ER uns: „Gedenke des Sabbat-tages... „An diesem Tag möchte ER uns besonders viele Liebe schenken!

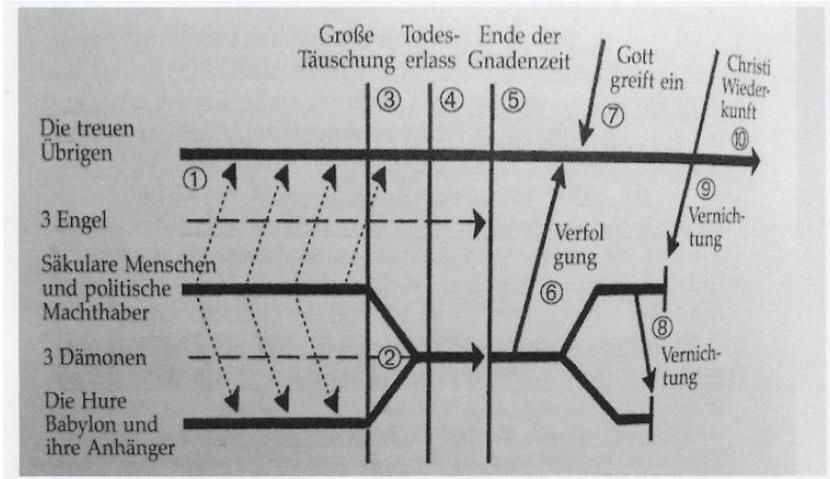
Der Sabbat ist das entscheidende Bindeglied zwischen den ersten 3 Geboten und den nachfolgenden 6 Geboten. Als Bindeglied bildet das Sabbatgebot das Grundverständnis zu allen anderen Geboten, die den Willen Gottes verständlich und bindend machen.

Sabbat ist ein Ruhen in Gott und macht bewusst, dass unser Leben aus Gottes Ruhen und Kraft kommt. Im Sabbat lebt der Mensch die Rechtfertigung aus dem Glauben. Er lebt aus den Taten Gottes.

*Frage und Antwort Nr.5:
Wann ist das Ende der Welt?*

*Der Ablauf der letzten Ereignisse laut der Offenbarung
(von Jon Paulien)*

Der Ewigseiende und die Vergänglichen



Die Reihenfolge der Endzeitergebnisse (was die Bibel tatsächlich darüber sagt)

1) Die Weltweite Verkündigung der ersten (1n) Engelsbotschaft ruft alle Menschen zur Anbetung des wahren Schöpfergottes und zur Beachtung aller seiner Gebote auf (einschließlich des Sabbats; siehe Offb.14,6.7.12). Die danach einsetzende zweite (2) Engelsbotschaft enthüllt die Machenschaften der Hure Babylon, kündigt ihren Untergang an und fordert die Menschen auf, sich von ihr zu trennen (v.8; Kap.18,1-5). Die dritte (3) Engelsbotschaft warnt eindrücklich vor der Anbetung des ersten (1n) Tieres und der Annahme seines Zeichens (666 Off.14,9-11). Diese Verkündigung führt zur Sammlung der Übrigen, der 144 000, welche die die Gebote treu halten (Kap.12,17; 14.1-5.12).

2) Das gewaltige Täuschungsmanöver der unheiligen Trinität (1. Säkulare Menschen und politische Machthaber + 2. Dämonen + 3. Die Hure Babylon und ihre Anhänger (s.

Offb.13,13-15) und das weltweite Wirken der dämonischen Geister, die von ihr ausgehen (Offb. 16,13.14), bewirken das Zusammengehen der religiösen und der politischen Mächte der Welt (Offb. 17,1-3.12.13).

3) Die noch unentschiedenen Menschen auf der Welt werden vor eine alles entscheidende Wahl gestellt (Offb 13,15-17; 14,9-10; 18, 4.5) – die endzeitliche Berg Karmel-Entscheidung; den wahren Gott oder das Tier anzubeten (Kap.13,12-14; 16,15.16 vgl. 1Kor18,21.37-39)- Der Entscheidungsprozess ist für viele zwar schon seit längerer Zeit im Gange, weil die dreifache Engelsbotschaft verkündigt wird, erreicht aber dann seinen Höhepunkt (s.2.The. 2.10-12).

4) Die treuen Übrigen sollen vernichtet werden, weil sie das „Zeichen des Tieres“ nicht annehmen und stattdessen Gottes Gebote einschließlich des Sabbatgebots treu halten, selbst wenn es sie das Leben kosten sollte (Offb.12,17; 13,15-17; 14,12; 17,6; 18,24).

5) Die Gnadenzeit geht für alle Menschen zu Ende (Offb.10,6.7; 15,5-8; 22,11.12). Keiner kann mehr die Seite wechseln und niemand will das noch. Wann genau im Verhältnis zu den Ereignissen von Punkt 4 und 6 die Gnadenzeit endet, sagt die Offenbarung nicht.

6) Die Treuen Übrigen werden durch wirtschaftliche Boykottmassnahmen und die Verurteilung zum Tode unter Druck gesetzt und überall verfolgt (Offb.13.15-17; 12,17).

7) Gott greift durch die sieben (7) letzten Plagen ein, die über die Menschen fallen, die sich auf die Seite Babylons gestellt, „das Zeichen des Tieres“ ange-

nommen und sein Bild angebetet haben (Off.16,1.2 vgl. 18,2-4). Die fünfte Plage trifft den Anführer des religiösen Bündnisses selbst (Offb. 16,10). Sodass die Menschen Babylon ihre weitere Unterstützung versagen (6. Plage in V 12 vgl. Offb. 17,1.15.17)-

8) Die politischen Herrscher kündigen daraufhin ihr Bündnis mit der Hure Babylon und wenden sich nun gegen sie (Offb.17,16). Gott rechnet daraufhin in der siebten Plage mit Babylon vollständig ab (Offb. 16,17-21; 18,4-10).

9) Christus vollendet das Gericht über zwei (2) der Mitglieder der unheiligen Dreieinigkeit und alle ihre Anhänger bei seinem zweiten (2n) Kommen als König aller Könige (Offb. 19.11-21 s. auch Dan.7,13.14).

10) ER (Christus) holt alle seine treuen Nachfolger zu sich, einschließlich der bereits Verstorbenen und versammelt sie im neuen Jerusalem (Offb. 19,6-9; 20,4.6.9. vgl. Joh. 14,2-3; 1 Thes. 4.16-17)- (vor seinem 2n Kommen, bekommt ER (Christus) Macht, Ehre und Königtum, dass Ihm alle Völker, Leute und Sprachen dienen sollten. Seine Herrschaft, die nicht vergeht, ist ewig, und sein Königreich hat kein Ende (s. Dan.7,13-14).

Tag und Stunde (der Wiederkunft) hat der Vater in seiner Macht bestimmt. Warum hat Gott uns den genauen Zeitpunkt nicht wissen lassen? – Weil wir keinen richtigen Gebrauch von diesem Wissen machen würden. Gott arbeitet daran, seine Kinder darauf vorzubereiten, dass sie am Tag des Herrn bestehen können. Wenn wir Zeit und Stunde wüssten, hätte das Folgen, die dieses Werk stark verzögern würden. Wir sollen uns nicht in Bezug auf eine (bestimmte) Zeit in Erregung versetzen lassen. Wir sollen (auch) uns nicht mit

Spekulationen über Dinge befassen, die Gott uns nicht offenbart hat. Jesus hat seinen Nachfolgern aufgetragen, zu wachen (Mt.24,42), aber Er hat nicht von einem bestimmten Zeitpunkt gesprochen. Seine Nachfolger sollen auf die Befehle ihres Herrn lauschen. Sie sollen wachen, warten, beten und arbeiten, während der Zeitpunkt der Wiederkunft des Herrn näher rückt. Aber niemand wird vorhersagen können, wann genau die Zeit kommen wird, denn „von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand“ (v.36). Ihr werdet nicht sagen können, dass Er in einem, in zwei oder in fünf Jahren kommen wird, aber ihr sollt auch seine Wiederkunft nicht aufschieben, indem ihr sagt, dass Er auch in zehn oder zwanzig Jahren nicht kommen könnte“ (von J.Paulien)

„Darum seid ihr auch bereit: denn des Menschen Sohn (JESUS) wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint“ (Mt.24,44 s. auch Lk 12,35-40).

„Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt“ (Röm. 8,11).

Die wahren Endzeitgläubigen sind die „die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren“ (Offb. 14,12 EB). „Jeder, der Sünde begeht, der begeht auch die Übertretung des Gesetzes und die Sünde ist Übertretung des Gesetzes“ (1.Joh.3,4). „Wenn uns Christi Gerechtigkeit bekleidet, wird uns nicht mehr danach verlangen, zu sündigen. Christus wird mit und an uns arbeiten. Wir mögen weiterhin Fehler machen, aber wir werden die Sünde hassen, weil der Sohn Gottes ihretwe-

gen leiden musste“ (SM 360 E.G.White). „Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden dadurch in dasselbe Bild verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit wie von dem Herrn, welcher Geist ist“ (1.Kor.3,18).

„Um das Herz jedes Menschen kämpfen zwei unsichtbare Mächte. Auf einer Seite Christus, der König aller Könige“ (Offb.19,6); auf der anderen Seite Satan, der Fürst dieser Welt. Beide Mächte möchten den Menschen auf ihre Seite ziehen. Es geht um die freie Entscheidung des Menschen für oder gegen die Wahrheit! Der Ausgang des Kampfes hängt vom Menschen ab; und damit das Ergebnis: Das ewige Leben oder der ewige Tod“ (nur die Wahrheit führt zum Heil, K. Cerei).

Frage und Antwort Nr. 6 (= 2. Version)

Das Ende der Welt laut Bibel (von Gerhard PADDERTZ)

Wie geht die Welt laut JESUS und der biblischen Prophetie nun aber wirklich zu Ende? Hier eine kurze Zusammenfassung:

---Die Welt wird moralisch schlechter. „Zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen gottlosen Begierden leben“ (Jud.1,18) „Und weil die Missachtung des Gesetzes“ laut JESUS „überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.“ (Mt.24,12).

---Einerseits wird der Unglaube weit verbreitet sein. Deshalb stellte JESUS die rhetorische Frage: „Wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden?“ (Lk.18,8).

---Andererseits wird es eine wachsende, aber falsche Religiosität geben, eine verführerische Kopie des Christentums, so dass im 24. Kapitel des Matthäus-

Evangeliums die Christen mehrfach vor einer solchen Verführung gewarnt werden, etwa mit den Worten: "Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen"(Mt,24,4.5). Und der Apostel Paulus warnte: „Es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken“ (2 Tim 4,3).

---Die Welt wird nicht friedlicher und harmonischer. Vielmehr, so JESUS, werdet ihr „hören von Kriegen und Kriegsgeschrei“. Aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere“ (Mt 24,6).

---Und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort“ (Mt 24,7).

-Es kommt zu einer Vereinigung von amerikanischem Protestantismus mit einer Form von Spiritismus (vgl. Offb 13).

---Die USA werden dem Papsttum in Amerika und weltweit (mittelbar oder unmittelbar) zu Geltung und Macht verhelfen (vgl. Offb 13).

-Es kommt zu einer Verfolgung. In der Symbolsprache der Bibel heißt es: „Der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die Übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis JESU“ (Offb 12,17).

---Hauptthema wird die Anbetung sein, festgemacht am Tag der Anbetung (die unwandelbaren 10 Geboten Gottes (s. 2.Mo 20, 3-11) die die Beziehung zu Gott und seine Anbetung betreffen – in der letzten Auseinandersetzung zum Zeichen der Treue gegenüber dem Schöpfer, sind 4 davon geändert worden: 1) „Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir“, „Du sollst dir kein Bildnis... machen“ Offb.13,13-15. 2) Bete sie nicht an und diene ihnen nicht“ (Offb 13,5.6) 3. „Du sollst den Namen

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen“ (Offb 13,5.6) und 4) „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst“. Offenbarung 14, 6-12 zeigt deutlich, dass insbesondere das Sabbatgebot der entscheidende Test für die Treue und den Gehorsam gegenüber Gott sein wird (Offb.13,16.17).

---Politische und wirtschaftliche Turbulenzen bis hin zum Zusammenbruch unserer Ordnung werden folgen (Mt 24).

---Die Verfolgung der Gottgetreuen wird unmittelbar vor der Wiederkunft Christi in einem staatlichen Todeserlass gipfeln (Off 13.15), der aber wohl nicht mehr ausgeführt wird.

---Unmittelbar vor der Wiederkunft Christi kommt ein Zeitpunkt, da sich niemand mehr zu Gott bekehren kann (Ende der Gnadenzeit), wenn es heißt: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig“ (Offb 22,11).

---Christus erscheint in den Wolken des Himmels – für alle sichtbar und hörbar: „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen...“ (Offb 1,7)

-Diejenigen, die zu Christus gehören und zu dem Zeitpunkt in großer Bedrängnis sind, werden ausrufen: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften, lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil“ (Jes 25,9).

---Und jene, die nicht zu Christus gehören, berichtet Johannes, nachdem Gott ihm diese Szene schon im Voraus gezeigt hatte, „verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der

große Tag ihres Zorns und wer kann bestehen' (Offb 6.15).

---Erst jetzt wird im Sinne einer ewigen physischen Erlösung zwischen Geretteten und Verlorenen unterschieden. Jesus sagt: „Ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist“ (Offb 22.12). Die Belohnung gibt es erst dann; also nicht zum Zeitpunkt des Todes eines Menschen, denn „die Ernte ist das Ende der Welt“ (Mt 13.39).

---Die toten Gläubigen werden „auferstehen zuerst. Danach werden wir“, schreibt der Apostel Paulus, „die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen ent-rückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit“ (1 Ths 4,16.1).

---Die Atmosphäre entweicht - oder in der Sprache der Bibel: “der Himmel wich wie eine Schriftrulle, die zusammengerollt wird...” (Offb 6,14; s.auch Js 34,4). Alles Leben auf der Erde hört auf.

---Christus fährt zusammen mit den Gläubigen in das himmlische Jerusalem auf. Das ist jene Stätte im Himmel, von der Jesus gesagt hatte: „Wenn Ich hinge-he, euch die Stätte zu bereiten, will Ich wiederkom-men und euch zu Mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo Ich bin“ (Jh 14,3).

---Dort, im himmlischen Jerusalem, werden die Gläu-bigen aller Zeitalter 1000 Jahre bleiben. Zu diesem Zeitpunkt wird „ihnen ... das Gericht übergeben ... (und sie) regieren (bzw. richten) mit Christus tausend Jahre“ (Offb 20,4), das heißt, sie erhalten Einblick in das Ge-richtshandeln Gottes und bestätigen seine Gerechtig-keit und Liebe. Es handelt sich bei diesem „richten“ also eher um eine Revision der göttlichen Entschei-dungen.

---Währenddessen sind Satan und seine Dämonen auf der ausgestorbenen Erde, wo es kein Leben mehr gibt und wo sie 1000 Jahre lang zur Untätigkeit verdammt sind. Das wird für den Widersacher Gottes und seine Gefolgschaft wie ein Gefängnis sein.

---Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis“ (Offb 20,7).

---Nach diesen 1000 Jahren kommt das himmlische Jerusalem zusammen mit Christus und den Gläubigen aus dem Himmel auf die Erde herab. In einer Vision, einer Vorausschau, sah der Prophet Johannes „die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen...“ (Offb 21,2).

---Es kommt zu einer zweiten Auferstehung, nämlich der Auferstehung der Verlorenen, denn „die anderen Toten ... wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden“ (Offb 20,5).

---Unter der Führung Satans werden die Ungläubigen aller Zeitalter nun versuchen, das himmlische Jerusalem zu erstürmen. In den Worten des Propheten Johannes: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt“ (Offb 20,7-9).

---Gott lässt Feuer aus dem Himmel fallen; Satan, seine Dämonen und alle Ungläubigen werden vernichtet: „Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren“ (Offb 20,9.10).

---Gleichzeitig wird die Erde durch Feuer gereinigt, „dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein“ (2 Ptr 3,10). Aber dieses Feuer brennt nicht ewig. Wenn es alles verzehrt hat, wird es erlöschen – wie es bei einem Feuer üblich ist (s.Mal 3,21).

---Gott schafft die Erde neu. In der Offenbarung des Johannes heißt es: „Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, Ich mache alles neu! (Offb 21,5); denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen“ (Offb 21,1). Diese neu geschaffene Erde wird dann zum Wohnort der Geretteten.

---Die geretteten Menschen werden ewig leben, das heißt in einer physischen Existenz. Das Leben wird wieder so sein, wie es für Adam und Eva vor dem Sündenfall war.

Soweit die biblische Version des Endes der Welt und der Wiederkunft Christi.

Frage und Antwort Nr.7: Die ewigen Gesetze und das nicht-mehr-gültige Zeremonialsgesetz

Alles was Gott tut, geschieht nach einem ewigen Gesetz. Der Mensch kann nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen.“ (Pred. 3,14).

Die greifbare Wirklichkeit, wie Gravitations-, physikalische und andere Naturgesetze, sowie Erb-merkmale „ein jegliches nach seiner Art“ (1.Mose.1) usw., bezeugt einen grandiosen Entwurf, dessen übergeordneter Urheber nur Gott sein kann. Jedes nach seiner Art Er-

schaffene ist den Gesetzen unterstellt, hat seine Daseinsaufgabe und steht auch eng in Verbindung mit den anderen Erschaffenen in ihrem Miteinander verbundenen, auf ewig geplanten Weltordnungssystem. Der Mensch auch innerhalb seiner selbst, ist nach einer Vorschriftenordnung und Gesetzmäßigkeit programmiert.

Getrennt von den ewigen Gesetzen und von Gott bleibt nur das, was der Mensch hat, eine zuendegehende Lebensmasse. Mit getrübbten Wechselwirkungen von Leib, Seele und Geist braucht er Gottes Wegweisungen, um sein „kleines relativ gesundes Ich“ zu bewahren und um Gnade bei Gott zu finden für das ewige Heil. Und so übergab Gott den Menschen „das Bundesgesetz (Sittengesetz, zehn Gebote) auf zwei Steintafeln auf die Er selbst schrieb (2.Mose 31,18; 34,1) und Verordnungen betreffend des Genusses von Fleisch von reinen Tieren, Fetten und Blut (3.Mose 7,22-26; 11,1-46). Dazu sagte Jesus selber: „Denn nicht, ich bin gekommen, um das Gesetz Moses und die Weisungen der Propheten außer Kraft zu setzen, sondern um ihnen volle Geltung zu verschaffen. Ich versichere euch: „solange Himmel und Erde bestehen, bleibt auch der letzte I-Punkt im Gesetz stehen. Das ganze Gesetz muss erfüllt werden“ (Matt.5,17-18).

Nachdem sich der Mensch, in der Person von Adam und Eva, von Gott und seinen Gesetzen trennte, ist er ein erlösungsbedürftiges Wesen geworden, das sich nach dem einst sündlosen, ursprünglichen Zustand zurücksehnt. Um Vergebung bei Gott zu finden, mussten er und seine Nachfolger Opfergaben darbringen. So entstanden die Sühneopfer, Wiedergutmachungsopfer, Brandopfer, Speiseopfer, Mahl-opfer, Trankopfer

fer usw. mit all den zeremoniellen und mosaischen Vorschriften zu bestimmten Zeiten, wie an Sabbaten und Feiertagen. Das Zeremonialgesetz mit seinen Opferdiensten und Anweisungen ist aber nur „Schatten von dem, was in Christus Wirklichkeit ist“ (Kol.2,16). „Denn in Ihm hat Er uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und untadelig vor seinem Angesicht dastehen sollten ... Ihn ließ Er sterben zu unserer Rettung. „Er erlöste sie, weil er sie liebte und sie schonte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her“ (Jes.63,9). Unsere ganze Schuld hat er uns vergeben, in seiner Gnade und in seiner Güte schenkte Er uns Weisheit und Einsicht, um sein Handeln zu erkennen“ (Eph. ,4-8). Christus hat sich einmal geopfert, um die Sünden aller Menschen zu beseitigen“ (Hebr.9,28). Das Zeremonialgesetz mit seinen Opferdiensten und Anweisungen verlor durch Christi Tod als Opferlamm, seine Gültigkeit, und damit wurde die Schuld der ganzen Welt getilgt und weggenommen (John.1,29; Eph.2,15). Nur soll das erlösungsbedürftige Wesen Christus nun annehmen.

Deshalb mahnte Paulus: „... bewahre unverfälscht, was dir anvertraut worden ist. Wende dich ab von dem gottlosen Geschwätz dieser Leute, die der Wahrheit widersprechen... (2.Tim.6,20). Denn es heißt ja auch: „Wer Gott vertraut... wer seine Vorschriften befolgt, der wird leben“ (Gal.3,11-12).

Frage und Antwort: Nr. 8 „Dann kam Petrus herzu und sagte zu ihm: „Herr, wie oft darf mein Bruder gegen mich sündigen und ich soll ihm vergeben? Bis siebenmal? Jesus sprach zu ihm: „Nicht, sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebenmal siebenmal“ Mt. 18,21.22.

Sieben ist die Zahl aller irdischen Vollendung (wir dürfen hier z.B. an die Vollendung der Schöpfung nach sieben Tagen „Sabbat“ denken s. 1.Mose 2,1-3. Und die Zahl der Vollkommenheit Gottes: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist). Wir dürfen hier die Anwendung machen, dass wir in der Pflicht sind, bis zur vollkommenen Vollendung immer wieder zu vergeben. Bis Jesus kommt, sollen wir vergeben.

Jesus hat es uns vorgemacht. ER liebte es immer wieder, Menschen die Sünden zu vergeben und zwar 7x70 mal d.h. unendlich. So sehr liebt ER dich und mich.



Frage und Antwort Nr. 9:
Ist Heilsgewissheit gleich Heilsicherheit

Einige Zeit nach der Erschaffung des Menschen, hatte Luzifer, durch seine sehr raffinierte und geschickte Verführungskunst, Adam und Eva (ausgestattet mit freiem Willen) vom Schöpfer-Mensch-Bündnis losgebracht. Dies führte zur Vergänglichkeit, welche automatisch (unvermeidlich) auch auf ihre Nachkommenschaft übergang. Luzifer kann das Leben nicht schenken, da

er selbst erschaffen wurde wie auch seine Engelanhänger. Da die Sühne nur möglich ist durch den Lebensspender (nur der Schöpfer selbst, der das Leben gespendet hat, kann wieder Leben zuteilen) darum musste der Schöpfer selbst Mensch werden, denn das Leben des Menschen liegt im Blut (3.Mose 17,11).

Nimmt man das Angebot des Heils von Christus an, erhält man sofort das Heilsversprechen des Heilandes (Heilsgewissheit) und automatisch steht man unter dem Gott-Mensch-Bündnis. In diesem Bündnis sollte der Christ bis zum Ende seines Lebens ein treuer Nachfolger Christi bleiben, um ganz sicher gerettet zu werden. David hat es bewiesen, obwohl er auch ganz große Sünden begangen hatte, wurde er ein Mensch nach dem Herzen Gottes genannt. Er wollte von Gott neu geschaffen werden indem er sagte „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist“ (Ps.51,12). David bat Gott also darum, künftig die innere Kraft dazu zu haben, die Sünde zu meiden. Er wollte ein Mensch werden, der nicht von der Sünde getrieben lebt, sondern mit reinem Herzen und reinem Gewissen. David hatte ein neues Herz bekommen und ist auch dabei geblieben. Paulus, der viele Christen verfolgte und tötete, hatte sich von Jesus bekehren lassen und, letzten Endes, durch endlose Kämpfe konnte er sagen: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt. Fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit den der Herr, der gerechte Richter, mir (als Belohnung) geben wird an jenem Tag, nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen lieb gewonnen haben“ (2.Tim.4,7-8 EB). Auch Hiob, der sehr schwer geprüft wurde, hielt treu zu

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Gott, das ist ganz beispielhaft für uns alle (s.Hiob1,22 usw.).

Es kommt nicht darauf an wie groß und wie viel Sünden man gemacht hat, sondern wie aufrichtig man mit Jesu Hilfe gegen seine sündhaften Neigungen ankämpft. In Seiner Kraft wird man sie überwinden. So dürfen auch wir in gleicher Weise heute die Heilsgewissheit in Anspruch nehmen, da sie Ausdruck der Gnade und reichen Güte Gottes ist. Heilssicherheit werden wir aber erst erfahren und völlig verstehen, wenn Jesus wiederkommt und die Gläubigen zu sich nimmt und damit die endgültige und völlige Rettung sich vollzieht! „Zugerechnete und verliehene Gerechtigkeit (Rechtfertigung und Heiligung) sind Geschenke von Gott durch die Verdienste Jesu Christi; und Gehorsam, ein Befolgen der Gebote, ist eine Folge des beständigen Vertrauens in diese Verdienste Christi. Unsere Botschaft ist das ewige Evangelium – errettet durch das Blut des Lammes. Unser Charakter muss so geformt werden, dass er dem göttlichen Vorbild ähnlich wird, das sich im Gesetz Gottes widerspiegelt“ (Keine Zeit für Rebellion, Pr. Dr. W. Veith). Möge Gott uns dabei helfen, ganz treu zu bleiben bis zum letzten Atemzug (Matt. 24, 13 u. s. Jes. 63, 8-9).



Der Ewigseiende und die Vergänglichen

(das A und O Gottes . A = (kein) Anfang und O = (kein) Ende. ER war vor allem anderen da).

„Wenn alles eine Ursache hat, woher kommt dann Gott.? Vorsicht – die Behauptung lautete nicht, dass alles eine Ursache hat, sondern dass alles, was zu existieren beginnt, eine Ursache hat. Wenn Gott aber ewig ist, wie die Christen glauben und wie es in der Bibel steht, dann hat Er nicht erst, irgendwann angefangen zu existieren und deshalb gibt es auch nichts, was Ihn verursacht hat... Wenn es also eine Erklärung für den allerersten Augenblick des Universums gibt, dann muss das eine personale Erklärung sein – es muss also jemanden geben, der es durch seinen Willen erschaffen hat“. (Strobel-Vogel)

Frage und Antwort Nr. 10:

Ist das Universum grenzenlose, unvorstellbar und unermesslich?

„Sieh die Sterne am Himmel! Kannst du sie zählen?“ (1. Mose 15,5). Schon allein unsere optische Beobachtung und Erforschung des Universums eröffnet uns Dimensionen, welche außerhalb unseres üblichen Vorstellungsvermögens liegen. „Es ist natürlich völlig unmöglich für das unermessliche Heer der Sterne auch nur annähernde Zahlenangaben zu machen. Wir brauchen uns deshalb nicht zu wundern, wenn wir darüber in der Fachliteratur die unterschiedlichsten Schätzungen vorfinden. So liest man in einem Buch über Astronomie die Zahl 10'000 Trillionen. Das ist eine 1 mit 22 Nullen. Ein anderes Buch nannte zehn Quadrillionen, also eine 1 mit 15 Nullen. Die größte Zahl stand in einem dritten Buch mit 60 Quintillionen, die als 6 mit 31 Nullen als Ziffer geschrieben wird. Deshalb dürfte wohl die anschauliche Angabe der Bibel berechtigt sein, die die Anzahl der Gestirne mehr-

fach mit dem Sand am Ufer der Meere vergleicht. Hilft sie nicht unserem Vorstellungsvermögen besser als die nackten Zahlen!“ (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung, Dr. E. Hitzbleck, S.94.95).

Im für uns praktisch unbegrenzt weiten Weltall befinden sich 125 Milliarden beeindruckende Heerscharen von Milchstrassen (Galaxien), voll über 24 Milliarden Lichtjahre. Alles im Universum dreht sich jederzeit rechts oder links herum: Galaxien, Sterne, Planeten (folgend dem Gesetz der Drehimpuls-Erhaltung). Um nur z.B. einen Planeten in eine Drehbewegung zu versetzen, wäre aufgrund der Massenträgheit eine gigantische Energiemenge nötig. „Bindest du die Bande des Siebengestirns oder löst du die Fesseln des Orions?“ (Hiob 38,31). „Mit eigener Hand habe ich den Himmel ausgespannt, ich bestimme den Sternen ihre Bahn“ (Jes.45,12). Mit der Länge, Breite und Höhe des Welt- raumes, die zeitlich und räumlich unermesslich sind, erweist sich Gott unter all dem sichtbaren und unsichtbaren Erschaffenen als der einzig absolut Ewige und Unendliche. In diesem Schöpfungswunder, vom kleinsten Sonnenstäubchen bis zum grenzen-losen All, folgen alle dem Willen des Schöpfers. „Er zählt die Sterne, er nennt sie alle mit Namen. Groß ist unser Herr und reich an Macht, und unbegreiflich ist, wie er regiert“ (Ps.147,4.5).

„Mittels ziemlich komplizierter astronomischer Berechnungen, konnte die Geschwindigkeit der Himmelskörper im All erforscht werden: Die Erde dreht sich mit 300 m/sec. einmal um sich selbst innerhalb von 24 Stunden und einmal um die Sonne in 365 Tagen. In Begleitung unserer Sonne bewegt sich die Erde in der Milchstrasse mit 300 km/sec. Auf das Sternbild

des Herkules zu, das wiederum mit 300 km/sec. um das Zentrum der Milchstrasse kreist. Es ist wahrscheinlich, dass auch die Milchstrasse ihre Kreise im Konzert der Milliarden von Milchstrassen im Weltall zieht“ (Weltregierung oder Gottesreich? Dr. Martin Kobialka, S.36).

„Gott spannt das Zelt des Himmels aus im Leeren, und überm Nichts hängt er die Erde auf“ (Hiob 26,7). Allein in unserer Galaxie, der Milchstrasse, gibt es 200 Milliarden Sterne von denen wir etwa 6'000 mit bloßem Auge sehen können. Im Weltall ist die Erde nicht größer als ein Staubkorn, so winzig und verloren in dem grenzenlosen Universum und ist doch so wichtig für uns Erdenbewohner. „Siehe, die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen...“ (1.Kon.8,27). „In ihm leben, weben und sind wir“ (Apg.17,26).

Viele Wissenschaftler behaupten, dass es noch sehr viele Erden wie die unsere gebe. „Dabei stützen sie sich auf das Gesetz der großen Zahl und die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Mag diese Berechnung noch so überzeugend scheinen, so hat sie doch nur den Wert einer reinen Vermutung. Warum? Weil die ungeheuren Entfernungen innerhalb der Sternenwelt ein unüberwindliches Hindernis für jede diesbezügliche Forschung darstellen. So gesehen mussten sie natürlich zu einem positiven Ergebnis kommen. Ein Naturwissenschaftler soll z.B. berechnet haben, dass von den auf insgesamt zehn Quadrillionen (10'000'000'000'000'000'000'000) geschätzten Sternen im Universum mindestens 100 Millionen (100'000'000) wie unsere Sonne von Planeten umkreist werden, unter denen mit Sicherheit manche Leben tragen könn-

ten. Auf Grund dieser seiner Berechnung stellt er also die Behauptung auf, dass wir mit unserer Erde nicht allein im Weltall seien“ (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung, Dr.E.Hitzbleck, S.93).

Was aber der Schöpfer selbst zu Hiob sagte: „Wo warst du denn, als ich die Erde machte? Damals sangen alle Morgensterne, die Gottessöhne jubelten vor Freude“ (Hiob 38,4.7; Off.12,12; Eph.3,10). Diese Aussage ist doch glaubhaft genug dafür, dass Engel und Gottessöhne schon vor der Erschaffung der Erde in anderen Welten existiert haben müssen.

„Der geniale Baumeister hat alles ins Dasein gerufen, das Sichtbare und das Unsichtbare“ (Kol.1,10). „Dabei wissen sie ganz genau, dass es Gott gibt, er selbst hat ihnen dieses Wissen gegeben. Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Größe sehen und erfahren können“ (Röm.1,19.20): „Die Himmel verkünden Gottes Größe und Hoheit, das Firmament bezeugt seine großen Schöpfungstaten“ (Ps.19,2; Energie + Mathematik = Materie; Materie + Energie + Information = Biologie).

Alles, was zu existieren beginnt, hat eine Ursache und das Universum hat einen Anfang. „Die auseinanderfliegenden Teilchen, vor allem die Elementarteilchen – negativ geladene Elektronen, positiv geladene Positronen und Neutrinos und andere subatomare Teilchen, aus denen unsere Welt besteht. Unter diesen Teilchen waren auch Photonen, die die Bausteine (Informationen) des Lichts sind. „Das Universum war mit Licht erfüllt“ -Interessant – das Gleiche steht schon in der Bibel – (Weinberg s. 1.Mose 1,1-5; Ps.27,1; Jh.1,4-5).

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Alle Dinge sind durch dieses gemacht und ohne es ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen“ (Jh 1 1-3 usw.). „Denn wenn er spricht, dann geschieht es; wenn er gebietet, dann steht es da“ (Ps.33,9).

„Aus unkörperlichen, höheren Wirklichkeiten entstammende Energie wurde durch ungeheure Ballung der mit unseren Sinnen wahrnehmbare Stoff... Die göttliche Macht ist so unvorstellbar groß, dass ein einziger Befehl genügte, um das gesamte All mit seinem unzählbaren Sternenheer augenblicklich ins Dasein zu rufen... Um sowohl das Dasein als auch die ewige Macht und das göttliche Wesen seines Schöpfers erkennen zu können, braucht der Mensch keineswegs naturwissenschaftlicher Experte oder Forscher zu sein. Ist er es aber, dann schaut er umso tiefer in die Konstruktionsgeheimnisse des allmächtigen Erfinders hinein. Dabei ist es dann ganz gleich, ob der Wissensdurstige seine Untersuchungsobjekte auf dem Erdboden, in den Meerestiefen oder in der Luft sucht. Es gibt kein Gebiet auf unserem Planeten, noch in dem unserer Beobachtung zugänglichen Weltraum, in dem er nicht die Möglichkeit hätte, sich durch Beobachtung und daraus zu ziehende Vernunftschlüsse davon zu überzeugen, dass dort nirgends etwas von selbst entsteht, sondern dass hinter allen Gestaltungen und allem Geschehen ein überdimensionaler, geistiger Verursacher stehen muss“ (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung, Dr.E. Hitzbleck, S.455.461.44.45).

„Deine Augen sahen mich, als ich noch unentwickelt war, und es waren alle Tage in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, als derselbe noch keiner war“ (Ps.139.16). „Der Kosmos, die Erde und alle Biologie waren Gott bekannt, lange ehe sie in der Materie existierten. Die Schöpfung in der materiellen Welt unseres Zeitraumkontinuums existierte in der ewigen Vorstellung Gottes, also in seiner ewigen Gedankenmatrix, ehe sie in der sichtbaren, zeitbedingten, materiellen Welt sichtbar und zeitgebunden realisiert wurde. Wenn Gott und seine Gedanken zeitlos, das heißt ewig sind, entwickelt er sie in der absoluten Zeitlosigkeit. Zeit ist eine Schöpfung Gottes, die aber der Schöpfer nicht benötigt, um seine in der Ewigkeit vollbrachten Schöpfungen zustande zu bringen. Er entwickelt seine Gedanken für unsere Begriffe ohne Zeit, das heißt für unsere Begriffe augenblicklich, denn er ist der Ewigdenkende, der ewige Logos... Die schon fertigen ewigen Gedanken Gottes realisierten sich in Materie, Raum und Zeit, als er sagte: „Es werde! Und es ward“ (Die Zuverlässigkeit der Bibel und christliche Vollmacht, Dr.A.E. Wilder-Smith, S.48-51).

„Die Welt der Transzendenz, die wir erkennen, ist Schöpfung eines unendlich überlegenen göttlichen Geistes. Der Urgrund aus dem alles Sein floss ist der Geist, den wir wegen seiner unfassbaren Größe Gott nennen. Der Grundton ist bei allen, die Begeisterung angesichts der Tiefe und Schönheit der Naturgesetze“ (Die Natur und das Göttliche, W. Heitler, S.40). Die Naturwissenschaft wird dazu dienen, den Schöpfer zu bewundern, der in der wahrnehmbaren Welt das Bild der Wesenhaften (Ideale) ausdrückte, und das gesamte Studium wird der Seligkeit dienen“ (Zitat von Leibnitz). „Dabei wissen sie ganz genau, dass es Gott gibt, er selbst hat ihnen dieses Wissen gegeben. Gott ist zwar

unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Größe sehen und erfahren können. Sie haben also keine Entschuldigung. Denn obwohl sie schon immer von Gott wussten, wollten sie ihn nicht anerkennen und ihm nicht danken. Stattdessen kreisten ihre Gedanken um Belangloses, und da sie so unverständig blieben, wurde es schließlich in ihren Herzen finster. Sie wähten sich besonders klug und waren die größten Narren“ (Röm.1,19-29).

„Ohne dich kann ich keinen Atemzug tun“ (Ps.22,11). Die Entfaltung und Erhaltung des Menschenlebens war nur möglich in einer Welt, die der geniale Baumeister ganz speziell dafür hergerichtet hatte. Schon eine geringfügige Änderung in der Zusammensetzung unseres irdischen Luftmantels, wie z.B. die Vergrößerung des Kohlendioxid- oder Stickstoff-gehaltes, könnte zum Erstickten führen. „Der Abstand unseres Planeten von der Sonne, seine Umlaufgeschwindigkeit und seine Eigendrehung musste ganz genau sein. Jeder wird leicht einsehen, dass wir bei geringerer Sonnennähe verbrennen und bei größerer erfrieren würden. Sogar die bis auf den Winkelgrad genaue Schrägstellung der Erdachse zu ihrer Bahn war von größter Wichtigkeit“ (Wie ich die Welt verstehe, Dr. E. Hitzbleck, S.92). „Wäre unsere Erdmasse kleiner als sie jetzt ist, dann könnte sie weder die erforderliche Menge Luft noch Wasser festhalten. Würde sie aber größer sein, dann nähmen unter anderem die Wassermassen für die Existenz des Lebens bedrohlich zu. Es genügte schon nur ein Zehntel mehr Wasser auf der Erde, um alles trockene Land zu überschwemmen. So genau sind die Verhältnisse auf die Möglichkeit einer irdischen Lebensentfaltung zuge-

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

schnitten! (Die Schöpfung als Gottesoffenbarung, Dr.E. Hitzbleck, S.105).

„Ich kannte dich ja nur vom Hörensagen, jetzt aber hat mein Auge dich geschaut“ (Hiob 42,5). **„Doch alle, die deine Nähe suchen über dich jubeln und glücklich sein. Alle, die deine Hilfe begehren, sollen immer wieder rufen: „Gott ist groß“** (Ps.70,5).



Frage und Antwort Nr.11:

.....
„Warum sagte JESUS: „Ich bin es, der Nieren und Herzen erforscht und Ich werde jedem von euch nach euren Werken vergelten?“ (Offb.2,23).

„Es ist das Herz ein trügerisches und unheilbares Ding, wer kann es ergründen? Ich der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe jedem nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke“ (Jer.17,9-10; Ps. 26,2 usw...)

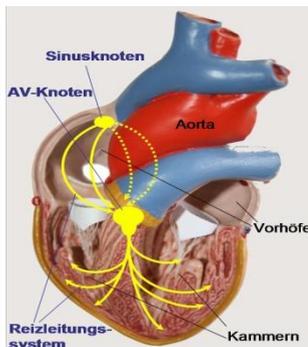
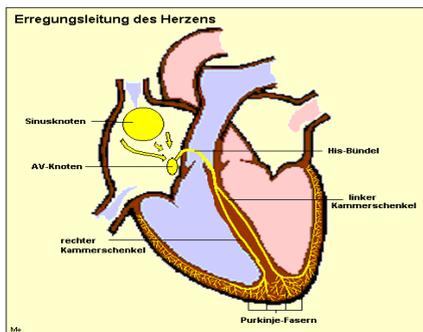
JESUS sagte zu der Samariterin: „... wer aber von dem Wasser trinken wird, das Ich ihm geben werde, dem wird nicht dürsten in Ewigkeit“ (Jh.4,14). **Nieren stehen für das Element Wasser, die das Blut reinigt.** (Bei der chinesischen Medizin, stehen Nieren auch für das Element Wasser sowie für Knochen, Hören „Ohr“, Furcht, Wille...). **Das Blut**

selbst wird von dem Knochenmark gebildet. infolgedessen besteht eine ganz enge Beziehung zwischen Nieren und Knochen. Das Leben findet im Blut statt und da der Mensch, selbst nicht von der Vergänglichkeit entkommen kann, entschließt sich der Schöpfer seine Geschöpfe zu vertreten. Er (Jesus) investiert sich selbst um seine, von Ihm getrennten, Geschöpfe zurück zu gewinnen. Gott ist selbst das Leben. Deshalb kann Er und nur ER allein kann uns aus der Vergänglichkeit retten.

NIEREN: (Nieren stehen in Zusammenhang mit den Knochen.) Leukämie (als Blutkrebs) ist bekannt als eine Krankheit der Fehlfunktion des Knochenmarks. Durch das Blut, werden alle anderen Organe, wie z.B. Leber, Herz, Milz-Pankreas, Lunge usw. genährt. Bei Überforderung der Nieren, vor allem der Nierenrinde und Nierenmarke, entstehen Angst, Stress, Zweifel, Willenslosigkeit, Minderwertigkeit (Selbst-Wert Einbusse), Burnout (total ausgebrannt sein) usw. bis zu Selbstmord.

HERZ: Das Herz ist die Kontaktstelle des Menschen Geistes mit Gottes Geist. „Vor wenigen Jahren stießen amerikanische Mediziner auf einen Stecknadelkopf großen Punkt im linken oberen Teil des Herzens, der sehr viel heißer = 100x als der Rest des Herzens war. Es ist jene Stelle, an der der Göttliche Funken im Herzen glimmt, und dieses Glimmen ist physisch feststellbar! Dieser Funke wird beständig genährt durch den Strom der göttlichen Elektronen, des göttlichen Lichts das vom Schöpfer ins Herz jedes Menschen fließt“. „Es soll eine luftdichte verschlossene Kammer in jedem menschlichen Herzen geben, die jeder Chirurg bei einer Herzoperation weiträumig umgeht“ (Dr.O.Z.A.Hanish 1844-1936). In den frühen 1920er Jahren

machte Dr. Hanish seine Entdeckung über das göttliche Atom bekannt. Er sagte, im hinteren Teil der vierten Herzkammer oder im linken Aurikel-Vorhof befindet sich eine fünfte Kammer, in der sich das göttliche Atom befindet. Diese Kammer sei eine luftleere Zelle, sie enthalte ein vollkommenes Vakuum. Er lichtete das Atom ab und brachte es auf eine Einmillionenfache Vergrößerung – so konnte man das göttliche Atom erkennen. „Diese Fakten beinhalten schon sehr geheimnisvolle Attribute – und das geheimnisvollste davon ist, dass der Inhalt der 5. Herzkammer pures Vakuum ist. Sie beherbergt also nichts als pures Vakuum...? Unter Medizinern ist die 5. Herzkammer als Sinusknoten bekannt. Es ist an ihr allerdings konkret kein Knoten sichtbar, Die 5. Herzkammer ist winzig klein, hat einen Durchmesser von nur knapp vier Millimeter und wird vom Sinusknoten umschlossen, der im Bereich der oberen Hohlvene an der Mündung zum linken Vorhof zu finden ist“.



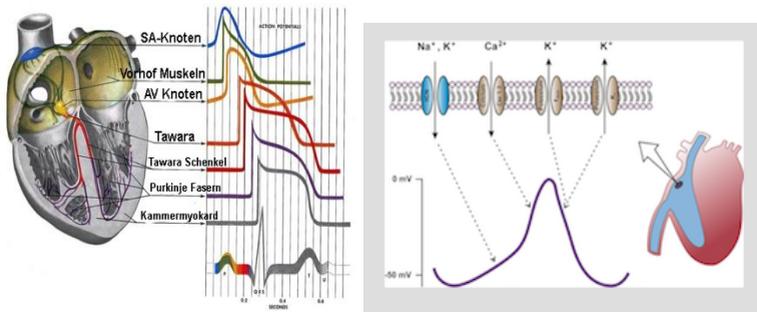
Jedes Blutmolekül, das durch unser Herz fließt, ist aufgeladen mit dem noch übriggebliebenen, restlichen Lebensodem (nach den Sündenfall) d.h. von Gottes Geist. Durch Sünde hat sich der Geist Gottes aus den Menschen zurückgezogen, so dass der Mensch, ohne danach beim Lebensspender aufzutanken zu können, der

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Vergänglichkeit unterworfen ist (wie eine Blume getrennt ist von der Mutter-Pflanze). „Alles Fleisch würde miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Asche werden“ (Hiob 34,15).

JESUS selbst sagte; „Sieh. Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören und die Tür öffnen wird, zu dem werde Ich hineingehen und werde mit ihm essen und er mit mir“ (Offb, 3, 20). Hier wird die Frucht des Geistes gebildet (s. Gal. 5, 22). N:B: Im Markusevangelium 5,9 sowie im Lukas 8, 30 zeigt es uns, dass sogar eine Legion, d.h. viele Dämonen sich in nur einem Menschen einnisten können und die Frage dabei ist: Wo? Wie haben die Inder die 7 Chakren gefunden? Hat Luzifer, Jahre zuvor, sich bei den Indern bekannt gemacht? So gibt es für sie 7 Chakren und das 4. Chakra soll auch das Herz-Chakra sein, als Wohnort der blauhäutigen Ishana Rudra Shiva und der vierköpfigen Göttin Kahini. Nach indischem und tibetischen Text: „das Zentrum der Liebe, Hingabe, Selbstlosigkeit, Mitgefühl, Toleranz und Heilung.

„Das Herz ist ein sensibles Sinnesorgan, das eine Fülle von Informationen empfängt und verarbeitet. Das Herz scheint im wahrsten Sinne des Wortes ein Gehirn



zu sein. Das Herz-Gehirn (ebenso wie der Darm), hat etwa 40'000 Neuronen. Über afferente Nerven sendet das Herz fortwährend Informationen an unser Kopf-Gehirn und beeinflusst dadurch unsere Wahrnehmungen und mentalen Vorgänge. Die Nervenbahnen aus dem Herzen erreichen das Kopf-Gehirn an der Medulla, laufen weiter bis in die höheren Zentren im Gehirn und haben offenbar großen Einfluss auf die Amygdala, einem wichtigen Zentrum für Instinkte, Emotionen und Angst. Interessant dabei ist, dass das Herz-Gehirn offenbar völlig eigenständig „denkt“, unabhängig vom Gehirn und dem autonomen Nervensystem“ (Dr. Rollin Mc Craty, Ph.D.).

„Manches Mal spüren Menschen diesen Ort, wenn sie tiefe und vor allem echte Liebe für einen anderen Menschen oder ein anderes Wesen empfinden. Dann weitet sich diese Stelle, und es entsteht auch körperlich spürbar ein sehr warmes Gefühl, das sich ausdehnt und dabei das Herzzentrum erweitert. Die größte Offenbarung, welche der Meister dieser Welt (Satan) gegeben hat, war die von dem wirklichen Selbst in der 5. Herzkammer. Dann, wenn man ganz mit dem Schöpfer in Verbindung steht, wie vor dem Sündenfall. Hier findet die Frucht des Geistes statt (s. Gal 5,22) und verbleibt sie bis zum physischen „Tode“. Mit dem letzten Atemzug verlässt sie den Körper und es stellt sich derselbe Zustand der Menschen ein, bevor er den Odem von Gott erhielt.

„Die Herzspezialisten wissen in der Regel um diesen geheimnisvollen Punkt im Herzen, doch sprechen sie meist nicht darüber, da sie keine Erklärung dafür haben. Es ist also nicht einfach eine schöne Idee, dass

wir und Gott eins sind, sondern eine physikalische Tatsache, dass wir selbst, wenn wir Gott leugnen in jedem Augenblick unseres Lebens mit seiner Lebensenergie versorgt werden, die in den Funken in unserem Herzen einströmt. Dieser Funke stammt ursprünglich auch aus dem Wesen Gottes... An diesem Punkt besteht also eine solch hohe Elektronendichte, fließt soviel Energie ein, dass sich ein physisch erkennbarer Funke manifestiert. Bekannt als die dreifältige, violette Flamme des Herzens. In den Farben Gold, Blau und Rosa. Jedes Blutmolekül, das durch unser Herz fließt, wird mit dieser göttlichen Energie, die die Lebenskraft selbst ist, aufgeladen, und dieselbe Energie fließt auch ununterbrochen durch unser Nervensystem. Indem das Blut durch das Herz und im speziellen durch diesen heißen Punkt gepulst wird, wird es immer gereinigt und transformiert. Unser Herz ist also nicht einfach eine Pumpe, sondern ein Transformator und Reiniger unseres Blutes und was dies bedeutet, können wir nur erahnen, wenn wir uns bewusst sind, dass das Blut auch Träger der Seele genannt wird... Jedes Verneinen von Gott, jedes sich Abwenden von Ihm, jeder destruktive Gedanke, jedes destruktive Gefühl schwächt den Funken. Je kleiner der Funke, desto größer die Miss-Schöpfung in unserer Welt: Krankheit, Mühsal und Not. Sobald wir indes beginnen, unsere Gedanken und Gefühle zu harmonisieren und durch ein geistigeres, liebevolleres Leben unsere Ernsthaftigkeit beweisen, kann auch dieser Funke im Herzen sich ausdehnen. Alles, was wir von nun antun, wird mit mehr Energie aufgeladen, hat größere Wirkkraft und stärkere Konsequenzen für unseren beruflichen und privaten Alltag“ (huna-vita.de..).

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

STRESS: Stress versteht man die Beanspruchung des Menschen durch innere und äußere Belastungen. Es gibt positiven Stress (als Eustress) und negativen Stress (bis zum Burnoutstress). Stress ist ein Bestandteil des Lebens. Zuviel kann Psyche und Körper überfordern, sogar krank machen. „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will Ich euch erquicken“ (Mt 11,28).

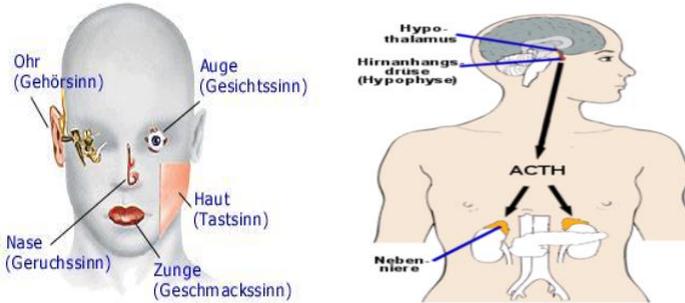
Die Wahrnehmungen der fünf Sinnesorgane: (Sehen, Riechen, Schmecken, Hören und Fühlen) werden via dem zentralen Nervensystem wahrgenommen v.a. in der Großhirnrinde und im limbischen System. Der Hypothalamus wird dann aktiviert mit den CRH (Corticotropin-Releasing-Hormon), was die Freisetzung von ACTH aus der Hypophyse veranlasst. Dadurch wird die Ausschüttung von Glukokortikoiden (Cortisol) stimuliert. Darnach, über den Sympathikus wird das Nierenmark aktiviert, was zur Ausschüttung von Adrenalin (ca.80%) und Nordadrenalin (ca. 20%) führt.

Über den Sympathikusnerv werden alle Organe vor allem die Speicherorgane (Niere, Leber, Herz, Milz-Pankreas und Lunge) beansprucht, wie eine chemischen

Die 5 Sinnesorgane oder Tore

Das limbische System

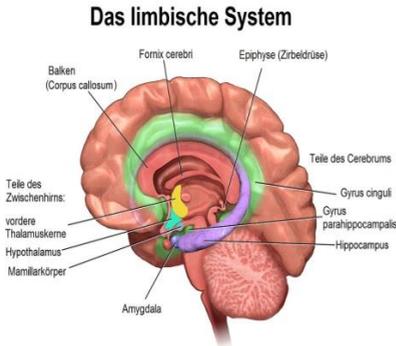
Der Ewigseiende und die Vergänglichen



Fabrik (Nieren = für die Reinigung ausgedacht, Leber = chemische Fabrik, baut auf, ab und um, Herz = mit Blut, Nahrung und Sauerstoff für alle Organe, Milz-Pankreas = Zentrum der Gefühle, zuständig für Enzyme und Blutreinigung und zuletzt die Lunge = Sauerstoffverteiler usw... aber laut Akupunkturlehre z.B. die Nieren unterstützen die Leber und kontrolliert das Herz etc...).

Um diese nicht langdauernde, kurzfristige und nicht so stressige in Gang gesetzte Arbeit zu bewältigen, werden z.B. Herz, Lunge und Skelettmuskeln besser durchblutet. Auch die Bronchien weiten sich aus, damit für die Muskelarbeit mehr Sauerstoff bereitgestellt werden kann. Über die Leber wird vermehrt Glucose ins Blut freigesetzt. Herzschlagfrequenz und Herzkontraktionskraft nehmen zu. Die Durchblutung von Haut und inneren Organen reduzieren sich. Denkvorgänge dagegen werden zugunsten der vorprogrammierten Reflex-handlungen (Flucht und Angriff) eventuell blockiert wie z.B. das Phänomen des Prüfungsblocks, das gelerntes Wissen plötzlich wie weggeblasen ist. Dies nennt man temporäre Stresswirkung, was weniger Schaden verursacht oder noch etwas harmlos ist.

Der Ewigseiende und die Vergänglichlichen



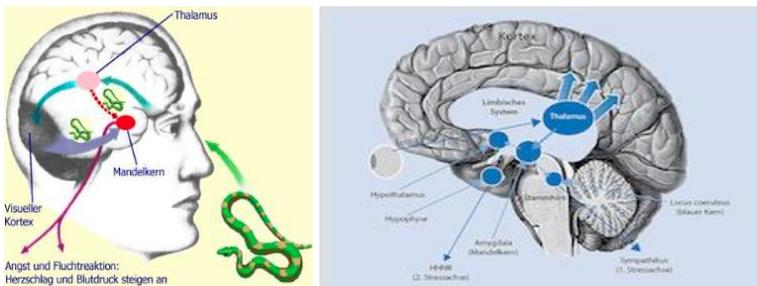
1. Es gibt EUSTRESS – (als positiven Stress) – die den Organismus zwar beanspruchen, sich aber positiv mit Glückshormonen (Serotonin oder Liebes- Hormone = Oxytocin) auswirken. Positiver Stress erhöht die Aufmerksamkeit und fördert, wenn auch, die maximale Leistungsfähigkeit des Körpers, ohne ihm zu schaden. Lädt man, z.B. 10 gute Freunde ein, trotz viel Stress empfängt man Glücksmomente und der Mensch erholt sich hingegen (auffällig) schnell.

2. DAUERSTRESS: Es gibt auch negativen Stress bis zum Burnout (total ausgebrannt zu sein), wenn er häufig oder dauerhaft auftritt und körperlich und/oder psychisch nicht kompensiert werden kann. Dies wird, deshalb, als unangenehm, bedrohlich oder überfordernd gewertet. Dies schwächt allmählich die Stresshormone (Glukokortikoide) des Nebennierenmarkes, was zur Willensschwäche bis zur Entscheidungsunfähigkeit führen kann. Dauerstress beeinflusst wiederum das Schlafverhalten negativ und schwächt das Immunsystem. Lern- und Konzentrationschwäche, Spannungskopfschmerzen usw. sind die Folgen. Externe, interne und psychische Stressfaktoren, auf dem Rückweg zur Bewertung von Tha-

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

limbus und Kortex. Darnach wird das limbische System aktiviert. Dies belastet die Amygdala und den Blauen Kern (Locus coeruleus) und führt zur Ausschüttung von Noradrenalin und Adrenalin.

Luzifer kannte sehr gut die 10 Gebote Gottes und wusste hervorragend wie unser Nervensystem arbeitet. Er versucht daher, vehement, mit den gleichen oder noch raffinierteren Tricks, wie er es bei Eva getan hatte, uns durch die fünf Tore der Sinnesorgane, speziell durch die Alfawellen: das Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken zu Fall zu bringen. „Als Alpha-Wellen bezeichnet man Signale im Elektroenzephalogramm (EEG), die im Frequenzbereich 8 und 13 Hz liegen. Bei leichter Entspannung werden die Alpha-Wellen bei entspannter Wachheit registriert“. Die Summe aller Vorstellungen, Erinnerungen, Eindrücke, Motive, Einstellungen und Handlungen werden zwar in uns, im Unterbewusstsein, gespeichert, aber sind zurzeit nicht bewusst aktiv. Alles was im Moment aktiv ist, ist uns bewusst. Unterbewusst spielen aber all die inaktiven Elemente unserer Psyche eine Rolle in unserem täglichen Denken und Tun“



Satan ist der Herrscher dieser unserer Welt (Erde). Er hat sich schon bereits unter den Chinesen als der Dra-

che (Satan s.Offb.12, 3 u. 7) bekannt gemacht. Der Begriff Yin und Yang (was Schattenseite und Sonnenseite bedeutet, als das Böse und das Gute) und unter den Indern, das Herz des Menschen (Herzchakra) als Wohnort der Liebe, der Heilung usw. verstanden, so wie für Ishana Rudra Shiva und außerdem auch die vierköpfige Göttin Kahiini. Ist das nur ein Zufall? Was ist dann mit der Schlange als Symbol (z.B. Kundalini = Schlangenkraft) für Medizin und Heilkunde? Steht die Schlange nicht als Symbol für Satan, die alte Schlange! ("Der große Drache wurde hinausgeworfen, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt, der die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dorthin geworfen" Offb.12,9 d.h. für die Sünde; die Schlange tötet). Satan benutzt nebst seinen Dämonen auch die weltweit bestehende menschliche Völkerschaft, sei es durch die Illuminati, die Freimaurer, die Geheimbünde, die Jesuiten, die Querdenker, die Politiker und auch unter den sogenannten Christen oder anderen Konfessionen usw. Sie vertreten ihn (Satan) global, weltweit unter den ganz Reichen, den Regierungen, den Politiker, den Religionen usw. als seine Stellvertreter auf Erden. Der Hauptstellvertreter, welcher die rechte Hand des Antichristen ist, soll die Nummer 666 tragen. Dieser sagt uns, wie damals Luzifer bei der Versuchung im Garten Eden: „Ihr werdet ganz sicher nicht sterben“ (1.Mose 3,4). Die Unsterblichkeit, selbst wie Gott zu sein, ist eine Irrlehre. Doch versuchen nicht manche Religiöse Stellvertreter den Lebendigen und sogar auch den Verstorbenen Sünden zu vergeben um sie heilig sprechen zu können? Kennen wir solche Menschen? „Niemand anders, als allein GOTT kann Sünden vergeben“ (Mk. 2,7).

Die Versuchung Jesu: (Matthäus 4):

Nachdem JESUS 40 Tage und 40 Nächte gefastet hat, deshalb sehr geschwächt und hungrig geworden war, kam Satan zu JESUS heran und versuchte IHN zu Fall zu bringen:

1). „Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag, dass diese Steine Brot werden“ (Mt 4,3). Als Menschensohn, lässt Er sich nicht in Versuchung bringen.

So antwortete Jesus: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt“ (Mt.4,4). JESUS ist das Wort (Jh 1,1-3). „Alles ist durch dasselbe (das Wort) geworden, und ohne dasselbe wurde auch nichts eines, das geworden ist“.

Satan versuchte Jesus, der Schöpfer und Mensch zugleich ist, ob ER seine schöpferische Macht benutzen würde. JESUS wollte jedenfalls, wie Adam (als der 2. Adam), als ganz Mensch die Verführung Satans, mit Erfolg überstehen. Mit dem gleichen, heimtückischen Trick (eine Lüge Satans) hat Luzifer bei Eva Erfolg gehabt. Die fünf (5) Sinne: Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen, Riechen und die Allmacht Gottes, wurden angesprochen. Dies führte damals zur (Sünde) Trennung zwischen Gott und Mensch.

2) „Darauf nimmt der Teufel Ihn mit in die heilige Stadt und stellte Ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu Ihm: „Wenn Du Gottes Sohn bist, dann wirf Dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln sinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt“ (Mt.4, 5-6). Hier wird ge-

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

zeigt, dass Luzifer die Gesetze Gottes sehr genau kannte.

Daraufhin sagte Jesus zu ihm: „Es steht aber auch geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen GOTT, nicht versuchen und nicht auf die Probe, stellen (Mt.4,7).

Bei uns Menschen, hat Luzifer auch nicht eine ähnliche todbringende Maßnahme angeboten (offeriert) z.B. eine transzendente Welt, ohne den Tod zu schmecken z.B. mit jenseits Erfahrungen, z.B. mit Drogen: Opium, Magie, Bungeejumping, Levitation, Unsterblichkeitslehre usw., was manche desorientierten Menschen zum Selbstmord führen kann.

3) Wieder nahm ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sagte zu Ihm: „Das alles will ich Dir geben, wenn Du niederfällst und mich anbetest“ (Mt.4,8-9).

Da sagte Jesus zu ihm: „Geh weg, Satan! Denn es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und Ihm allein dienen“ (Mt.4, 10). Was für eine Überheblichkeit und Größenwahn hatte Satan, als Geschöpf Gottes, so zu reden gegenüber seinem eigenen Schöpfer! Ist das nicht Größenwahn, Überheblichkeit und Respektlosigkeit? Er beehrte die Stelle Gottes und wollte selbst Über-Gott sein.

Auf diese letzte Versuchung Satans sind viele Menschen reingefallen (die sie sehr gerne angenommen haben) und daher ganz super reich geworden sind. Demzufolge hat Satan treue dienstbare, hörige, unterwürfige (esoterische) Geheimbünde z.B. die Illuminati, die

Freimaurer, die Bilderberger, die Jesuiten usw... Sie führen ganz gefügig die Befehle ihres Meisters (Satan) aus. „Weshalb geht es doch den Gottlosen so gut, und die Treulosen haben alles in Fülle“ (Jer. 12,1). „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und in Wehen liegt bis jetzt. Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnesschaft, die Erlösung unseres Leibes“ (Röm.8,22-23).“Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganzen Welt gewinnt, aber dabei sein Leben verliert? Oder was wird der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?“ (Mt 16,26). Unsere Erde ist, momentan, derart so deformiert und so entstellt, dass der Teufel mit seinen treuen Anhängern versuchen wird aus dieser Erde eine neue bessere Welt zu schaffen. (so wurde, scheinbar, im Auftrag von R.C. Christian Rosencreutz „ein Pseudonym“ eine Orientierungstafel (Marksteine) in Elbert County, Georgia, USA - anno 1980 - ein Monument mit einer Höhe von 5,87 m - aus Granitstein errichtet lassen. Rosencreutz was mit der legendäre Gründergestalt der Rosenkreuzer und wurde das erste Mal um 1614 in dem anonymen Werk „Allgemeine und General Reformation, der ganzen weiten Welt“ erwähnt. Es ist ein Sammelbegriff für die Mitglieder verschiedener Geheimbünde, mystischer Gesellschaften oder Orden, deren Anfänge im 17. Jahrhundert liegen. Hier sind ihre 10 Gebote:

- 1. Halte die Menschheit unter 500 000 000 in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.***
- 2. Lenke die Fortpflanzung weise... um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.***
- 3. Vereine die Menschheit mit einer neuen, lebenden Sprache.***
- 4. Beherrsche Leidenschaft - Glauben - Tradition und alles Sonstige mit gemäßigter Vernunft.***
- 5. Schütze die Menschen und Nationen durch gerechte Gesetze und gerechte Gerichte.***
- 6. Lass alle Nationen ihre eigenen Angelegenheiten selbst/intern regeln und internationale Streitfälle vor einem Weltgericht beilegen.***
- 7. Vermeide belanglose Gesetze und unnütze Beamte.***
- 8. Schaffe ein Gleichgewicht zwischen den persönlichen Rechten und den gesellschaftlichen/sozialen Pflichten.***

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

9. Würdige Wahrheit – Schönheit – Liebe – im Streben nach Harmonie mit dem Unendlichen.

10. Sei kein Krebsgeschwür für diese Erde – lass der Natur Raum

Hören sich diese 10 Gebote nicht an, als wäre es die selbsterlösende Ideologie Satans??

Um dies zu erreichen, müssen sie vorerst die Weltüberbevölkerung dezimieren mittels einer jesuitischen Vorgehensweise. Daher benutzen sie die totale Überwachung, ganz vorsichtig um nicht entdeckt zu werden, auf verschiedenen Ebenen: sei es in der Politik, in der Wirtschaft, im esoterischen, religiösen Christentum usw. mit sehr subtilen Methoden wie z.B. der totalen Digital-Überwachung, Pandemie mit Lockdowns usw. um die Menschen gefügig, ängstlich, willenlos und entscheidungsarm zu machen, was sehr fatal für alle und vor allem für die Christusnachfolger ist.

Darum sollten wir ganz auf der Seite JESUS stehen und vertrauen. „Alle unsere Sorgen auf IHN werfen, denn ER sorgt für uns“ (1. Petr, 1,7). „so erwähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ (5. Mose 30,19). „Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann“ (1.Petr. 5,8). „Denn der Widerwinker (Satan) stieg zu euch hinab und hat großen Grimm, weil er weiß, dass seine Frist kurz ist... Nun wurde der Drache zornig über die übrigen (Nachfolger Jesus), die die Gebote Gottes hielten und das Zeugnis Jesu hatten, zu streiten...“ (Offb. 12, 12-13 Konkordantes). Satan wusste ganz genau, dass er und seine gottlosen Anhänger, keineswegs gerettet werden (s. Offb.20,9 u. Mal. 3,19). Der Kampf zwischen Christus und Satan, wird von vielen als Gut und Böse ver-

standen, dabei geht es um eine ganz raffinierte Täuschung. Satan benutzt z.B. Juden gegen Araber, Russland gegen Amerika und die UNO, China und Korea gegen Amerika und den Rest der Welt usw., was zur These (Böse), Antithese (auch gegen Böse oder weniger Böse) zu Synthese führt (die Vernichtung eines großen Teils) der Weltbevölkerung zu erreichen. Die wahren Anhänger Christi sind nicht beteiligt in dieser Auseinandersetzung, sondern, wie ihr Heiland, friedlich und liebevoll bis zum Ende gegenüber ihrem Peiniger. Nur der Heiland (JESUS) entscheidet. Zugleich richtet sich Satan gegen die wahren Nachfolger Christi von denen ein Teil auch zu Grunde gehen wird (s. Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen Mt. 25,1-13). Die neutralen und passiven Anhänger werden automatisch in die verlorene Seite eingestuft. In der Endzeitrede JESU mahnte ER uns alle: „Seht zu, dass euch niemand verführt. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: „Ich bin Christus! Und werden viele verführen, Ihr werdet hören von Kriegen... aber es ist noch nicht das Ende... es werden Hungersnöte, Seuchen, Erdbeben sein Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Mt 24). „Das Wort ist gewiss wahr und aller Annahme Wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um die Sünder zu retten, unter denen ich der erste bin“ (1.Tim.1,15).

Diese Endzeitrede JESU ist sichtbarer, gegenwärtiger denn je zuvor: Einerseits z.B. verfälschte christliche Lehre, Schein-Wunderheilungen, vermehrte Naturkatastrophen wie Erdbeben, Waldbrände, Vulkanausbrüche, Wirbelstürme. Überschwemmungen usw.. Andererseits entstehen Armut, Staatsschulden,

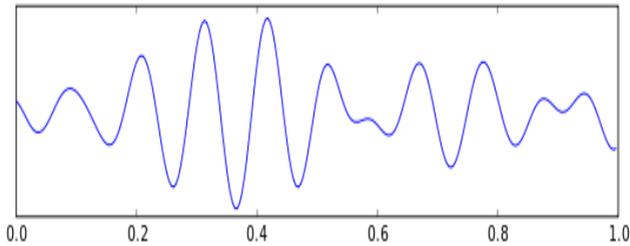
Flüchtlingskrise, Lieblosigkeit, allerlei Krankheiten, Mord, Drogen, Kriege, mit weiblichen Hormonen manipuliertes Fleisch, was zu Hormonstörungen führt (z.B. Homosexuelle, Lesbische, Sodomie usw.). Da Satan, Herr dieser unserer Erde, zusammen mit seinen dämonischen und menschlichen Anhängern, um nicht alles zu verlieren, versuchen werden hier auf der Erden, eine bessere, irdische bewohnbare Welt (nur für eine kurze Weile bis sie ganz vernichtet werden und der Heiland JESUS wird einen neuen Himmel und eine neue Erde für seine Kinder erschaffe s. Offb.21-1.22,5). So versuchen sie, wütend, mit zielgerichteter Kontrolle (bespitzeln, rücksichtslos, erbarmungslos, bestialisch-, und kaltblütigerweise) über die ganze Menschheit durch alle denkbaren Möglichkeiten wie z.B. über Digitale Komplexe usw. die ganze Menschheit zu erfassen. Sein Ziel ist es, alle Menschen auf seine zu Ende gehende Seite zu bringen. Es geht um:

- a) eine globale Krise***
- b) eine globale Kontrolle der Politik***
- c) eine globale Kontrolle der Medien***
- d) eine globale Kontrolle des Finanzmarktes***
- e) eine globale Kontrolle der Religion***
- f) eine globale Kontrolle der Weltpopulation z.B. nur 500 Millionen anstatt 7 und mehr Milliarden usw.***

Sie versuchen auch z-B. durch Alpha-Wellen die ganze Menschheit unter ihre Kontrolle zu bringen.

Die Lernfähigkeit und Erinnerungsfunktion sind im Alpha-Zustand besonders hoch. Hypnose – beispielsweise – basiert aus Alpha-Wellen.

Der Ewigseiende und die Vergänglichen



„Alphawellen (14-8 Hz) treten in gelöster, entspannter Grundhaltung, beim Tagträumen und Visualisieren auf (wobei hier alle Sinnesqualitäten gemeint sind; manche Menschen können z.B. Geruchs- oder Tast-Empfindungen wesentlich intensiver „visualisieren“ als innere Bilder).

Alphawellen sind das Tor zur Meditation, sie sind als Brücke notwendig, damit Informationen aus dem Theta-Bereich in unser Wachbewusstsein gelangen können. Wenn wir so tief meditieren, dass wir nur noch Theta und Deltawellen, aber keine Alphawellen mehr produzieren, werden wir uns an die Inhalte der Meditation nicht erinnern können, Alpha ist deshalb besonders in Kombination mit anderen Hirnwellen bedeutsam“.

Die fünf Sinnesorgane werden willenlos und entscheidungsunfähig gemacht. Auch mittels Drogen, Spiritismus, heavy Musik mit rückwärts Botschaft, falsch orientierte Wissenschaft, Filme, Sex, vielfache Lock-downs usw. wird der Willen und die Entscheidungsfähigkeit der Menschheit unter Kontrolle gebracht. Z.B. durch stetige Wiederholungen wird der Wille zermürbt. Satan versucht alle Menschen auf seine Seite zu gewinnen. Grundgesetze werden durch einen eigenen Kodex durchgesetzt oder immer und immer wieder, absichtlich, nach Satans Befehle geändert „Wenn

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber wegen der Auserwählten werden jene Tage verkürzt“ (Mt.24, 22). „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden“ (Mt.24,13), „Die Liebe freut sich nicht über die Unge rechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit. Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles“ (1.Kor.7,6-7). Bleib treu bis zum Ende bei unserem Heiland JESUS!

Frage und Antwort Nr. 12:

GOTT zuvor Allem -Eine Kurzfassung (Resümee) des Evangeliums des AT und NT

1) GOTT – eine kollektive Einheit oder soziale Einheit. GOTT hat eine duale Beziehung zur Zeit. Einerseits steht ER außerhalb der Zeit, andererseits wirkt ER innerhalb der Zeit. GOTT greift ein in Zeit und Raum, doch ER selbst steht außerhalb der Zeit.

A - Die Bibel offenbart uns, dass GOTT von Ewigkeit her, das A und das O (Anfang und Ende, somit Zeitlos) ist. Der ewigseiende, unveränderliche und allwissende SCHÖPFER-GOTT (ALUEIM = AL'S, ALUE'S, IM = ein kollektives Drei-Eins-Bündnis = Drei und doch Eins, s.Jes 48,16 u.1 Jh 5,7) jenseits aller menschlichen Vorstellungen, der eine Haltung der Unterordnung und des Dienens als Eigenschaften des Wesens Gottes, was mit AGAPE, als wahre LIEBE GOTTES in Verbindung steht. Dies hat nicht mit der Schöpfung begonnen, sondern ist etwas Ewiges, bereits vor Anbeginn der Zeit vorhanden und es wird in alle Ewigkeit Teil des Drei-Eins-Bündnisses sein.

B - Als ein kollektives, Drei-Eins-Bündnis (s.1 Mose 1,1-26) hat der Schöpfer alles ins Dasein gebracht. Das Wort (ALUE'S) als Werkmeister mit Hilfe des ALUES und des IM's hat das Sichtbare und das Unsichtbare, das Leblose und das Lebendige (s.1 Mose 1 u. Jh 1,1-3) ins Dasein gebracht, somit Engeln und Menschen, beide ausgestattet mit dem freien Willen, da die Liebe nur mit der Liebe erwidert werden kann, wie auch erwähnt in den 10 Geboten: Liebe Gott und die Menschen. Der Werkmeister ist das Wort, das menschengewordenen Wort ist Jesus (s.Jh 1,1-3). „Denn mit IHM ist alles geschaffen, was im Himmel und was auf der Erde ist (Kol 1,16).. Das lebendig Erschaffene (Engeln und Menschen) waren so erschaffen und ausgedacht, dass sie zur Freude Gottes in aller Ewigkeit mit dem Schöpfer verbringen (d.h. nicht vom Schöpfer zu trennen). Um ewig mit dem Schöpfer die Ewigkeit zu verbringen, müsste Gott auch ein Bund zwischen Schöpfer und Geschöpf machen, ähnlich wie das Drei-Eins-Bündnis, ein Schöpfer-Geschöpf-Bündnis (Gott-Engels-Bündnis und Gott-Mensch-Bündnis).

C - Die dritte Person „IM“ des AL's und des ALUE's in der „Drei-Eins-Bündnis“ ist der Heilige Geist. Betrachten wir nun die Haltung des Heiligen Geistes, nebst dem Vater und dem Sohn. Er, als Geist der Wahrheit, wird von dem Vater und dem Sohn gesandt (Jh 14,26). ER kam im Gehorsam gegenüber dem Vater und dem Sohn (Jh 15, 26;16,13). Der Heilige Geist ergreift nie die Initiative. Das ist sehr unterhaltsam (interessant). Der Sohn nahm dem Vater nie die Initiative weg. Der Heilige Geist nimmt dem Vater und dem Sohn auch nie die Initiative weg. Er sagt nur was er hört. Der Heilige Geist wird mich (Jesus) verherrlichen, denn von dem

Meinen wird er nehmen und euch verkündigen“ (Jh 16,14). Er will nie sich selbst verherrlichen. Sein Ziel besteht darin, Jesus zu verherrlichen.

Engel sind erschaffene, veränderliche Geisteswesen. Um ewigen Bestand zu haben brauchen sie das Gott-Engels-Bündnis und wie auch die Menschen: das Gott-Mensch-Bündnis brauchen. Sie sind belebte, andersstoffliche, nicht fortpflanzungsfähige (Mt 22,30) himmlische Wesen (1Kor 15,40), die erschaffen wurden zum Dienste Gottes. Sie tragen männliche Vornamen und kennen keine Ehe und sind unpaarbar und unvermehrbar. Die Gesamtzahl an Engel war mehr als tausendmal Tausende, zehntausendmal Zehn-tausende (s. Dan 7,10) und werden in dreiteilige hierarchische Rangordnungen gruppiert: die Cherubin, die Seraphin und die Engel. Innerhalb jeder Ordnung, gibt es mehrere untergeteilte Ordnungen und Dienstbarkeiten. Luzifer war ein Cherub von höchster Rangordnung (Hes 28,14). Er war vollkommen an Schönheit und das weiseste von allen Geschöpfen.

Die aber Milliarden himmlischen, erschaffenen Heerscharen und die Myriaden Engel, mussten schon vor der Erschaffung unserer irdischen Welt (das außerhalb des bekannten Universum existiert) geschaffen worden sein, da sie nicht in unserer Schöpfungswoche erwähnt wurden (wenn aber ja, dann überhaupt vorstellbar im 4n Schöpfungstag, was aber sehr unwahrscheinlich ist s.Gen 1,14-18). Sie haben eine andere, unermessliche Lebensspanne als wir Menschen, was sowieso nicht zu unserer Zeitspanne passt. (3 Himmel sind in der Bibel erwähnt, im 1n. Himmel Wohnort der Menschen s.Kol 1,23 u. Jes 55, 9-10, im 2n. Himmel (Weltraum, Sterne, Planeten, Galaxien u. (nach dem Sündenfall) im 1n. u. 2n. Himmel: Wohnort Satans u. der

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Dämonen und im 3rd Himmel Wohnort Gottes u. der nicht gefallenen Engeln s. 2 Kor 12,2-4 u. auch 2 Chr 2,5 „Denn der Himmel und aller Himmel Himmel können IHN nicht fassen“). Schon bei der Erschaffung der Welt wurde Gott umjubelt, der Schöpfer selbst sagt zu Hiob: „Wo warst du, als Ich die Erde gründete? (1 Mose 1.2) ... als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten? (Hi 38,4.7). Sie waren von dem Werk Gottes, d.h. durch das Meisterwerk der Schöpfung, derart begeistert, dass sie Gott umjubelten. Allenfalls um ewig leben zu können, müssten Sie bedingungslos das Gott-Engel-Bündnis halten. Aber, sie wussten, dass wenn sie sich vom Schöpfer trennen würden, werden sie die Vergänglichkeitsform annehmen und zu guter Letzt auch ins Nichtseins zurückgesetzt werden, (Mal 3,21).

Ein Leben, ohne Ende und in Wonne zu leben, hat der Schöpfer in allem Anfang für Adam und Eva und ihrer Nachkommenschaft zugesprochen (s.1.Mose 1 u. 2). Dies wird auch so sein und wären in aller Ewigkeit , trotz Loslösung von Gott, wie vom Schöpfer, für seine Kinder, vorausbestimmt gewesen, zwar in noch besseren, unbeschreibliche, schöneren Welt, ohne Loslösung (Sünde) mehr von JESUS (s. Offb, 21 +22).

im AT, wurde vom Heiland, nach dem Sündenfall, ein Versprechen zur Erlösung von der Sünde gegenüber der Menschheit gemacht (s.1. Mose 3,15). Dieses Versprechen hat Jesus im NT mit Seinem Leben (Blut am Kreuz) eingelöst (indem Jesus selbst sagte: „Es ist vollbracht“ s. Joh.19, 30). JESUS liebt uns unendlich mit einer wahren unermesslichen und unverbrüchlichen Liebe! Bist auch du bereit, IHN zu lieben?

Luzifer, der selbst wie der Schöpfer-Gott sein möchte oder höher, dachte, dass der, nach dem Ebenbild Got-

tes erschaffene Mensch, würde vielleicht besser über das Genießen der verbotenen Frucht zu verführen sein. Was für eine enttäuschende Schlussfolgerung! Um seine Niederlage zu kaschieren, versucht Satan immer und immer wieder mehr Leute vom Schöpfer, mit allen Tricks und denkbaren listigen Möglichkeiten, in die Irre zu versetzen.

„GOTT aber sei Dank, der uns allezeit den Sieg gibt in Christus und durch uns den Wohlgeruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten offenbart! Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren gehen: den einen ein Geruch des Todes zum Tod, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist dazu fähig? Denn wir sind nicht wie die vielen, die das Wort Gottes verfälschen; sondern in Lauterkeit, von Gott her reden wir vor Gott in Christus“ (2.Kor. 2, 14-17).

„Denn der Teufel (der zornige Drache) ist zu euch hinabgekommen und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat“ (Offb 12,12-17). Satan, die Dämonen und seine menschlichen Anhänger (Verbündeten), versuchen in der Endzeit, was, offensichtlich, jetzt schon ist, alles, was denkbar durchführbar, erreichbar, mit verführerischer, harmlosester bis erbarmungslosester, rücksichtslosester, brutalster, barbarischster und hartherzigsterweise, diejenigen, die schon und die sich noch zum Schöpfer bekennen, mit allen Mitteln und Tricks von der Wahrheit abzubringen. Psalm 10 beschreibt allerdings etwas von der Endzeit und der Übermut der Gottlosen: „HERR, warum bist du so fern, verbirgst dich in Zeiten der Not? Weil der Gottlose hochmütig ist, müssen die Elenden leiden; sie werden erfasst von den Tücken, die jener geplant hat,

denn der Gottlose rühmt sich seines Mutwillens, und der Habsüchtige sagt dem HERRN ab und lästert Ihn. Der Gottlose meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach. Er denkt, es gebe Gott nicht. Was immer er tut, gelingt ihm; deine Gerichte sind ihm fern; er handelt überheblich gegen alle seine Feinde. Er spricht in seinem Herzen: „Ich werde niemals wanken; nie werde ich Not leiden. Sein Mund ist voll Fluchen, Falschheit und List; seine Zunge richtet Leid und Unheil an. Er sitzt und lauert, um den Elenden zu fangen; er fängt ihn, indem er ihn in sein Netz zieht. Er zerschlägt, er drückt nieder und stößt den Armen mit Gewalt zu Boden...“

JESUS selbst hat uns, in seiner Endzeitrede, gewarnt „Seht an, dass euch niemand verführt. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: „Ich bin Christus!“ und werden viele verführen. Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu, dass ihr nicht erschreckt. Das muss alles geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

Denn es wird sich Volk gegen Volk und Königreich sich gegen Königreich erheben, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben da und dort. Das alles wird aber erst der Anfang der Wehen sein. Dann werden sie euch in Trübsal übergeben und werden euch töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen Völkern gehasst werden. Dann werden sich viele ärgern und werden einander verraten und einander hassen. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen, Und weil Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.

Russland wie auch China, aus dem Osten rüsten sich mit Militärausrüstung wie Atomwaffen usw., auf. Beide streben nach eine NWO wie die USA, die das schon hat. Die USA wird durch die UNO unterstützt, aus dem Westen. Laufend gibt es auch Probleme zwischen Juden und Araber, zwischen Konfessionen: mit der Sabbats-Heiligung (Tag des Herrn) oder mit der Sonntags-Heiligung (Tag der Auferstehung Christi), mit der Wirtschaft, mit der Weltbevölkerung usw... Dies führt unweigerlich zu Konfrontationen sowie zum Krieg, eventuell zu einem 3n. Weltkrieg, der schon eventuell begonnen hat zwischen Osten und Westen. Satan, der den Krieg zwischen ihm und Christus schon einmal verloren hat. Deshalb war er aus dem Himmel herausgeworfen. Jetzt wollte er weiter, nach dem 1000 Jährigen Reich, ein Revanchekrieg bereiten, obwohl er weiß, dass er nur verlieren kann. Was für ein Größenwahn! Diesmal zusammen nicht nur mit seinen Engeln, sondern auch mit den auferstandenen Toten, die nicht in dem Buch des Lebens auf-geschrieben sind (danach ist der endgültige, zweite Tod mit dem alles gottlose Leben total vernichtet wird, Nichts wird übrigbleiben. Nicht einmal Asche! s. Offb. 20, 13-14). Dies navigiert sich auch zur: These, Antithese und zur Synthese. Satan stellt sich mit seinen Dämonen und allen auferstandenen Toten, nach dem 1000 jährigem jährigen Reich (s.Offb.19, 20, zwischen Gut und Böse) zu einem endgültigen Auslöschungskampf bei dem alle Aufständischen in ihr unwiderruflicher Nichtsein zurückgeführt werden (Offb 19,20; Mal.3,21).

Die erste menschliche Sünde brachte den Tod in die Welt, und wir alle müssen die Konsequenzen daraus tragen. Keine Sünde ist so groß, das Er sie nicht verzeihen kann, außer die Sünde gegen den Heiligen

Geist, d.h. deine Herzenstür verweigert der Frucht des Geistes in dir wohnen zu lassen (s. Gal.5,19-22) Um nicht ins Nichtssein zurückzukehren, bietet Jesus, liebevoll uns allen Vergebung und Liebe an. Und es ist jetzt, für dich und für mich, die höchste Zeit uns für unseren Retter (JESUS) zu entscheiden. Der Beweis ist, dass Gottes Liebe (Agape) so groß ist, „dass Er seinen einziggeliebten Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, somit die Welt durch Ihn gerettet wird“ sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn (Jesus) nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet wird“ (Joh.3, 16-17).

So sagte Jesus zu uns: „ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Joh. 14,4). „Und wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote (Joh. 14.15).

Was Jesus uns verheißt hat, wird sicherlich stattfinden. „Die messianischen Verheißungen des Alten Testaments. Josh McDowell zählt in seinem Buch „Evidence that demands a verdict“ = Beweise fordern ein Urteil, 60 alttestamentliche Prophezeiungen (AT um 450 v. Chr.) über Jesus Christus die ihre Erfüllung fanden. Hiermit sind nur einige davon zu betrachten:

- 1. Die jungfräuliche Geburt (Jes.7,14; Mt. 1,24-25)***
- 2. Bethlehem (Mi. 5,1; Mt.2,1)***
- 3. Wunder (Jes.35,5-6); Mt. 9,35)***
- 4. Einzug in Jerusalem auf einem Esel (Sach.9,9; Lk.19,35)***
- 5. Verrat durch einen Freund (Ps.41,10; Mt.10,4)***
- 6. 30 Silberlinge (Sach.11,13; Mt.27,5-7)***
- 7. Töpferacker (Sach.11,13; Mt.27,5-7)***
- 8. Verhalten bei der Anklage (Jes.53,7; Mt.27,12)***
- 9. Körperliche Misshandlung (Jes. 53,5; Mt.27,26)***

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

10. *Hände und Füße durchbohrt (Ps.22,17, Lk.23,33)*
11. *Mit Räubern gekreuzigt (Jes.53,12; Mt.27,38)*
12. *Teilung der Kleider und Werfen des Loses (Ps.22,19; Joh.19,23-24)*
13. *Essig angeboten (Ps.69,22; Mt.27,34)*
14. *Knochen werden nicht gebrochen (Ps.34,21; Jh. 19,33)*
15. *Bestattung im Grab eines Reichen (Jes.53,9; Mt.27,57-60)*
usw....

Einige meinen, dass diese Prophezeiungen zufällig von Jesus erfüllt worden seien. Nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung ist die Chance eines Menschen (bis zur Gegenwart) auch nur acht dieser Prophezeiungen zu erfüllen (die der Kreuzigung eingeschlossen) eins zu einhunderttausend Millionen Mal eine Million:

$$= (1: 100.000.000.000.000.000)$$

Das AT und NT, als Wort Gottes, zeigt uns die ganze Erlösungsgeschichte von Anfang bis zu Ende. Was bis jetzt in Erfüllung gegangen ist, wird auch die restlichen Prophezeiungen zur Erfüllung nach sich ziehen.

Bei dem Gleichnis der 10 Jungfrauen, 5 werden angenommen und 5 nicht (s. Mt 25, 1-13). Bist du oder bin ich unter den 5 Klugen oder 5 Törichten zu finden?

In Offenbarung 1, 1 hat unser HEILAND JESU CHRISTI seinen Knecht und Freund Johannes (und alle die sich zu Gott bekennen und ihm treu bleiben bis zum letzten Atemzug, werden und sind Kinder Gottes, auch zugleich Freunde Gottes wie Adam, Eva, Hiob, Daniel usw.). Jesus hat uns mitgeteilt, dass ER, wahrhaftig, bald kommen werde (s. Frage und Antwort Nr. 5 u. 6). und schenkt uns das ewige, ein nie zu Ende gehendes Leben mit unserem HEILAND in einem neuen Paradies! ER klopft an deiner Herzenstür. Bist

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

du bereit, IHN aufzunehmen? JESUS sagt zu dir: „ICH habe dich je und je geliebt; darum habe Ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“ (Jes.31,3).

„Denn so sehr hat GOTT die Welt geliebt, dass ER seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet wird“ (Jh. 3,16).

Ist das nicht wunderbar für dich und mich? ER hat, aus lauter Agape-Liebe, sein LEBEN für uns investiert. Nehmen wir sein Angebot an!

Hab Dank JESUS !

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

Amen“ (Offb. 22,21)

--- 0 ---

Der Ewigseiende und die Vergänglichen

Internationale Bibelstudien-Institut (IBSI)

Das Internationale Bibelstudien-Institut (IBSI) bietet einer Anzahl unterschiedlicher Fernkurse an, um Gott und die Bibel bekannt zu machen. Jeder wird persönlich begleitet, unabhängig von seiner Glaubensrichtung oder Weltanschauung. Kostenlos und ohne Verpflichtung!!! Interessiert? Anmeldungen schicken Sie bitte an:

Internationale - Bibelstudien-Institut - Postfach 7 .CH-8046 Zürich

Tel. 044 315 65 13

Fax.044 315 65 19

Internet: www.bibelstudien-institut.ch

E-Mail: info@bibelstudien-institut.ch

ADRA

..ist ein Hilfswerk das weltweite Entwicklungs- und Katastrophenhilfe in über 120 Ländern aktiv ausübt. Ehrenamtlich und freiwillig hilft ADRA im Vn- und Ausland.

ADRA Schweiz

Gubelstrasse 23

CH - 8050 Zürich

Tel. 044 515 03 10

Fax 043 300 21 12

Postkonto 80-26526-3

Internet: www.adra.ch

E-Mail: info@adra.ch